

Bereitstellen von System Center Data Protection Manager 2007

Microsoft Corporation

Veröffentlicht: Sep 2007

Zusammenfassung

In vorliegenden Handbuch finden Sie Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Installation und Konfiguration von DPM 2007, außerdem wird die DPM-Benutzeroberfläche vorgestellt. Des Weiteren enthält dieses Handbuch Informationen zur Fehlerbehebung bei der DPM-Installation sowie zur Reparatur und Deinstallation von DPM 2007.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen die behandelten Themen aus der Sicht der Microsoft Corporation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Da Microsoft auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren muss, stellt dies keine Verpflichtung seitens Microsoft dar, und Microsoft kann die Richtigkeit der hier dargelegten Informationen nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht garantieren.

Dieses Whitepaper dient nur zu Informationszwecken. MICROSOFT SCHLIESST FÜR DIESES DOKUMENT JEDE GARANTIE AUS, SEI SIE AUSDRÜCKLICH ODER KONKLUDENT.

Es obliegt der Verantwortung der Benutzer, sich an alle anwendbaren Urheberrechtsgesetze zu halten. Ohne Einschränkung der Urheberrechtsgesetze darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die Microsoft Corporation kein Teil dieses Dokuments für irgendwelche Zwecke vervielfältigt, in einem Datenempfangssystem gespeichert bzw. darin gelesen oder übertragen werden, unabhängig davon, in welcher Form oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen usw.) dies erfolgt.

Microsoft kann Inhaber von Patenten bzw. Patentanträgen, von Marken, Urheberrechten oder anderem geistigen Eigentum sein, die den Inhalt dieses Dokuments betreffen. Das Bereitstellen dieses Dokuments überträgt Ihnen keinerlei Anspruch auf diese

Patente, Marken, Urheberrechte oder auf sonstiges geistiges Eigentum, es sei denn, dies wird ausdrücklich in schriftlichen Lizenzverträgen von Microsoft eingeräumt.

Inhalt

Bereitstellen von DPM 2007	9
In diesem Abschnitt.....	9
Installieren von DPM 2007	9
In diesem Abschnitt.....	9
DPM 2007-Systemanforderungen.....	10
In diesem Abschnitt.....	10
Sicherheitsanforderungen	10
Siehe auch	10
Netzwerkanforderungen	11
Siehe auch	11
Hardwareanforderungen.....	12
Siehe auch	14
Softwarevoraussetzungen	15
In diesem Abschnitt.....	15
Betriebssystemvoraussetzungen für den DPM-Server	15
Siehe auch	16
Installieren von Windows Server 2003	17
Vorgehensweise.....	17
Siehe auch	17
Softwarevoraussetzungen für den DPM-Server.....	18
Siehe auch	19
Softwarevoraussetzungen für geschützte Computer	20
Eseutil.exe und Ese.dll.....	24
Siehe auch	25
Installieren von DPM 2007	26
Manuelles Installieren der erforderlichen Software	31
Siehe auch	32
Installieren der erforderlichen Software.....	32
Siehe auch	32

Manuelles Installieren der erforderlichen Windows-Komponenten	33
Installieren der erforderlichen Komponenten für Windows Server 2003	33
Installieren der erforderlichen Komponenten für Windows Server 2008 (Pre-Release-Version)	34
Siehe auch	35
Manuelles Installieren von SQL Server 2005	36
Siehe auch	38
Manuelles Installieren von SQL Server 2005 SP2	38
Siehe auch	39
Reparieren von DPM 2007	39
Deinstallieren von DPM 2007	41
Deinstallieren von DPM 2007.....	42
Schritt 1: Deinstallieren der DPM-Anwendung	42
Schritt 2: Deinstallieren der für DPM erforderlichen Software	42
Schritt 3: Deinstallieren der Schutz-Agents	43
Schritt 4: Deinstallieren der Benutzereinstellungen.....	43
Schritt 5: Deinstallieren von Dr. Watson	44
Konfigurieren von DPM 2007	44
In diesem Abschnitt.....	44
Erste Schritte bei der Konfiguration von DPM.....	44
Siehe auch	45
Erforderliche Konfigurationsaufgaben	45
In diesem Abschnitt.....	45
Hinzufügen von Datenträgern zum Speicherpool.....	46
Siehe auch	47
Konfigurieren von Bandbibliotheken.....	47
Siehe auch	48
Installieren und Konfigurieren von Schutz-Agents	48
In diesem Abschnitt.....	49
Konfigurieren einer Windows-Firewall auf dem DPM-Server	49
Installieren von Schutz-Agents.....	50
Installieren von Schutz-Agents hinter einer Firewall	53
Installieren von Schutz-Agents mithilfe eines Server-Images	54
Manuelles Installieren von Schutz-Agents	55

Starten und Konfigurieren des WSS Writer-Diensts.....	56
Erstellen von Schutzgruppen.....	56
In diesem Abschnitt.....	58
Starten des Assistenten zum Erstellen neuer Schutzgruppen	59
Auswählen von Mitgliedern der Schutzgruppe.....	60
Festlegen von Exchange-Schutzoptionen.....	62
Auswählen eines Namens und einer Schutzmethode für die Schutzgruppe	63
Festlegen der kurzfristigen Schutzziele.....	64
Festlegen der kurzfristigen bandgestützten Wiederherstellungsziele	66
Zuweisen von Speicherplatz für die Schutzgruppe	67
Festlegen der langfristigen Schutzziele.....	68
Ändern des Zeitplans für den langfristigen Schutz	70
Auswählen von Bibliothek- und Banddetails	71
Auswählen einer Methode für die Replikaterstellung	72
Optimieren der Leistung	73
Erstellen der Schutzgruppe	74
Optionale Konfigurationsaufgaben	74
In diesem Abschnitt.....	74
Aktivieren der Endbenutzerwiederherstellung.....	75
Vorgehensweise.....	75
Siehe auch	77
Installieren der Schattenkopie-Clientsoftware	77
Siehe auch	77
Abonnieren von Benachrichtigungen	78
Konfigurieren des SMTP-Servers.....	78
Vorgehensweise.....	79
Siehe auch	79
Veröffentlichen von DPM-Warnungen.....	80
Installieren der DPM Management Shell.....	80
Vorgehensweise.....	81
Installieren des DPM System Recovery Tools	81

Fehlerbehebung bei der Installation von DPM 2007	82
In diesem Abschnitt.....	82
Behandeln von Problemen bei der DPM 2007-Installation	82
Probleme mit Remote SQL Server	85
Beheben von Fehler-ID 4307	85
Behandeln von Problemen bei der Schutz-Agent-Installation	87
DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007	95
In diesem Abschnitt.....	95
Verwenden der DPM-Verwaltungskonsole.....	96
Aufgabenbereiche und Ansichten	96
Navigationsleiste	97
Menüleiste	97
Informationssymbol	98
Siehe auch	98
Arbeiten mit den DPM-Aufgabenbereichen.....	98
Siehe auch	100
Verwalten von DPM 2007 mit der Verwaltungskonsole	101
Vorgehensweise.....	101
Siehe auch	102
Bewährte Verfahren für die Bereitstellung.....	102
DPM 2007-Systemanforderungen.....	102
Netzwerkanforderungen	102
Hardwareanforderungen	102
Softwareanforderungen	103
Installieren von DPM 2007	103
Verwenden einer Remoteinstanz von SQL Server.....	104
DPM-Serversoftwareanforderungen.....	104
Verwenden einer Remoteinstanz von SQL Server	105
Anforderungen für geschützte Computer	105
Reparieren von DPM 2007.....	107
Deinstallieren von DPM 2007.....	107

Konfigurieren von DPM 2007	107
Konfigurieren von Bandbibliotheken	108
Installieren und Konfigurieren von Schutz-Agents.....	108
Konfigurieren einer Windows-Firewall auf dem DPM-Server	109
Installieren von Schutz-Agents	109
Clusterdaten	109
Starten und Konfigurieren des WSS Writer-Diensts.....	110
Erstellen von Schutzgruppen.....	110
Langfristiger Schutz.....	110
Replikaterstellung	110
Abonnieren von Benachrichtigungen	111
DPM und andere Sicherheitsanwendungen	111

Bereitstellen von DPM 2007

Hier finden Sie Anleitungen zur Bereitstellung von Data Protection Manager 2007.

In diesem Abschnitt

[Installieren von DPM 2007](#)

[Reparieren von DPM 2007](#)

[Deinstallieren von DPM 2007](#)

[Konfigurieren von DPM 2007](#)

[Installieren des DPM System Recovery Tools](#)

[Fehlerbehebung bei der Installation von DPM 2007](#)

[DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007](#)

[Bewährte Verfahren für die Bereitstellung](#)

Installieren von DPM 2007

Die Installation von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 besteht aus zwei Hauptaufgaben: Installieren der für DPM erforderlichen Software und Installieren der DPM-Anwendung. Der DPM-Setup-Assistent führt Sie durch die Festlegung der DPM-Installationseinstellungen und installiert im Rahmen des DPM-Installationsvorgangs automatisch die erforderliche Software bzw. bietet entsprechende Links an.

Dieser Abschnitt enthält die folgenden Themen:

- Systemanforderungen für den DPM-Server
- Anleitungen für das Festlegen nicht standardmäßiger Einstellungen, wenn das Betriebssystem vor der Installation von DPM installiert wird
- Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Installieren von DPM

Wenn Sie Verkaufsversionen der erforderlichen Softwareprodukte für die DPM-Installation verwenden möchten, oder wenn die automatische Installation eines oder mehrerer der für DPM erforderlichen Softwareprodukte fehlschlägt, können Sie diese Produkte mithilfe der in diesem Abschnitt enthaltenen Informationen manuell installieren.

In diesem Abschnitt

- [DPM 2007-Systemanforderungen](#)
- [Installieren von DPM 2007](#)
- [Manuelles Installieren der erforderlichen Software](#)

DPM 2007-Systemanforderungen

Bevor Sie System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 installieren, müssen Sie sicherstellen, dass der DPM-Server und die Computer und Anwendungen, die durch ihn geschützt werden, die Netzwerk- und Sicherheitsanforderungen erfüllen. Des Weiteren müssen Sie sich vergewissern, dass die Geräte mit einem unterstützten Betriebssystem arbeiten und dass die Mindestanforderungen für Hardware und Software erfüllt sind.

DPM wurde für die Ausführung auf einem dedizierten, ausschließlich zu diesem Zweck verwendeten Server konzipiert. Bei diesem Server darf es sich weder um einen Domänencontroller noch um einen Anwendungsserver handeln. Der DPM-Server darf nicht als Verwaltungsserver für Microsoft Operations Manager (MOM) 2005 oder Microsoft System Center Operations Manager 2007 verwendet werden. Sie können jedoch in MOM oder Operations Manager den DPM-Server und die von ihm geschützten Computer überwachen.

In diesem Abschnitt

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Hardwareanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Sicherheitsanforderungen

Nachstehend sind die Sicherheitsanforderungen von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 aufgeführt:

- Bevor Sie DPM 2007 installieren, müssen Sie sich beim Computer als Domänenbenutzer, der ein Mitglied der lokalen Administratorgruppe ist, anmelden.
- Nach der Installation von DPM haben Sie als Domänenbenutzer mit Administratorberechtigung Zugriff auf die DPM-Verwaltungskonsolle.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Netzwerkanforderungen

Nachstehend sind die Netzwerkanforderungen von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 aufgeführt:

- Der DPM-Server muss innerhalb einer Windows Server 2003 Active Directory-Domäne bereitgestellt werden. Die Domänencontroller können mit Windows Server 2000, Windows Server 2003, Windows Server 2003 R2 Server oder Windows Server 2008 (Pre-Release-Version) betrieben werden.

Wenn DPM 2007 unter Windows Server 2000-Domänencontrollern ausgeführt wird, wird Folgendes nicht unterstützt:

- domänenübergreifender Schutz von Computern.
- Schutz eines untergeordneten Windows Server 2000-Domänencontrollers in einer Domäne, in der Windows Server 2000 der primäre Domänencontroller ist.
- Schutz von Computern, auf denen Exchange Server 2007 ausgeführt wird.

Wenn DPM 2007 unter Windows Server 2003-Domänencontrollern ausgeführt wird, wird der domänenübergreifende Schutz von Computern innerhalb einer Gesamtstruktur unterstützt, dazu müssen Sie jedoch eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen den Domänen herstellen. Sind keine bidirektionalen Vertrauensstellungen zwischen den Domänen vorhanden, benötigen Sie für jede Domäne einen separaten DPM-Server. DPM 2007 unterstützt nicht den Schutz über Gesamtstrukturen hinweg.

Active Directory-Domänendienste, eine Hauptkomponente der Windows Server 2003-Architektur, bietet Unternehmen einen Verzeichnisdienst, der für verteilte Verarbeitungsumgebungen entwickelt wurde. Active Directory-Domänendienste ermöglichen Unternehmen die zentrale Verwaltung und gemeinsame Nutzung von Informationen über Netzwerkressourcen sowie Benutzer und fungieren als zentrale Autorität für die Netzwerksicherheit. Neben der Bereitstellung umfassender Verzeichnisdienste in einer Windows-Umgebung stellen die Active Directory-Domänendienste auch einen Konsolidierungspunkt dar, um die Verzeichnisse, die ein Unternehmen benötigt, zu isolieren, zu migrieren, zentral zu verwalten und zahlenmäßig zu reduzieren.

- Der DPM-Server muss ständig mit den Servern und Desktopcomputern, die er schützt, verbunden sein.



Hinweis

Wenn Sie Daten über ein Wide Area Network (WAN) schützen, beträgt die Mindestanforderung der Netzwerkbandbreite 512 Kilobit pro Sekunde (Kbit/s).

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Hardwareanforderungen

System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 benötigt einen Datenträger, der für den Speicherpool genutzt wird, und einen Datenträger für Folgendes:

- Systemdateien
- DPM-Installationsdateien
- für DPM erforderliche Software
- DPM-Datenbankdateien



Hinweis

Sie können DPM auf demselben Volume, auf dem das Betriebssystem installiert ist, installieren; Sie können DPM aber auch auf einem anderen Volume, das nicht das Betriebssystem enthält, installieren. Sie können DPM jedoch nicht auf dem Datenträger, der für den *Speicherpool* verwendet wird, installieren. Der Speicherpool besteht aus mehreren Datenträgern, auf denen der DPM-Server die Replikate und Wiederherstellungspunkte für die geschützten Daten speichert.

DPM besitzt und verwaltet die Datenträger im Speicherpool, der dynamisch sein muss. Im Zusammenhang mit DPM wird als *Datenträger* jedes beliebige Laufwerkgerät definiert, das als Festplatte in der Datenträgerverwaltung angezeigt wird. Informationen zu den vom Speicherpool unterstützten Datenträgertypen und zur Planung der Datenträgerkonfiguration finden Sie, in englischer Sprache, unter [Planning the Storage Pool](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91965) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91965>).

Wenn Sie eigenen zusätzlichen Speicherplatz verwalten möchten, ermöglicht DPM Ihnen das Hinzufügen oder Zuweisen von benutzerdefinierten Volumes zu Datenquellen, die Sie in einer Schutzgruppe schützen. Benutzerdefinierte Volumes können sich auf Basisfestplatten oder auf dynamischen Datenträgern befinden. Jedes Volume, das einem DPM-Server hinzugefügt wurde, kann als benutzerdefiniertes Volume ausgewählt werden, DPM kann jedoch nicht den Speicherplatz auf benutzerdefinierten Volumes verwalten. Beachten Sie, dass diese Version von DPM 2007 vorhandene Volumes auf dem Datenträger, der dem Speicherpool hinzugefügt wurde, nicht löscht, um den gesamten Speicherplatz zur Verfügung zu stellen.



Hinweis



Wenn Sie kritische Daten speichern möchten, können Sie eine Hochleistungs-LUN (logical unit number, logische Gerätenummer) in einem Speicherbereichsnetzwerk verwenden anstelle des von DPM verwalteten Speicherpools.



In der folgenden Tabelle sind die Mindestanforderungen und die Empfehlungen für die Hardware des DPM-Servers aufgeführt. Informationen zum Planen der DPM-Serverkonfigurationen finden Sie, in englischer Sprache, unter [Planning for DPM Deployment](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91848) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91848>).



Hinweis

Es wird empfohlen, DPM auf einem 64-Bit-Rechner zu installieren.

Komponente	Mindestanforderungen	Empfehlung
Prozessor	<ul style="list-style-type: none"> 1 Gigahertz (GHz) oder höher 	<ul style="list-style-type: none"> 2,33 GHz Quad
Speicher	<ul style="list-style-type: none"> 2 Gigabyte (GB) RAM <p>Informationen zur Speicherverwaltung durch DPM finden Sie, in englischer Sprache, unter DPM and Memory (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=97938).</p>	<ul style="list-style-type: none"> 4 GB RAM
Auslagerungsdatei	<ul style="list-style-type: none"> 0,15 Prozent des gesamten DPM-Speicherpools. <p>Informationen zum Konfigurieren der Größe der DPM-Auslagerungsdatei finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Managing Performance (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91859).</p>	N/A
Speicherplatz für die DPM-Installation	<ul style="list-style-type: none"> Laufwerk mit Programmdateien: 410 Megabyte (MB) Laufwerk mit Datenbankdateien: 900 MB Systemlaufwerk: 2650 MB <p> Hinweis</p> <p>Der Speicherplatz auf dem Systemlaufwerk ist erforderlich, wenn Sie die Instanz von SQL Server aus dem DPM-Downloadpaket installieren. Wenn Sie eine bereits vorhandene Instanz von SQL Server verwenden, benötigen Sie erheblich weniger Speicherplatz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> 2–3 GB freier Speicherplatz im Volume mit den Programmdateien <p> Hinweis</p> <p>DPM benötigt mindestens 300 MB freien Speicherplatz in jedem geschützten Volume für das Änderungsjournal. Vor dem Archivieren von Daten auf Band kopiert DPM den Dateikatalog in ein temporäres DPM-Installationsverzeichnis, deshalb sollten auf dem Volume, auf dem DPM installiert ist, 2–3 GB freier Speicherplatz verfügbar sein.</p>

Komponente	Mindestanforderungen	Empfehlung
Speicherplatz für den Speicherpool  Hinweis Der Speicherpool unterstützt keine Universal Serial Bus (USB)/1394-Festplatten.	<ul style="list-style-type: none"> Das 1,5-fache der Größe der geschützten Daten Informationen zum Berechnen der Kapazitätsanforderungen und zur Datenträgerkonfiguration finden Sie in „Planen einer DPM 2007-Bereitstellung“ unter Planen des Speicherpools (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91965).	<ul style="list-style-type: none"> Das 2–3-fache der Größe der geschützten Daten
Logische Gerätenummer (LUN)	-	<ul style="list-style-type: none"> Maximum von 17 TB für dynamische Datenträger mit GUID-Partitionstabelle (GPT) 2 TB für Datenträger mit MBR-Partition (Master Boot Record)  Hinweis Diese Anforderungen basieren auf der maximalen Größe des Datenträgers, wie Sie im Windows Server-Betriebssystem angezeigt wird.

Siehe auch

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Softwarevoraussetzungen

Zu einer vollständigen Installation von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 gehört das Betriebssystem des DPM-Servers, die für DPM erforderliche Software und die DPM-Anwendung. Jeder von DPM geschützte Computer muss die Softwareanforderungen für geschützte Computer erfüllen.

In diesem Abschnitt

- [Betriebssystemvoraussetzungen für den DPM-Server](#)
- [Softwarevoraussetzungen für den DPM-Server](#)
- [Softwarevoraussetzungen für geschützte Computer](#)
- [Manuelles Installieren der erforderlichen Software](#)

Betriebssystemvoraussetzungen für den DPM-Server

Beachten Sie Folgendes, bevor Sie DPM unter den in diesem Abschnitt aufgeführten erforderlichen Betriebssystemen installieren:

- DPM unterstützt Standard- und Enterprise-Editionen aller unterstützten DPM-Betriebssysteme.
- DPM unterstützt 32-Bit- und x64-Bit-Betriebssysteme. DPM unterstützt keine ia64-Bit-Betriebssysteme.
- Auf x86 32-Bit-Betriebssystemen gibt es eine Volumeschattenkopie-Dienst (VSS)-Begrenzung für Nicht-Auslagerungsspeicher. Wenn Sie mehr als 10 Terabyte (TB) Daten schützen, muss auf dem DPM-Server ein 64-Bit-Betriebssystem ausgeführt werden. Es wird empfohlen, unter 32-Bit-Betriebssystemen keine einzelnen Volumes mit einer Datenmenge von mehr als 4 TB zu schützen, da die VSS-Verwendung für Nicht-Auslagerungsspeicher auf der Größe eines einzelnen Volumes basiert.

Nachstehend sind die Betriebssystemanforderungen von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 aufgeführt:

- Windows Server 2003 mit Service Pack 2 (SP2) oder höher.

Der Download von SP2 für Windows Server 2003 steht auf der folgenden Website bereit: [Windows Server 2003 Service Pack 2](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=90633) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=90633>).

 **Vorsicht**

DPM wurde für die Ausführung auf einem dedizierten, ausschließlich zu diesem Zweck verwendeten Server konzipiert. Bei diesem Server darf es sich weder um einen Domänencontroller noch um einen Anwendungsserver handeln.

- Windows Server 2003 R2 mit SP2.
- Windows Storage Server 2003 mit SP2.

Wenn Sie SP2 für Windows Storage Server 2003 oder Windows Storage Server 2003 R2 benötigen, wenden Sie sich an Ihren Originalcomputerhersteller (OEM).

- Windows Storage Server 2003 R2 mit SP2.

Informationen zum Installieren von Windows Server 2003 finden Sie unter [Installieren von Windows Server 2003](#).

DPM Management Shell, eine interaktive Befehlszeilentechologie, die das aufgabenbasierte Skripting unterstützt, wird von den folgenden Betriebssystemen unterstützt:

- Windows XP Service Pack 2.
- Windows Vista.
- Windows Server 2003 Service Pack 2 (SP2) und nachfolgende Versionen.

 **Hinweis**

DPM Management Shell kann auf Computern installiert werden, die keine DPM-Server sind, sodass Sie mehrere DPM-Server remote verwalten können.

Siehe auch

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Hardwareanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Installieren von Windows Server 2003

Damit eine Installation von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 unterstützt wird, muss Windows Server 2003 richtig konfiguriert werden. Falls Windows Server 2003 nicht auf Ihrem Computer installiert ist und Sie Informationen zum Bestellen und Installieren von Windows Server 2003 benötigen, besuchen Sie die [Microsoft Windows Server-Website](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=64826) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=64826>).

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um bei der Installation von Windows Server 2003 auf einem DPM-Server andere Einstellungen als die Standardvorgaben anzugeben.

Vorgehensweise

► So installieren Sie Windows Server 2003:

1. Wenn Setup Sie zur Formatierung der Windows-Installationspartition auffordert, wählen Sie das Dateisystem **NTFS**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Computername** einen Namen für den DPM-Server ein. Der Name muss innerhalb der Active Directory-Domäne eindeutig sein.
3. Fügen Sie im Dialogfeld **Arbeitsgruppe oder Computerdomäne** den DPM-Server zu der Domäne hinzu, die die zu schützenden Computer enthält.
Sofern Sie eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen den Domänen herstellen, können Sie DPM innerhalb einer Gesamtstruktur auch domänenübergreifend installieren. Sind keine bidirektionalen Vertrauensstellungen zwischen den Domänen vorhanden, benötigen Sie für jede Domäne einen separaten DPM-Server. DPM 2007 unterstützt nicht den Schutz über Gesamtstrukturen hinweg.
4. Wenden Sie nach Abschluss der Installation alle für Windows Server 2003 verfügbaren Service Packs und Updates an, einschließlich Windows Server 2003 Service Pack 2 (SP2).

Alle Windows-Updates sind unter [Microsoft Windows Update](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=451) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=451>) verfügbar.

Windows Server 2003 SP2 steht unter [Windows Server 2003 Service Pack 2](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=90633) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=90633>) zur Verfügung.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Softwarevoraussetzungen für den DPM-Server

Der System Center Data Protection Manager (DPM)-Server muss ein dedizierter, nur für diesen Zweck bestimmter Server sein, der weder als Domänencontroller noch als Anwendungsserver verwendet wird. Der DPM-Server darf nicht als Verwaltungsserver für Microsoft Operations Manager (MOM) 2005 oder Microsoft System Center Operations Manager 2007 verwendet werden.

Vor dem Installieren von DPM müssen Sie Folgendes installieren:

- Knowledge Base-Artikel 940349, „[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034)“ (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).



Hinweis

Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart des DPM-Servers und/oder der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agenten in der DPM-Verwaltungskonsole aktualisieren. Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**.

Wenn Sie die Schutz-Agenten nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agenten nur alle 30 Minuten aktualisiert.

- Windows PowerShell 1.0 von der Website <http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=87007>.
- Single Instance Storage (SIS) unter Windows Server 2008 (Pre-Release-Version). Informationen zum Installieren von SIS unter Windows Server 2008 finden Sie unter [Manuelles Installieren der erforderlichen Windows-Komponenten](#).

Wenn Sie die erforderliche Software manuell installieren möchten, folgen Sie den Anweisungen unter [Manuelles Installieren der erforderlichen Software](#).

Nachstehend ist die erforderliche DPM-Serversoftware aufgeführt, die DPM Setup vor der Installation der DPM-Anwendung installiert:

- Windows Deployment Services (WDS) auf Windows Server 2003 Service Pack 2 (SP2)-Servern.
-ODER-
SIS auf Windows Storage Server 2003 R2.



Hinweis

Falls WDS und SIS noch nicht installiert sind, werden Sie während der Installation von DPM Setup aufgefordert, die Microsoft Windows Server 2003-Produkt-CD einzulegen.

- Microsoft .NET Framework 2.0.
- Internet Information Services (IIS) 6.0 für Windows Server 2003. (IIS 6.0 wird unter Windows Server 2003 nicht standardmäßig installiert.)

- IIS 7.0 für Windows Server 2008 (Pre-Release-Version). (IIS 7.0 ist unter Windows Server 2008 nicht standardmäßig installiert. Falls IIS nicht vor dem Installieren von SQL Server 2005 installiert wird, installiert SQL Server nicht SQL Server Reporting Services.)

 **Vorsicht**

Diese Version von DPM 2007 unterstützt keine Windows Server 2008-Installation in einer Produktionsumgebung.

 **Wichtig**

Zusätzlich zu den Standardkomponenten, die IIS 7.0 installiert, sind für DPM alle IIS 7.0-Komponenten erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter „Installieren der erforderlichen Komponenten für Windows Server 2008“ in [Manuelles Installieren der erforderlichen Software](#).

- Microsoft SQL Server 2005-Arbeitsstationkomponenten.

Sie können eine bereits vorhandene Remoteinstanz von SQL Server für Ihre DPM-Datenbank verwenden. In diesem Fall müssen Sie **sqlprep.msi** installieren.

Um eine Instanz von SQL Server auf einem Remotecomputer zu verwenden, führen Sie **sqlprep.msi** aus. Diese Datei befindet sich auf der DPM-Produkt-DVD im Ordner **DPM2007\msi\SQLprep**.

Stellen Sie sicher, dass das Benutzerkonto, das Sie für die Ausführung des SQL Server-Diensts und des SQL Server Agent-Diensts verwenden, über Lese- und Ausführungsberechtigungen für den SQL Server-Installationsort verfügt.

 **Hinweis**

Die Remoteinstanz von SQL Server darf sich nicht auf einem Computer befinden, der als Domänencontroller betrieben wird.

- Microsoft SQL Server 2005 mit Reporting Services.

Wenn SQL Server Reporting Services auf der Remoteinstanz von SQL Server installiert ist, verwendet DPM Setup diesen Reporting Service. Wenn SQL Server Reporting Services nicht auf dem Remotecomputer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, installiert ist, müssen Sie den Dienst auf dem Remotecomputer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, installieren und konfigurieren.

 **Hinweis**

DPM 2007 enthält die Standard-Edition von SQL Server 2005.

- Microsoft SQL Server 2005 Service Pack 2.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

Softwarevoraussetzungen für geschützte Computer

Jeder Computer, der von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 geschützt wird, muss die in der folgenden Tabelle aufgeführten Anforderungen erfüllen. Geschützte Volumes müssen als NTFS-Dateisystem formatiert sein. DPM kann keine Volumes schützen, die als FAT oder FAT32 formatiert sind. Die Größe des Volumes muss mindestens 1 Gigabyte (GB) betragen, damit es von DPM geschützt werden kann. DPM verwendet den Volumeschattenkopie-Dienst (VSS), um eine Schattenkopie der geschützten Daten zu erstellen, und VSS erstellt Schattenkopien nur, wenn die Volumegröße mindestens 1 GB beträgt.

Bevor Sie Schutz-Agents auf den zu schützenden Computern installieren, müssen Sie den Hotfix 940349 anwenden. Ausführliche Informationen finden Sie, in englischer Sprache, im Microsoft Knowledge Base-Artikel 940349, "[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034)" (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).









Hinweis

Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart des DPM-Servers und/oder der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agents in der DPM-Verwaltungskonsole aktualisieren. Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**. Wenn Sie die Schutz-Agents nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agents nur alle 30 Minuten aktualisiert.

Anforderungen für geschützte Computer

Geschützte Computer	Computeranforderungen
Dateiserver	<p>Sie können Dateiserver unter den folgenden Betriebssysteme schützen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Windows Server 2003 mit Service Pack 1 (SP1) oder höher• Windows Server 2003 x64• Windows Server 2003 R2• Windows Server 2003 R2 x64• Windows Storage Server 2003 mit SP1 oder höher <p> Hinweis</p> <p>Wenn Sie SP1 für Windows Storage Server 2003 benötigen, wenden Sie sich an Ihren Originalcomputerhersteller (OEM).</p>

Geschützte Computer	Computeranforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Windows Storage Server 2003 R2 • Windows Storage Server 2003 R2 x64 • Windows Server 2008 (Pre-Release-Version). <p> Hinweis</p> <p>DPM unterstützt Standard- und Enterprise-Editionen aller erforderlichen DPM-Betriebssysteme.</p>
Computer, auf denen SQL Server ausgeführt wird	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft SQL Server 2000 mit Service Pack 4 (SP4) <p>-ODER-</p> <ul style="list-style-type: none"> • Microsoft SQL Server 2005 mit SP1 oder Service Pack 2 (SP2) <p> Hinweis</p> <p>DPM unterstützt die Editionen Standard, Enterprise, Workgroup und Express von SQL Server.</p> <p> Wichtig</p> <p>Auf Computern, auf denen SQL Server 2005 SP1 ausgeführt wird, müssen Sie den Dienst SQL Server VSS Writer starten, bevor Sie die SQL Server-Daten schützen können. Der SQL Server VSS Writer-Dienst ist auf Computern, auf denen SQL Server 2005 SP1 ausgeführt wird, standardmäßig aktiviert. Um den SQL Server VSS Writer-Dienst zu starten, klicken Sie in Dienste mit der rechten Maustaste auf SQL Server VSS Writer, und klicken Sie dann auf Start.</p>
Computer, auf denen Exchange Server ausgeführt wird	<ul style="list-style-type: none"> • Exchange Server 2003 mit SP2 <p>-ODER-</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exchange Server 2007 <p> Hinweis</p> <p>DPM unterstützt die Standard- und Enterprise-Editionen von Exchange Server.</p>

Geschützte Computer	Computeranforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Bevor Sie Exchange Server 2007-Daten in einer Clustered Continuous Replication (CCR)-Konfiguration schützen können, müssen Sie den Hotfix 940006 installieren. Weitere Informationen finden Sie, in englischer Sprache, im Knowledge Base-Artikel 940006, „Description of Update Rollup 4 for Exchange 2007« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99291). <p> Wichtig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Versionen von eseutil.exe und ese.dll, die auf den neuesten Editionen von Exchange Server installiert sind, müssen mit den Versionen übereinstimmen, die auf dem DPM-Server installiert sind. • Zusätzlich müssen Sie eseutil.exe und ese.dll auf dem DPM-Server aktualisieren, falls diese Dateien auf einem Computer, auf dem Exchange Server ausgeführt wird, aktualisiert werden, nachdem ein Upgrade oder Update angewendet wurde. • Weitere Informationen zum Aktualisieren von eseutil.exe und ese.dll finden Sie unter Eseutil.exe und Ese.dll.
Computer, auf denen Virtual Server ausgeführt wird	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Virtual Server 2005 R2 SP1 <p> Hinweis</p> <p>Um virtuelle Rechner für Onlinesicherungen zu schützen, wird empfohlen, Version 13.715 von Virtual Machine Additions (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=84271) zu installieren.</p>
Windows SharePoint Services	<ul style="list-style-type: none"> • Windows SharePoint Services 3.0 • Microsoft Office SharePoint Server 2007 <p>Bevor Sie Windows SharePoint Services (WSS)-Daten schützen können, müssen Sie Folgendes ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installieren Sie den Knowledge Base-Artikel 941422, "Update for Windows SharePoint Services 3.0« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100392).



Geschützte Computer	Computeranforderungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Starten Sie den WSS Writer-Dienst auf dem WSS-Server und teilen Sie dem Schutz-Agent die Anmeldedaten für die WSS-Farm mit. Weitere Informationen finden Sie, in englischer Sprache, in „Configuring DPM 2007“ unter „Starting and Configuring the WSS VSS Writer Service“ (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100247). • Aktualisieren Sie die Instanz von SQL Server 2005 zu SQL Server 2005 SP2.
Freigegebene Datenträgercluster	<ul style="list-style-type: none"> • Dateiserver • SQL Server 2000 mit SP4 • SQL Server 2005 mit SP1 • Exchange Server 2003 mit SP2 • Exchange Server 2007
Nicht freigegebene Datenträgercluster	<ul style="list-style-type: none"> • Exchange Server 2007
Arbeitsstationen	<ul style="list-style-type: none"> • Windows XP Professional SP2 • Alle Windows Vista-Editionen mit Ausnahme der Home-Edition (muss ein Mitglied einer Domäne sein)


Eseutil.exe und Ese.dll

Die Versionen von Exchange Server Database Utilities (eseutil.exe) und ese.dll, die auf dem Computer installiert sind, auf dem die neueste Edition von Exchange Server ausgeführt wird, müssen mit den auf dem DPM-Server installierten Versionen identisch sein. Wenn Sie zum Beispiel Exchange Server 2003 SP2, Exchange Server 2007 und Exchange Server 2007 SP1 schützen, müssen Sie eseutil.exe und ese.dll von dem Computer, auf dem Exchange Server 2007 SP1 ausgeführt wird, auf den DPM-Server kopieren.

Die folgenden Szenarien bestimmen die Versionen von eseutil.exe und ese.dll, die Sie auf dem DPM-Server im Ordner **<Laufwerkbuchstabe>:\Programme\Microsoft DPM\DPM** installieren müssen.

Szenarien, die die Versionen von eseutil.exe und ese.dll bestimmen

Vom DPM-Server geschützt:	DPM-Prozessortyp	Exchange Server-Version von Eseutil.exe und Ese.dll kopieren von:
<ul style="list-style-type: none"> Exchange Server 2007 (64-Bit) 	32-Bit  Hinweis 64-Bit-DLLs können nicht auf einem 32-Bit-Computer verwendet werden.	Exchange Server 2007
<ul style="list-style-type: none"> Exchange Server 2007 (64-Bit) <i>und</i> Exchange Server 2007 (64-Bit) und Exchange Server 2003 	32-Bit  Hinweis Die Binärdateien der Exchange Server 2007-Version funktionieren mit beiden Versionen von Exchange Server 2007- und Exchange Server 2003-Datenbanken.	Exchange Server 2007 (32-Bit-Version) Sie finden diese Version auf der Exchange Server 2007 Setup-DVD oder auf der Exchange Server TechCenter-Website (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=83451).

Vom DPM-Server geschützt:	DPM-Prozessortyp	Exchange Server-Version von Eseutil.exe und Ese.dll kopieren von:
<ul style="list-style-type: none"> • Exchange Server 2007 (64-Bit) <i>Oder</i> • Exchange Server 2007 (64-Bit) und Exchange Server 2003 	64-bit	Exchange Server 2007
<ul style="list-style-type: none"> • Exchange Server 2003 	32-Bit	Exchange Server 2003
<ul style="list-style-type: none"> • Exchange Server 2003 	64-bit  Hinweis Sie können die 32-Bit-Dateien von einem Computer mit Exchange Server 2003 auf einen DPM-Server mit einem 64-Bit-Prozessor kopieren.	Exchange Server 2003

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Installieren von DPM 2007

Zum Installieren von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 gehört das Installieren der für DPM erforderlichen Software und der DPM-Anwendung. Der DPM-Setup-Assistent führt Sie durch die Festlegung der DPM-Installationseinstellungen und installiert im Rahmen des DPM-Installationsvorgangs automatisch die erforderliche Software bzw. bietet entsprechende Links an. Während des Installationsprozesses zeigt DPM Setup den Installationsfortschritt an.

Wichtig

Für DPM 2007 ist eine komplette Neuinstallation von DPM erforderlich. Bevor Sie DPM 2007 installieren, müssen Sie zunächst System Center Data Protection Manager 2006 (DPM 2006) und die dazugehörige erforderliche Software sowie ggf. frühere Versionen von DPM deinstallieren. Aufgrund der unterschiedlichen Architektur von DPM 2006 und DPM 2007 ist es nicht möglich, einen Computer direkt von DPM 2006 auf DPM 2007 zu aktualisieren. DPM 2007 enthält jedoch ein Upgrade-Hilfsprogramm, mit dem Sie Ihre DPM 2006-Schutzgruppenkonfigurationen nach DPM 2007 migrieren können. Weitere Informationen zum Upgrade von DPM 2006 auf DPM 2007 finden Sie, in englischer Sprache, unter [Upgrading DPM 2006 to DPM 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=66737) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=66737>).

Falls auf einem Computer mit dem Betriebssystem Windows Server 2003 Internet Information Services (IIS) 6.0 und Single Instance Storage (SIS) nicht bereits installiert sind, fordert DPM Setup Sie während der Installation auf, die DPM-Produkt-DVD einzulegen. Standardmäßig installiert Windows Server 2003 die Komponenten IIS oder SIS nicht, nachdem Sie Windows Server 2003 installiert haben. Wenn Sie DPM unter Windows Storage Server installieren, wird SIS standardmäßig installiert.

Hinweis

Diese Version von DPM 2007 unterstützt keine Installation des Betriebssystems Windows Server 2008 (Pre-Release-Version) in einer Produktionsumgebung.

Der DPM Setup-Assistent ist so konzipiert, dass die für DPM erforderliche Software von der DPM-Produkt-DVD installiert wird. Wenn Sie Verkaufsversionen der erforderlichen Softwareprodukte für die DPM-Installation verwenden möchten, installieren Sie die Produkte manuell, bevor Sie den DPM Setup-Assistenten starten. Weitere Informationen zur Installation der erforderlichen Software finden Sie unter [Manuelles Installieren der erforderlichen Software](#).

Sie können DPM und die erforderliche Software entweder von der DPM-Produkt-DVD oder von einer Netzwerkfreigabe aus installieren, in die der Inhalt der DPM-Produkt-DVD kopiert wurde. Wenn Sie von einer Netzwerkfreigabe aus installieren möchten, muss die Freigabe exakt der Verzeichnisstruktur der DPM-Produkt-DVD entsprechen. Installieren Sie DPM nur dann von einem freigegebenen Ordner aus, wenn die Freigabe von einer vertrauenswürdigen Site gehostet wird.

Wichtig

Wenn Sie DPM oder erforderliche Softwareprodukte von einem freigegebenen Ordner aus installieren, fügt DPM Setup für die Dauer der Installation die Netzwerkpfade (UNC) des freigegebenen Ordners zur lokalen Intranetsicherheitszone von Internet Explorer hinzu.

Hinweis

Sie können DPM 2007 nicht auf demselben Computer installieren, auf dem Exchange Server ausgeführt wird.

DPM unterstützt 32-Bit- und x64-Bit-Betriebssysteme. Sie können die 32-Bit-Version von DPM nur auf einem 32-Bit-Betriebssystem und die 64-Bit-Version nur auf einem x64-Bit-Betriebssystem installieren.

DPM Setup beendet vor der Installation von DPM 2007 den Wechselmediendienst.

So installieren Sie DPM:

1. Melden Sie sich auf dem DPM-Server mit einem Domänen-Benutzerkonto an, das Mitglied der lokalen Administratorengruppe ist.
2. Legen Sie die DPM-Produkt-DVD in das DVD-ROM-Laufwerk ein. Wenn der DPM Setup-Assistent nicht automatisch gestartet wird, doppelklicken Sie im Stammverzeichnis der DVD auf **Setup.exe**.

-Oder-

Wenn Sie DPM von einer Netzwerkfreigabe aus installieren, navigieren Sie zur Installationsfreigabe, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis der Freigabe auf **Setup.exe**.

3. Klicken Sie im Bildschirm **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007** auf **Data Protection Manager installieren**.
4. Lesen Sie auf der Seite **Microsoft-Software-Lizenzbedingungen** die Lizenzvereinbarung. Wenn Sie mit den Bedingungen einverstanden sind, klicken Sie auf **Ich stimme den Bedingungen dieses Vertrags zu** und dann auf **OK**.

Sie können den Lizenzvertrag zum Drucken in einen Texteditor, zum Beispiel Notepad, kopieren. Nach Abschluss der Installation können Sie den Lizenzvertrag von der DPM-Verwaltungskonsole aus aufrufen, indem Sie in der Navigationsleiste auf das Informationssymbol klicken.

Hinweis

DPM installiert Microsoft .NET Framework 2.0, falls dies nicht bereits installiert wurde.

5. Klicken Sie im **Begrüßungsfenster** auf **Next (Weiter)**.

DPM überprüft das System zunächst hinsichtlich der erforderlichen Hardware und Software.

6. Wenn die Seite **Prüfung der erforderlichen Komponenten** angezeigt wird, warten Sie, während DPM Setup das System überprüft, um sicherzustellen, dass die Software- und Hardwareanforderungen erfüllt sind.
 - Wenn alle erforderlichen Komponenten vorhanden sind, wird eine Bestätigung angezeigt. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
 - Wenn eine oder mehrere der erforderlichen bzw. empfohlenen Komponenten fehlen oder nicht kompatibel sind, wird eine Warnung bzw. eine Fehlermeldung angezeigt.

Warnung. Zeigt an, dass eine empfohlene Komponente fehlt oder nicht kompatibel ist. Lesen Sie die Warnung und entscheiden Sie, ob Sie das Problem sofort beheben oder mit der Installation fortfahren. Wenn Sie die Installation fortsetzen, sollten Sie das Problem so schnell wie möglich beheben.

Fehler. Weist darauf hin, dass eine erforderliche Komponente fehlt oder nicht kompatibel ist. Sie müssen diesen Fehler beheben, bevor Sie die Installation fortsetzen können.
7. Geben Sie auf der Seite **Produktregistrierung** Ihre Registrierungsinformationen ein. Führen Sie im Bereich **Schutz-Agent-Lizenzen** Folgendes aus:
 - a. Geben Sie in das Feld **Standardlizenzen** die Anzahl der Lizenzen ein, die Sie für den Schutz von Dateiressourcen und des Systemstatus erworben haben.
 - b. Geben Sie in das Feld **Enterprise-Lizenzen** die Anzahl der Lizenzen ein, die Sie für den Schutz von Datei- und von Anwendungsressourcen erworben haben.



Hinweis

Wenn Sie nach der Installation von DPM zusätzliche Lizenzen erwerben, oder wenn Sie Lizenzen von einem DPM-Server zu einem anderen DPM-Server verschieben möchten, können Sie die Anzahl der verfügbaren Lizenzen für die einzelnen DPM-Server in der DPM-Verwaltungskonsole ändern. Informationen zur Aktualisierung der Schutz-Agent-Lizenzen finden Sie in der DPM 2007-Hilfe.

8. Übernehmen Sie auf der Seite **Installationseinstellungen** im Bereich **DPM-Programmdateien** die Standardvorgabe, oder klicken Sie auf **Ändern**, um zu dem Ordner zu navigieren, in dem Sie DPM installieren möchten.

Sie können DPM nur auf lokalen Laufwerken installieren. Die Anwendung kann nicht in schreibgeschützten Ordnern, versteckten Ordnern oder direkt in lokalen Windows-Ordnern, wie „Dokumente und Einstellungen“ oder „Programme“, installiert werden. (DPM kann jedoch in einem Unterordner des Ordners „Programme“ installiert werden.)



Wichtig

Die Installationspartition muss mit dem NTFS-Dateisystem formatiert sein. Installieren Sie DPM auf einer anderen Partition als der Systempartition, um im Fall eines Systempartitionsfehlers die Wiederherstellung zu vereinfachen.

9. Geben Sie auf der Seite **Installationseinstellungen** im Bereich **SQL Server-Einstellungen** an, ob Sie die MS\$DPM2007\$-Instanz von Microsoft SQL Server von der DPM-Produkt-DVD installieren oder eine bereits vorhandene lokale oder Remoteinstanz von SQL Server verwenden möchten. Ausführliche Informationen zum Installieren einer Remoteinstanz von SQL Server finden Sie, in englischer Sprache, unter [Manually Install SQL Server 2005](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=102396) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=102396>).

Wenn Sie eine bereits vorhandene MS\$DPM2007\$-Instanz verwenden möchten, wählen Sie die Option für die dedizierte Instanz aus, um die Instanz von SQL Server zu verwenden, die mit DPM installiert wird. Wenn Sie eine andere Instanz als die lokale MS\$DPM2007\$-Instanz verwenden möchten, wählen Sie auf der Seite **SQL Server-Einstellungen** eine andere Instanz von SQL Server 2005 aus.


Beachten Sie die folgenden Punkte, wenn Sie eine vorhandene Instanz von SQL Server mit der DPM-Installation verwenden:

- Die Remoteinstanz von SQL Server darf sich nicht auf einem Computer befinden, der als Domänencontroller betrieben wird.
- Der Computer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, und der DPM-Server müssen sich in derselben Domäne befinden.
- DPM Setup erstellt die lokalen Gruppen DPMDDBReaders\$<DPM-Servername> und DPMDDBAdministrators\$<DPM-Servername> auf der Remoteinstanz von SQL Server. DPM-Administratoren müssen diesen Gruppen hinzugefügt werden, damit die Remoteinstanz von SQL Server verwendet werden kann.
- Die Remoteinstanz von SQL Server muss IIS 6.0 und SQL Server 2005 Standard- oder Enterprise-Edition mit SP2 ausführen, einschließlich der Komponenten SQL Server-Datenbankmodul und Reporting Services.

Es wird empfohlen, für die Remoteinstanz von SQL Server die folgenden Einstellungen zu verwenden:

- Standardeinstellung für die Fehlerüberwachung.
- Windows-Standardauthentifizierungsmodus.
- Weisen Sie dem **sa**-Konto (Systemadministratorkonto) ein sicheres Kennwort zu.
- Aktivieren Sie die Überprüfung der Kennwortrichtlinien.
- Installieren Sie nur die Komponenten SQL Server-Datenbankmodul und Reporting Services.
- Führen Sie SQL Server unter Verwendung eines Benutzerkontos mit niedrigster Berechtigungsstufe aus.

10. Auf der Seite **Installationseinstellungen** wird im Bereich **Erforderlicher Speicherplatz** angezeigt, wie viel Speicherplatz auf den angegebenen Ziellaufwerken verfügbar ist. Wenn Sie die Installationsordner ändern, überprüfen Sie, ob auf den ausgewählten Laufwerken genügend Speicherplatz für die Installation zur Verfügung steht. Nachstehend sind die Hardwareanforderungen für den DPM-Server aufgeführt:

Komponente	Mindestanforderungen
Systemlaufwerk	2650 MB  Hinweis Dieser Speicherplatz auf dem Systemlaufwerk ist erforderlich, wenn Sie die Instanz von SQL Server aus dem DPM-Downloadpaket installieren. Wenn Sie eine bereits vorhandene Instanz von SQL Server verwenden, benötigen Sie erheblich weniger Speicherplatz.
Laufwerk mit Programmdateien	620 MB
Laufwerk mit Datenbankdateien	900 MB

Wenn Sie eine vorhandene Instanz von SQL Server verwenden, anstatt sie von der DPM-Produkt-DVD zu installieren, wird die Seite **SQL Server-Einstellungen** angezeigt.

- Geben Sie in das Feld **Instanz von SQL Server** den Namen der vorhandenen Instanz von SQL Server ein, die Sie verwenden möchten. Geben Sie auch die entsprechenden Administratoranmeldedaten ein, und klicken Sie auf **Weiter**.



Hinweis

Wenn SQL Server Reporting Services auf der Remoteinstanz von SQL Server installiert ist, verwendet DPM Setup diesen Reporting Service. Wenn SQL Server Reporting Services nicht auf dem Remotecomputer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, installiert ist, müssen Sie den Dienst auf dem Remotecomputer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, installieren und konfigurieren, bevor Sie DPM Setup fortsetzen.

11. Geben Sie auf der Seite **Sicherheitseinstellungen** ein sicheres Kennwort für die eingeschränkten lokalen Benutzerkonten MICROSOFT\$DPM\$Acct und DPMR\$<Computername> ein, bestätigen Sie es, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Aus Sicherheitsgründen werden SQL Server und der SQL Server-Agent-Dienst von DPM unter dem Konto MICROSOFT\$DPM\$Acct ausgeführt, das DPM Setup während der DPM-Installation erstellt. Für die sichere Berichterstellung erstellt DPM das Konto DPMR\$<Computername>.

Als sicheres Kennwort wird in der Regel ein Kennwort definiert, das mindestens sechs Zeichen lang ist, den Benutzerkontonamen weder vollständig noch in Teilen enthält und mindestens drei der folgenden vier Zeichenkategorien enthält: Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Ziffern (0 bis 9) und Symbole (wie !, @ oder #).



Hinweis

Das Kennwort, das Sie für diese Konten angeben, läuft nicht ab.

12. Geben Sie auf der Seite **Microsoft Update Opt-In** an, ob Sie sich für den Microsoft Update-Dienst anmelden möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
Sie können die Auswahl, die Sie auf dieser Seite treffen, auch nach der Installation von DPM 2007 jederzeit ändern. Informationen hierzu finden Sie auf der [Microsoft Update-Website](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=74122) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=74122>).
13. Geben Sie auf der Seite **Customer Experience Improvement Program** an, ob Sie sich für das Customer Experience Improvement Program (CEIP) eintragen lassen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
14. Prüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung der Einstellungen** die Zusammenfassung der Installationseinstellungen. Klicken Sie auf **Installieren**, um DPM mit den festgelegten Einstellungen zu installieren. Wenn Sie Einstellungen ändern möchten, klicken Sie auf **Zurück**.
Nach Abschluss der Installation wird auf der Seite **Installation** der Installationsstatus angezeigt.
15. Klicken Sie auf **Schließen**, und starten Sie den Computer neu, damit alle von DPM Setup vorgenommenen Änderungen wirksam werden.

 **Hinweis**

Dieser Neustart ist erforderlich, um den Volumefilter zu laden, mit dem DPM Änderungen auf Blockebene zwischen DPM und den geschützten Computern oder zwischen dem primären und dem sekundären DPM-Server verfolgt und überträgt.

Manuelles Installieren der erforderlichen Software

Wenn Sie Verkaufsversionen der erforderlichen Softwareprodukte für die Installation von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 verwenden möchten, oder wenn die automatische Installation eines oder mehrerer der für DPM erforderlichen Softwareprodukte fehlschlägt, können Sie die erforderliche Software manuell installieren.

Wenn Sie ein erforderliches Produkt von der DPM-Produkt-DVD installieren, befolgen Sie die Anleitungen in diesem Abschnitt. Wenn Sie für ein erforderliches Produkt die Verkaufsversion des Produkts installieren, befolgen Sie Anleitungen für die richtige Konfiguration der Software für DPM.

Sie müssen die nachstehend aufgeführte Software in der genannten Reihenfolge installieren, bevor Sie DPM installieren:

- [Installieren der erforderlichen Software](#)
- [Manuelles Installieren der erforderlichen Windows-Komponenten](#)
- [Manuelles Installieren von SQL Server 2005](#)
- [Manuelles Installieren von SQL Server 2005 SP2](#)

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Installieren der erforderlichen Software

Bevor Sie die erforderlichen Windows-Komponenten und Microsoft SQL Server 2005 installieren, müssen Sie Windows PowerShell 1.0 von der Website

<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=87007> installieren.

Bevor Sie Schutz-Agents auf den zu schützenden Computern installieren, müssen Sie den Hotfix 940349 anwenden. Ausführliche Informationen finden Sie, in englischer Sprache, im Microsoft Knowledge Base-Artikel 940349, „[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](#)«

(<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).



Hinweis

Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agents in der DPM-Verwaltungskonsole aktualisieren. Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**. Wenn Sie die Schutz-Agents nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agents nur alle 30 Minuten aktualisiert.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Manuelles Installieren der erforderlichen Windows-Komponenten

Bevor Sie Microsoft SQL Server 2005 installieren, müssen Sie die erforderlichen Windows-Komponenten installieren.

In diesem Abschnitt wird das Verfahren zum Installieren der Windows Server 2003-Komponenten und der Komponenten des Betriebssystems Windows Server 2008 (Pre-Release-Version) beschrieben. Das Verfahren zum Installieren der Windows-Komponenten in Windows Server 2008 weicht stark von dem in Windows Server 2003 verwendeten Verfahren ab.

Installieren der erforderlichen Komponenten für Windows Server 2003

Die folgenden Windows Server 2003-Komponenten werden benötigt:

- ASP.NET.
- Network COM+-Zugriff.
- Internet Information Services (IIS) 6.0 für Windows Server 2003. (IIS 6.0 wird unter Windows Server 2003 nicht standardmäßig installiert.)



Hinweis

Falls Sie IIS nicht vor dem Installieren von SQL Server 2005 installieren, installiert SQL Server nicht SQL Server Reporting Services.)

- Windows Deployment Services (WDS) auf Windows Server 2003 Service Pack 2 (SP2)-Servern.
-ODER-
Single Instance Storage (SIS) auf Windows Storage Server R2.

▶ So installieren Sie die erforderlichen Windows Server 2003-Komponenten:

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, und wählen Sie **Software**.
2. Klicken Sie im Fenster **Software** auf **Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen**.
3. Wählen Sie im Fenster **Assistent für Windows-Komponenten** die Komponente **Anwendungsserver**, und klicken Sie auf **Details**.
4. Wählen Sie im Dialogfeld **Anwendungsserver** die Option **ASP.NET**, wählen Sie **Internet Information Services (IIS)**, und klicken Sie auf **OK**.

5. Wenn Sie DPM auf einem Windows Server 2003 SP2-Server installieren, wählen Sie im Fenster **Assistent für Windows-Komponenten** die Option **Windows Deployment Services**.

-ODER-

Wenn Sie DPM auf Windows Storage Server R2 installieren, wählen Sie **Weitere Datei- und Druckdienste für das Netzwerk**, klicken Sie auf **Details**, klicken Sie auf **Single Instance Storage**, und klicken Sie dann auf **OK**.

6. Klicken Sie im Fenster **Assistent für Windows-Komponenten** auf **Weiter**.
7. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Installieren der erforderlichen Komponenten für Windows Server 2008 (Pre-Release-Version)

Die folgenden Hilfsprogramme und Arbeitsstationkomponenten von Windows Server 2008 werden benötigt:

- PowerShell 1.0
Sie müssen Windows PowerShell 1.0 installieren, bevor Sie IIS 7.0 installieren.
- IIS 7.0 für das Betriebssystem Windows Server 2008 (Pre-Release-Version) (IIS 7.0 wird unter Windows Server 2008 nicht standardmäßig installiert).



Hinweis

Falls Sie IIS nicht vor dem Installieren von SQL Server 2005 installieren, installiert SQL Server nicht SQL Server Reporting Services.

- Single Instance Storage (SIS)

▶ So installieren Sie Windows PowerShell 1.0:

1. Klicken Sie auf Start, zeigen Sie auf **Verwaltung**, und klicken Sie auf **Server-Manager**.
2. Erweitern Sie Server-Manager bis zum Knoten **Features** (Funktionen) und wählen Sie **Features**.
3. Klicken Sie im Bereich **Features** auf **Add Features** (Funktionen hinzufügen).
4. Wählen Sie **Windows PowerShell**, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Fenster **Confirm Installation Selections** (Installationseinstellungen bestätigen) auf **Installieren**.

Neben den Standardkomponenten, die für Windows Server 2008 erforderlich sind, benötigt DPM alle IIS 7.0-Komponenten.

▶ So installieren Sie IIS 7.0 und die erforderlichen Dienste:

1. Klicken Sie auf Start, zeigen Sie auf **Verwaltung**, und klicken Sie auf **Server-Manager**.
2. Erweitern Sie Server-Manager bis zum Knoten **Rollen**, und wählen Sie **Rollen**.

3. Klicken Sie im Bereich **Rollen** auf **Add Roles** (Rollen hinzufügen).
4. Klicken Sie im Fenster **Add Roles Wizard** (Assistent zum Hinzufügen von Rollen) auf der Seite **Before You Begin** (Bevor Sie beginnen) auf **Weiter**.
5. Wählen Sie auf der Seite **Select Server Roles** (Serverrollen auswählen) die Option **Web Service (IIS)**.
6. Klicken Sie im Meldungsfenster **Add features required for Web Server (IIS)?** (Für Web Server (IIS) erforderliche Funktionen hinzufügen?) auf **Add Required Features** (Erforderliche Funktionen hinzufügen).



Hinweis

Fügen Sie den Dienst Windows Process Activation (WAS) hinzu, wenn Sie dazu aufgefordert werden. WAS ist der neue Prozessaktivierungsdienst, der eine Generalisierung der IIS-Funktionen darstellt, die mit anderen Übertragungsprotokollen als HTTP arbeiten.

7. Klicken Sie auf **Weiter** und dann erneut auf **Weiter**.
8. Wählen Sie auf der Seite **Select Role Services** (Rollendienste auswählen) alle Rollendienste aus.
9. Klicken Sie auf **Weiter** und dann auf **Installieren**.

▶ So installieren Sie SIS:

1. Geben Sie an einer Administratoreingabeaufforderung Folgendes ein: **start /wait ocsetup.exe SIS-Limited/quiet/norestart**.
2. Nach Abschluss der Installation müssen Sie den Computer neu starten.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Manuelles Installieren von SQL Server 2005

Um Standard- oder Enterprise-Editionen von SQL Server 2005 zu installieren, können Sie Setup unter Verwendung des SQL Server 2005 Installationsassistenten oder von der Eingabeaufforderung aus installieren. Sie können einer Instanz von SQL Server 2005 auch Komponenten hinzufügen oder von einer früheren Version von SQL Server auf SQL Server 2005 aktualisieren.

Es wird empfohlen, eine komplette Neuinstallation auf der Remoteinstanz von SQL Server bzw. bei der Installation der dedizierten Instanz von SQL Server für DPM auszuführen und die folgenden Einstellungen zu verwenden:

- Verwenden Sie die Standardeinstellung für die Fehlerüberwachung.
- Verwenden Sie den Windows-Standardauthentifizierungsmodus.
- Weisen Sie dem **sa**-Konto (Systemadministratorkonto) ein sicheres Kennwort zu.
- Aktivieren Sie die Überprüfung der Kennwortrichtlinien.
- Installieren Sie nur die Komponenten SQL Server-Datenbankmodul und Reporting Services.
- Verwenden Sie auf dem Computer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, das Benutzerkonto mit den niedrigsten Berechtigungen.

► So installieren Sie SQL Server 2005:

1. Legen Sie die **Microsoft Data Protection Manager 2007**-Produkt-DVD in das DVD-Laufwerk ein.
2. Navigieren Sie in Windows Explorer zu **<DVD-Laufwerk>:\SQLSVR2005\Servers**, und führen Sie **setup.exe** aus.
3. Lesen Sie im Fenster **Microsoft SQL Server 2005 Endbenutzer-Lizenzvertrag** die Lizenzvereinbarung. Wenn Sie mit den Bedingungen einverstanden sind, klicken Sie auf **I accept the licensing terms and conditions** (Ich stimme den Bedingungen dieses Vertrags zu) und dann auf **Next** (Weiter).
4. Klicken Sie auf der Seite **Installing Prerequisites** (Installationsvoraussetzungen) auf **Installieren**, um die für SQL Server erforderliche Software zu installieren, und klicken Sie dann auf **Weiter**. Der **Microsoft SQL Server 2005 Setup-Assistent** wird gestartet.
5. Klicken Sie auf der **Willkommen-Seite des Microsoft SQL Server-Installationsassistenten** auf **Weiter**.
6. Überprüfen Sie auf der Seite **System Configuration Check page** (Überprüfen der Systemkonfiguration), ob die Konfiguration korrekt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Geben Sie auf der Seite **Registrierungsinformationen** Ihre Registrierungsinformationen ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Klicken Sie auf der Seite **Components to Install** (Zu installierende Komponenten) auf **Advanced** (Erweitert).

9. Wählen Sie auf der Seite **Feature Selection** (Auswahl der Funktionen) die folgenden Funktionen aus:
- **Datenbankdienste.**
Erweitern Sie die Funktion **Datenbankdienste**, und wählen Sie **Data Files** (Datendateien) aus. Stellen Sie sicher, dass **Shared Tools** (Freigegebene Hilfsprogramme) ebenfalls ausgewählt ist.
 - **Reporting Services.**
Wählen Sie **Entire feature will be installed on local hard drive** (Funktion wird vollständig auf der lokalen Festplatte installiert).
 - **Client-Komponenten.**
Erweitern Sie die Funktion **Client Components** (Client-Komponenten), und wählen Sie **Management Tools** (Verwaltungshilfsprogramme).
10. Klicken Sie auf **Weiter**.
11. Wählen Sie auf der Seite **Instance Name** (Instanzname) die Option **Named instance** (Benannte Instanz), geben Sie **MS\$DPM2007\$** ein, und klicken Sie auf **Next** (Weiter).
Falls Sie nicht den dedizierten Instanznamen für DPM verwenden möchten, oder wenn Sie SQL Server auf einem anderen Computer installieren, können Sie einen anderen Instanznamen verwenden.



Hinweis

DPM unterstützt den Verweis von zwei DPM-Servern an zwei verschiedene Instanzen von SQL Server auf demselben Computer.

12. Führen Sie auf der Seite **Service Account** (Dienstkonto) die folgenden Schritte aus:
- a. Wählen Sie **Customize for each service account** (Für jedes Dienstkonto anpassen).
 - b. Wählen Sie im Feld **Service** (Dienst) die Option **SQL Server**.
 - c. Wählen Sie **Use the built-in System account** (Integriertes Systemkonto verwenden), und wählen Sie dann ein Domänenbenutzerkonto aus.
 - d. Wählen Sie im Feld **Service** (Dienste) die Option **SQL Server Agent**.
 - e. Wählen Sie **Use the built-in System account** (Integriertes Systemkonto verwenden), und wählen Sie dann ein Domänenbenutzerkonto aus.
 - f. Wählen Sie im Feld **Service** (Dienst) die Option **Reporting Services**.
 - g. Wählen Sie **Use the built-in System account** (Integriertes Systemkonto verwenden), und wählen Sie dann **Network service** (Netzwerkdienst).
 - h. Wählen Sie im Feld **Service** (Dienst) die Option **SQL Browser**.
 - i. Wählen Sie **Use the built-in System account** (Integriertes Systemkonto verwenden), und wählen Sie dann ein Domänenbenutzerkonto aus.
13. Klicken Sie auf **Weiter**.

14. Befolgen Sie auf den verbleibenden Seiten die Anweisungen des SQL Server-Assistenten, und übernehmen Sie jeweils die Standardvorgaben.
 15. Klicken Sie auf der Seite **Ready to Install** (Bereit zur Installation) auf **Install** (Installieren), um mit der Installation zu beginnen.
- Überprüfen Sie nach Abschluss der Installation, dass SQL Server 2005 ausgeführt wird.

▶ **So überprüfen Sie, ob SQL Server 2005 ausgeführt wird:**

1. Zeigen Sie im Start-Menü auf **Alle Programme**, zeigen Sie auf **Microsoft SQL Server 2005**, zeigen Sie auf **Configuration Tools** (Konfigurationsprogramme), und klicken Sie auf **SQL Server Configuration Manager**.
2. Überprüfen Sie im SQL Server Configuration Manager, dass der Dienst **SQL Server (MS\$DPM2007\$)** ausgeführt wird.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Manuelles Installieren von SQL Server 2005 SP2

Microsoft SQL Server 2005 SP2 enthält Updates für SQL Server 2005-Funktionen.

▶ **So installieren Sie SQL Server 2005 SP2:**

1. Legen Sie die **Microsoft Data Protection Manager 2007**-Produkt-DVD in das DVD-Laufwerk ein.
2. Navigieren Sie in Windows Explorer zu:
 - 32-Bit-Plattform. <DVD-Laufwerk>:\SQLSVR2005SP2, und führen Sie dann **SQLServer2005SP2-KB921896-x86-ENU.exe** aus.
 - 64-Bit-Plattform. <DVD-Laufwerk:>\SQLSVR2005SP2, und führen Sie dann **SQLServer2005SP2-KB921896-x64-ENU.exe** aus.

Der **Microsoft SQL Server 2005 Service Pack 2 Setup-Assistent** wird gestartet.

3. Klicken Sie im **Begrüßungsfenster** auf **Next (Weiter)**.
4. Lesen Sie im Fenster **Microsoft SQL Server 2005 SP2 Endbenutzer-Lizenzvertrag** die Lizenzvereinbarung. Wenn Sie mit den Bedingungen einverstanden sind, klicken Sie auf **I accept the licensing terms and conditions** (Ich stimme den Bedingungen dieses Vertrags zu) und dann auf **Next (Weiter)**.

5. Befolgen Sie auf den verbleibenden Seiten die Anweisungen des SQL Server-Assistenten, übernehmen Sie jeweils die Standardvorgaben, und klicken Sie dann auf der Seite **Ready to Install** (Bereit zur Installation) auf **Install** (Installieren), um mit der Installation zu beginnen.

Siehe auch

[Hardwareanforderungen](#)

[Netzwerkanforderungen](#)

[Sicherheitsanforderungen](#)

[Softwarevoraussetzungen](#)

Reparieren von DPM 2007

In diesem Abschnitt werden Maßnahmen beschrieben, die Sie zum Reparieren von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 ausführen müssen, darunter Informationen zu den folgenden Punkten:

- Was vor einer Neuinstallation von DPM 2007 zu tun ist
- Was zu tun ist, wenn Sie DPM nicht sofort neu installieren möchten
- Was während des Reparaturvorgangs mit den Schutzaufträgen passiert
- Mit welchen Verfahren DPM erfolgreich repariert werden kann
- Was nach Abschluss der Installation zu tun ist

Im unwahrscheinlichen Fall einer Beschädigung der Microsoft Windows-Registry, der Systemdateien, der Internet Information Services (IIS) oder der DPM-Binärdateien können Sie DPM 2007 durch eine Neuinstallation reparieren. Die erneute Installation von DPM 2007 umfasst das Deinstallieren der Anwendung, wobei die Datenschutzkonfiguration wahlweise beibehalten werden kann, und das erneute Ausführen von DPM Setup.

In den meisten Fällen muss die für DPM erforderliche Software nicht deinstalliert werden, um DPM neu zu installieren. Wenn jedoch die Microsoft SQL Server 2000-Binärdateien beschädigt sind, muss SQL Server 2005 möglicherweise ebenfalls deinstalliert und neu installiert werden.

Die Schutz-Agents auf den geschützten Computern müssen nicht deinstalliert werden, um DPM neu zu installieren.

Wichtig

Bevor Sie mit der erneuten Installation von DPM 2007 beginnen, wird dringend empfohlen, die DPM-Datenbank, die Berichtsdatenbank und die Replikate auf Band oder auf anderen Wechselspeichermedien zu archivieren. Anleitungen dazu finden Sie im DPM-Betriebshandbuch (DPM Operations Guide) unter [Disaster Recovery](#) (Wiederherstellung im Notfall) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91860>).

Falls Sie DPM 2007 nicht sofort nach der Deinstallation neu installieren möchten, führen Sie Folgendes aus:

1. Deaktivieren Sie die Endbenutzerwiederherstellung auf dem DPM-Server.
2. Synchronisieren Sie alle Volumes in den Schutzgruppen.

Durch diese Schritte stellen Sie sicher, dass Benutzer, denen Sie keinen Zugriff auf Dateien auf dem Server gewähren, nicht auf die Replikate dieser Dateien auf dem DPM-Server zugreifen können.

Schutzaufträge können während eines Reparaturvorgangs nicht erfolgreich ausgeführt werden. Geplante Aufträge, die während des Reparaturvorgangs ausgeführt werden sollten, werden nicht ausgeführt. Aufträge, die bereits ausgeführt werden, wenn der Deinstallationsvorgang beginnt, werden abgebrochen. Nach Abschluss des Reparaturvorgangs versucht DPM automatisch, abgebrochene Replikaterstellungs-, Synchronisierungs- oder Konsistenzprüfungsaufträge auszuführen. Abgebrochene Aufträge zum Erstellen von Wiederherstellungspunkten werden jedoch nicht ausgeführt.

Für die erfolgreiche Reparatur von DPM müssen Sie die folgenden Verfahren ausführen:

1. Sichern der DPM-Datenbank
2. Deinstallieren von DPM
3. Löschen der DPM-Datenbank
4. Erneutes Installieren von DPM
5. Wiederherstellen der DPM-Datenbank

▶ **So sichern Sie die DPM-Datenbank:**

1. Führen Sie an der Eingabeaufforderung `DPMBackup.exe -db` aus, zu finden unter **<Laufwerkbuchstabe>:\Programme\Microsoft Data Protection Manager\DPM\bin**.
2. Navigieren Sie in der Konsolenstruktur des Sicherungsprogramms zu **\Programme\Microsoft Data Protection Manager\DPM\Volumes\ShadowCopy\Database Backups**. Der Dateiname der DPM-Datenbanksicherung lautet **DPMDB.bak**.
3. Wählen Sie die Medien, auf denen Sie die Datenbank sichern möchten.
4. Starten Sie den Sicherungsvorgang.

▶ **So deinstallieren Sie DPM:**

1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Software** und dann auf **Ändern/Entfernen**.
2. Wählen Sie unter **Zurzeit installierte Programme** den Eintrag **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007** aus, und klicken Sie dann auf **Ändern/Entfernen**.
3. Wählen Sie auf der Seite **Deinstallationsoptionen** die Option **Daten beibehalten**, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf der Seite **Zusammenfassung der Optionen** auf **Deinstallieren**.
5. Klicken Sie nach Abschluss der Deinstallation auf **Schließen**.

▶ **So löschen Sie die DPM-Datenbank:**

1. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Microsoft SQL Server 2005**, und klicken Sie dann auf **SQL Server Management Studio**.
2. Wählen Sie die Datenbank <Computername>\MS\$DPM2007\$, und klicken Sie auf **Connect** (Verbinden).
3. Erweitern Sie **Databases** (Datenbanken), klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die **DPMDB**-Datenbank, und klicken Sie dann auf **Delete** (Löschen).
4. Klicken Sie auf **Yes** (Ja) , um den Löschvorgang zu bestätigen.

▶ **So installieren Sie DPM:**

- Informationen zum Installieren von DPM finden Sie unter [Installieren von DPM 2007](#).

▶ **So stellen Sie die DPM-Datenbank mithilfe von DpmSync wieder her:**

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein: **DpmSync -sync**.
2. Nachdem die Neuinstallation abgeschlossen und die Datenbank wiederhergestellt wurde, überprüfen Sie in der DPM-Verwaltungskonsolle im Aufgabenbereich **Überwachung**, ob während des Reparaturvorgangs Schutzaufträge fehlgeschlagen sind. Starten Sie fehlgeschlagene Aufträge manuell neu.
3. Nachdem Sie die fehlgeschlagenen Aufträge neu gestartet haben, müssen Sie für alle Datenquellen eine Konsistenzprüfung ausführen. Anleitungen zum Ausführen einer manuellen Konsistenzprüfung finden Sie in der DPM 2007-Hilfe im Abschnitt über das Synchronisieren von Replikaten ("How to synchronize a replica").

Deinstallieren von DPM 2007

Wenn Sie System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 deinstallieren, können Sie bestehende Wiederherstellungspunkte und Replikate entweder löschen oder beibehalten. Damit Sie nach der Deinstallation von DPM weiterhin auf Wiederherstellungspunkte auf dem DPM-Server zugreifen können, müssen Sie bei der Deinstallation die Datenschutzkonfiguration beibehalten.

 **Wichtig**

Wenn Sie die bestehende Datenschutzkonfiguration nach der Deinstallation von DPM beibehalten möchten, deaktivieren Sie die Endbenutzerwiederherstellung auf dem DPM-Server, und führen Sie für jedes Volume in den Schutzgruppen einen Synchronisierungsauftrag aus, bevor Sie die Deinstallation starten. Durch diese Schritte stellen Sie sicher, dass Benutzer, denen Sie keinen Zugriff auf Dateien auf dem Server gewähren, nicht auf die Replikate dieser Dateien auf dem DPM-Server zugreifen können.

Deinstallieren von DPM 2007

Setup deinstalliert nur die DPM-Anwendung. Setup entfernt nicht die erforderliche Software, die Schutz-Agents, die Benutzereinstellungen und Dr. Watson für das Betriebssystem Windows Server 2008. Deinstallieren Sie die DPM-Anwendung, die erforderliche Software und die Schutz-Agents in dieser Reihenfolge:



Hinweis

Nach der Deinstallation der DPM-Systemanforderungen müssen Sie den Computer neu starten, um die Deinstallation abzuschließen.

Schritt 1: Deinstallieren der DPM-Anwendung

► So deinstallieren Sie DPM:

1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Software** und dann auf **Ändern/Entfernen**.
2. Wählen Sie unter **Zurzeit installierte Programme** den Eintrag **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007** aus, und klicken Sie dann auf **Ändern/Entfernen**.
Der DPM-Setup-Assistent wird im Deinstallationsmodus gestartet.
3. Wählen Sie auf der Seite **Deinstallationsoptionen** die Option **Daten entfernen** oder **Daten beibehalten**, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf der Seite **Zusammenfassung der Optionen** auf **Deinstallieren**.
5. Klicken Sie nach Abschluss der Deinstallation auf **Schließen**.

Schritt 2: Deinstallieren der für DPM erforderlichen Software

Dies ist die erforderliche Software, die Sie deinstallieren müssen:

- **SQL Server 2005** (MS\$DPM2007\$) und SQL Server 2005 Reporting Services.
- **Internet Information Services (IIS) 6.0** für Windows Server 2003.
-Oder-
- **IIS 7.0** für das Betriebssystem Windows Server 2008 (Pre-Release-Version).

► So deinstallieren Sie SQL Server 2005 und IIS 6.0 unter Windows Server 2003

1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Software** und dann auf **Ändern/Entfernen**.
2. Wählen Sie unter **Currently installed programs** (Zurzeit installierte Programme) die erforderliche Software aus, und klicken Sie auf **Entfernen**.
3. Klicken Sie auf **Ja**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

- **PowerShell 1.0**

▶ **So deinstallieren Sie PowerShell 1.0 unter Windows Server 2003**

1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Software** und dann auf **Ändern/Entfernen**.
2. Aktivieren Sie im Fenster **Software** die Option **Show updates** (Updates anzeigen).
3. Wählen Sie **Hotfix for Windows Server 2003 (KB926139)**.
4. Wählen Sie unter **Currently installed programs** (Zurzeit installierte Programme) die erforderliche Software aus, und klicken Sie auf **Entfernen**.
5. Klicken Sie auf **Ja**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

▶ **So deinstallieren Sie PowerShell 1.0 unter Windows Server 2008**

1. Klicken Sie auf Start, zeigen Sie auf **Verwaltung**, und klicken Sie auf **Server-Manager**.
2. Erweitern Sie Server-Manager bis zum Knoten **Features** (Funktionen) und wählen Sie **Features**.
3. Klicken Sie im Bereich **Features** auf **Remove Features** (Funktionen entfernen).
4. Entfernen Sie die Markierung aus dem Kontrollkästchen **Windows PowerShell**, und schließen Sie die Deinstallation ab.

- **Single Instance Storage (SIS)**

▶ **So deinstallieren Sie SIS unter Windows Server 2008**

1. Geben Sie an einer Administratoreingabeaufforderung Folgendes ein:
start /w ocsetup.exe SIS-Limited/uninstall/quiet/norestart.
2. Nach Abschluss der Deinstallation müssen Sie den Computer neu starten.

Schritt 3: Deinstallieren der Schutz-Agents

Wenn Sie die DPM-Verwaltungskonsolle verwenden möchten, um auf geschützten Servern bereitgestellte Schutz-Agents zu deinstallieren, so müssen Sie dies ausführen, bevor Sie mit der Deinstallation von DPM beginnen. Alternativ dazu können Sie die Schutz-Agents mit der Funktion **Software** lokal von den Servern deinstallieren, nachdem Sie die Deinstallation von DPM abgeschlossen haben.

Schritt 4: Deinstallieren der Benutzereinstellungen

Um die Benutzereinstellungen zu entfernen, nachdem Sie die Deinstallation von DPM abgeschlossen haben, löschen Sie den folgenden Ordner:

```
<Laufwerkbuchstabe>:\Dokumente und  
Einstellungen\<Benutzername>\Anwendungsdaten\Microsoft\Microsoft System Data Protection  
Manager 2007
```

Schritt 5: Deinstallieren von Dr. Watson

Um Dr. Watson unter Windows Server 2008 zu deinstallieren, führen Sie in der Befehlszeile einen der folgenden Befehle aus:

- 32-Bit-Betriebssystem: `msiexec /x {95120000-00B9-0409-0000-0000000FF1CE}`
- 64-Bit-Betriebssystem: `msiexec /x {95120000-00B9-0409-1000-0000000FF1CE}`

Konfigurieren von DPM 2007

Nachdem Sie System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 installiert haben, müssen Sie eine Reihe erforderlicher Konfigurationsaufgaben durchführen, bevor Sie mit dem Schutz Ihrer Daten beginnen können. Sie können zu diesem Zeitpunkt auch optionale DPM-Funktionen konfigurieren; dies ist jedoch auch jederzeit möglich, nachdem DPM bereitgestellt wurde. Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zum ersten Öffnen von DPM 2007 und zum Durchführen aller erforderlichen und optionalen Konfigurationsaufgaben.

In diesem Abschnitt

- [Erste Schritte bei der Konfiguration von DPM](#)
- [Erforderliche Konfigurationsaufgaben](#)
- [Optionale Konfigurationsaufgaben](#)

Erste Schritte bei der Konfiguration von DPM

Öffnen Sie zunächst wie nachstehend beschrieben die DPM-Verwaltungskonsole, damit Sie System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 konfigurieren können.

Eine Einführung in die DPM-Verwaltungskonsole finden Sie unter [DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007](#).

So öffnen Sie die DPM-Verwaltungskonsole:

1. Melden Sie sich auf dem DPM-Server mit einem Domänen-Benutzerkonto an, das Mitglied der lokalen Administratorengruppe ist.
2. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Alle Programme**, zeigen Sie auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**, und klicken Sie dann auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

-Oder-

Doppelklicken Sie, sofern verfügbar, auf dem Desktop auf das Symbol **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

Siehe auch

[DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007](#)

Erforderliche Konfigurationsaufgaben

Bevor Sie mit System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 Daten schützen können, müssen Sie sicherstellen, dass alle von DPM zu schützenden Computer die Softwareanforderungen für geschützte Computer erfüllen. Informationen zu den DPM 2007-Softwareanforderungen finden Sie, in englischer Sprache, unter [Software Prerequisites](#) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100242>).

Damit Ihre Daten mit DPM erfolgreich geschützt werden, müssen Sie dem Speicherpool einen oder mehrere Datenträger hinzufügen.



Hinweis

Das Hinzufügen eines Datenträgers zum Speicherpool ist nicht erforderlich, wenn Sie Ihre Datenquellen auf benutzerdefinierten Volumes schützen möchten, oder wenn Sie nur den D2T-Schutz (Disk-to-Tape, Datenträger-zu-Band) verwenden werden.

- Konfigurieren Sie Bandbibliotheken und eigenständige Bandlaufwerke, wenn Sie Daten auf Band schützen möchten.
- Installieren Sie einen Schutz-Agent auf jedem zu schützenden Computer.
- Starten und konfigurieren Sie den Dienst Windows SharePoint Services VSS Writer (WSS Writer-Dienst), und geben Sie die Farmadministratoranmeldedaten für den Schutz-Agent an.



Hinweis

Führen Sie diese Aufgabe nur dann aus, wenn Sie Serverfarmen auf Servern, auf denen Windows SharePoint Services 3.0 oder Microsoft Office SharePoint Server 2007 ausgeführt wird, schützen.

- Erstellen Sie eine oder mehrere Schutzgruppen.

In diesem Abschnitt

- [Hinzufügen von Datenträgern zum Speicherpool](#)
- [Konfigurieren von Bandbibliotheken](#)
- [Installieren und Konfigurieren von Schutz-Agents](#)
- [Starten und Konfigurieren des WSS Writer-Diensts](#)
- [Erstellen von Schutzgruppen](#)

Hinzufügen von Datenträgern zum Speicherpool

Der *Speicherpool* ist ein Satz von Datenträgern, auf denen der System Center Data Protection Manager (DPM) 2007-Server die Replikate und Wiederherstellungspunkte für geschützte Daten speichert. Sie müssen mindestens einen Datenträger zum Speicherpool hinzufügen, bevor Sie Daten schützen können. Nach der Konfiguration können dem Speicherpool ggf. weitere Datenträger hinzugefügt werden.



Hinweis

DPM unterstützt keine USB/1394-Datenträger.

Weitere Informationen zum Auswählen von Datenträgertypen und zum Berechnen der Kapazitätsanforderungen für Ihren Speicherpool finden Sie in „Planen einer DPM 2007-Bereitstellung“ unter [Planen des Speicherpools](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91965) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91965>).

Damit Sie Ihre Speicherplatzanforderungen besser einschätzen können, downloaden Sie den [DPM-Speicherplatzrechner](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=104370) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=104370>).

DPM 2007 benötigt einen Datenträger, der für den Speicherpool genutzt wird, und einen Datenträger für Folgendes:

- Systemdateien
- DPM-Installationsdateien
- für DPM erforderliche Software
- DPM-Datenbankdateien



Hinweis

Das Hinzufügen eines Datenträgers zum Speicherpool ist nicht erforderlich, wenn Sie Ihre Datenquellen auf benutzerdefinierten Volumes schützen möchten, oder wenn Sie nur den D2T-Schutz (Disk-to-Tape, Datenträger-zu-Band) verwenden werden.

Sie können DPM auf demselben Volume, auf dem das Betriebssystem installiert ist, oder auf einem anderen Volume, das nicht das Betriebssystem enthält, installieren. Ein Datenträger, auf dem DPM installiert ist, kann jedoch nicht dem Speicherpool hinzugefügt werden.



Vorsicht

DPM kann keinen Speicherplatz von bereits vorhandenen Volumes auf Datenträgern, die dem Speicherpool hinzugefügt werden, verwenden. Auch wenn auf einem bereits bestehenden Volume auf einem Speicherpool-Datenträger noch Speicherplatz verfügbar ist, kann DPM nur Speicherplatz auf von DPM erstellten Volumes nutzen. Damit der gesamte Speicherplatz des Datenträgers für den Speicherpool verfügbar ist, löschen Sie bereits vorhandene Volumes auf dem Datenträger, und fügen Sie diesen dann dem Speicherpool hinzu.

► **So fügen Sie dem Speicherpool Datenträger hinzu:**

1. Klicken Sie in der Navigationsleiste der DPM-Verwaltungskonsole auf **Verwaltung**, und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Datenträger**.
2. Klicken Sie im Bereich **Aktionen** auf **Hinzufügen**.
Es wird das Dialogfeld **Datenträger zum Speicherpool hinzufügen** angezeigt. Im Bereich **Verfügbare Datenträger** sind die Datenträger aufgeführt, die zum Speicherpool hinzugefügt werden können.
3. Wählen Sie einen oder mehrere Datenträger aus, klicken Sie auf **Hinzufügen**, und klicken Sie dann auf **OK**.

Siehe auch

[Behandeln von Problemen bei der Schutz-Agent-Installation](#)

Konfigurieren von Bandbibliotheken

Sie können System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 Bandbibliotheken und eigenständige Bandlaufwerke hinzufügen, um den kurzfristigen und langfristigen Datenschutz auf Band zu ermöglichen. Die Bandbibliotheken und die eigenständigen Bandlaufwerke müssen physisch an den DPM-Server angeschlossen sein.

Nachdem Sie dem DPM-Server eine neue Bandbibliothek oder ein eigenständiges Bandlaufwerk hinzugefügt haben, müssen Sie einen **Neu einlesen**-Vorgang ausführen, bevor DPM die Bibliothek bzw. das Laufwerk erkennen kann. Wenn Sie den Vorgang **Neu einlesen** ausführen, überprüft DPM die Bandbibliotheken oder eigenständigen Bandlaufwerke, die an den DPM-Server angeschlossen sind, und aktualisiert die Informationen, die in der DPM-Verwaltungskonsole auf der Registerkarte **Bibliotheken** angezeigt werden. Auf der Registerkarte **Bibliotheken** ist jedes eigenständige Laufwerk sowie jede Bandbibliothek mit ihren Laufwerken aufgeführt.

Mit dem Vorgang **Neu einlesen** auf der Registerkarte **Bibliotheken** überprüfen und aktualisieren Sie den Status aller neuen Bandbibliotheken und eigenständigen Bandlaufwerke, wenn Sie Änderungen an der Hardware vornehmen.



Hinweis

Wenn die auf der Registerkarte **Bibliotheken** in der DPM-Verwaltungskonsole aufgeführten eigenständigen Bandlaufwerke nicht mit dem physischen Zustand Ihrer eigenständigen Bandlaufwerke übereinstimmen, lesen Sie im DPM 2007-Betriebshandbuch (DPM 2007 Operations Guide) [Managing Tape Libraries](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91964) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91964>). Wenn zum Beispiel Laufwerke einer Bandbibliothek als eigenständige Bandlaufwerke aufgeführt werden, oder wenn ein eigenständiges Bandlaufwerk fälschlicherweise als Laufwerk einer Bandbibliothek aufgeführt wird, müssen Sie die Bandlaufwerkinformationen neu zuordnen.

► **So konfigurieren Sie Bandbibliotheken:**

1. Klicken Sie in der Navigationsleiste der DPM-Verwaltungskonsole auf **Verwaltung**, und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Bibliotheken**.
2. Klicken Sie im Bereich **Aktionen** auf **Neu einlesen**.

Es kann mehrere Minuten dauern, bis der Vorgang **Neu einlesen** abgeschlossen ist. DPM fügt Bibliotheksaufträge, die während des Vorgangs **Neu einlesen** gestartet wurden, der Warteschlange hinzu. Wenn ein Bibliotheksauftrag bereits ausgeführt wurde, als der Vorgang **Neu einlesen** gestartet wurde, schlägt der Vorgang **Neu einlesen** fehl.

Siehe auch

[Verwalten von Bandbibliotheken](#)

Installieren und Konfigurieren von Schutz-Agents

Ein *Schutz-Agent* ist auf einem Computer installierte Software, die Änderungen an geschützten Daten verfolgt und die Änderungen vom geschützten Computer an den System Center Data Protection Manager (DPM) 2007-Server übermittelt. Der Schutz-Agent identifiziert auch die Daten auf einem Computer, die DPM schützen und wiederherstellen kann.

Bevor Sie Daten schützen können, müssen Sie auf jedem Computer, der zu schützende Daten enthält, einen Schutz-Agent installieren. Nach der Installation des Schutz-Agents auf einem Computer wird dieser Computer als ungeschützter Computer im Aufgabenbereich **Verwaltung** der DPM-Verwaltungskonsole angezeigt. Die Datenquellen auf dem Computer sind erst dann geschützt, wenn Sie sie einer Schutzgruppe hinzufügen. Jeder Computer, den Sie schützen möchten, muss die Voraussetzungen für geschützte Computer erfüllen. Weitere Informationen finden Sie, in englischer Sprache, unter [Protected Computer Prerequisites](#) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100473>).

Sofern Sie eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen den Domänen herstellen, unterstützt DPM innerhalb einer Gesamtstruktur auch den domänenübergreifenden Schutz. Sind keine bidirektionalen Vertrauensstellungen zwischen den Domänen vorhanden, benötigen Sie für jede Domäne einen separaten DPM-Server. DPM 2007 unterstützt nicht den Schutz über Gesamtstrukturen hinweg.

Wenn auf dem DPM-Server eine Firewall aktiviert ist, müssen Sie die Firewall auf dem DPM-Server konfigurieren. Dazu müssen Sie Port 135 für TCP-Verkehr öffnen, und Sie müssen zulassen, dass der DPM-Dienst (Msdpm.exe) und der Schutz-Agent (Dpmra.exe) durch die Firewall kommunizieren können.

In diesem Abschnitt

- [Konfigurieren einer Windows-Firewall auf dem DPM-Server](#)
- [Installieren von Schutz-Agents](#)
- [Installieren von Schutz-Agents hinter einer Firewall](#)
- [Installieren von Schutz-Agents mithilfe eines Server-Images](#)
- [Manuelles Installieren von Schutz-Agents](#)

Konfigurieren einer Windows-Firewall auf dem DPM-Server

Die nachstehenden Verfahren gelten für eine Windows-Firewallkonfiguration. Wenn eine Windows-Firewall auf dem DPM-Server aktiviert ist, wenn Sie DPM installieren, konfiguriert DPM Setup die Firewall automatisch. Weitere Informationen zum Konfigurieren anderer Firewallsoftware entnehmen Sie bitte der Dokumentation zur Firewall.

► So konfigurieren Sie eine Windows-Firewall auf einem DPM-Server:

1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Windows-Firewall**.
2. Überprüfen Sie auf der Registerkarte **Allgemein**, dass die Windows-Firewall aktiviert ist, und vergewissern Sie sich dann, dass das Kontrollkästchen **Keine Ausnahmen zulassen** nicht markiert ist.
3. Führen Sie auf der Registerkarte **Ausnahmen** Folgendes aus:
 - a. Klicken Sie auf **Programm**, klicken Sie auf **Durchsuchen**, und navigieren Sie zu **<Laufwerkbuchstabe>:\Programme\Microsoft DPM\DPM\bin**.
 - b. Wählen Sie **Msdpm.exe** aus, klicken Sie auf **Öffnen**, und klicken Sie auf **OK**.
 - c. Klicken Sie auf der Registerkarte **Ausnahmen** auf **Programm**, klicken Sie auf **Durchsuchen**, und navigieren Sie zu **<Laufwerkbuchstabe>:\Programme\Microsoft DPM\DPM\bin**.
 - d. Wählen Sie **Dpmra.exe** aus, klicken Sie auf **Öffnen**, und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie auf **Port**, geben Sie einen beliebigen Namen für den Port in das Feld **Name** ein, geben Sie **135** in das Feld **Portnummer** ein, wählen Sie „TCP“ als Protokoll aus, und klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Port hinzufügen** zu schließen.
5. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Windows-Firewall** zu schließen.



Hinweis

Sie müssen Port 5718 öffnen, um die Kommunikation mit dem Agent-Koordinator zu ermöglichen, und Port 5719, um die Kommunikation mit dem Schutz-Agent zu ermöglichen.

Installieren von Schutz-Agents

Sie verwenden den Assistenten zum Installieren von Schutz-Agents, um Schutz-Agents auf Servern, die Mitglieder derselben Domäne sind, und auf Servern in vertrauenswürdigen Domänen zu installieren.

Wenn Sie Schutz-Agents auf Servern hinter einer Firewall installieren müssen, lesen Sie [Installieren von Schutz-Agents hinter einer Firewall](#) in diesem Abschnitt.

Bevor Sie Schutz-Agents auf den zu schützenden Computern installieren, müssen Sie den Hotfix 940349 anwenden. Weitere Informationen zu diesem Hotfix finden Sie, in englischer Sprache, im Microsoft Knowledge Base-Artikel 940349, „[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](#)“ (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).



Hinweis

Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart des DPM-Servers und/oder der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agents in der DPM-Verwaltungskonsole aktualisieren. Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**. Wenn Sie die Schutz-Agents nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agents nur alle 30 Minuten aktualisiert.

Wenn Sie einen Schutz-Agent installieren und netzwerkbezogene oder berechtigungsbezogene Probleme wegen Domänenrichtlinien auftreten, wird empfohlen, den Schutz-Agent manuell zu installieren. Informationen hierzu finden Sie unter [Manuelles Installieren von Schutz-Agents](#).

Informationen zum Installieren eines Schutz-Agents mithilfe eines Server-Images auf dem Computer, ohne den DPM-Server anzugeben, finden Sie unter [Installieren von Schutz-Agents mithilfe eines Server-Images](#).

► So installieren Sie einen Schutz-Agent auf einem Server:

1. Klicken Sie in der Navigationsleiste der DPM-Verwaltungskonsole auf **Verwaltung**, und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Agents**.
2. Klicken Sie im Bereich **Aktionen** auf **Installieren**.
Der Assistent für die Installation von Schutz-Agents wird gestartet und zeigt eine Liste der verfügbaren Computer in der DPM-Serverdomäne an. Wenn Sie den Assistenten zum ersten Mal aufrufen, fragt DPM Active Directory ab, um eine Liste der Computer zu erhalten. Nach der ersten Installation zeigt DPM eine Liste der Computer in der DPM-Datenbank an, die täglich durch die AutoErmittlung aktualisiert wird.
3. Wählen Sie auf der Seite **Computer auswählen** einen oder mehrere Computer (maximal 50) aus der Liste **Computername** aus, klicken Sie auf **Hinzufügen**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Wenn der Name eines bestimmten Computers bekannt ist, auf dem der Schutz-Agent installiert werden soll, können Sie den Computer schnell finden und auswählen, indem Sie im Feld **Computername** den Namen des Computers eingeben und dann auf **Hinzufügen** klicken. DPM startet eine Active Directory-Abfrage nach dem Computer und fügt ihn der Liste **Ausgewählte Computer** hinzu. Wenn der Name des Computers nicht bekannt ist, suchen Sie ihn in der Liste.

Um einen Computer in einer anderen, vertrauenswürdigen Domäne zu finden, müssen Sie den vollständig qualifizierten Domännennamen des zu schützenden Computers eingeben (zum Beispiel **Computer1.Domain1.corp.microsoft.com**, wobei **Computer 1** der Name des Zielcomputers ist, den Sie schützen möchten, und **Domain1.corp.microsoft.com** die Domäne, welcher der Zielcomputer angehört).



Hinweis

Die Schaltfläche **Erweitert** auf der Seite **Computer auswählen** ist nur aktiviert, wenn mehr als eine Version eines Schutz-Agents für die Installation auf den Computern verfügbar ist. Wenn diese Option aktiviert ist, können Sie auf diese Weise eine vorherige Version des Schutz-Agents zu installieren, die vor der Aktualisierung auf die neueste Version verwendet wurde.

4. Geben Sie auf der Seite **Anmeldeinformationen eingeben** den Benutzernamen und das Kennwort eines Domänenkontos ein, das Mitglied der lokalen Administratorengruppe auf allen ausgewählten Servern ist.
5. Übernehmen Sie im Feld **Domäne** den Domännennamen des Benutzerkontos, das Sie für die Installation des Schutz-Agents auf dem Zielcomputer verwenden, bzw. geben Sie den Domännennamen ein. Dieses Konto kann der aktuellen Domäne oder einer vertrauenswürdigen Domäne angehören.

Wenn Sie einen Schutz-Agent auf einem Computer in einer vertrauenswürdigen Domäne installieren, geben Sie Ihre Benutzeranmeldedaten für die aktuelle Domäne ein. Sie können ein Mitglied einer beliebigen vertrauenswürdigen Domäne sein, und Sie müssen ein Administrator für den zu schützenden Zielservers sein.

Wenn Sie einen Knoten in einem Servercluster ausgewählt haben, erkennt DPM die anderen Knoten im Cluster und zeigt die Seite **Clusterknoten auswählen** an.

- Wählen Sie auf der Seite **Clusterknoten auswählen** im Bereich **Clusterknotenauswahl** die Option aus, die DPM für die Auswahl der verbleibenden Knoten im Cluster verwenden soll, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Wählen Sie auf der Seite **Methode für Neustart auswählen** die Methode aus, mit der die Computer nach der Installation des Schutz-Agents neu gestartet werden sollen. Die Computer müssen neu gestartet werden, bevor Daten geschützt werden können. Dieser Neustart ist erforderlich, um den Volumefilter zu laden, mit dem DPM Änderungen auf Blockebene zwischen DPM und den geschützten Computern verfolgt und überträgt.

Wenn Sie die Option **No. I will restart the selected computers later** (Ausgewählte Computer später neu starten) wählen, klicken Sie nach dem Neustart, falls der Installationsstatus der Schutz-Agents für den ungeschützten Server nicht aktualisiert wurde, im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf der Registerkarte **Agents** auf **Informationen aktualisieren**.

 **Hinweis**

Sie brauchen den Computer nicht neu zu starten, wenn Sie Schutz-Agents auf einem DPM-Server installieren.

Falls es sich bei einigen der ausgewählten Server um Clusterserver handelt, wird eine weitere Seite **Methode für Neustart auswählen** angezeigt, auf der Sie die Methode für den Neustart der Clusterserver wählen können.

Damit die Clusterdaten erfolgreich geschützt werden können, müssen Sie den Schutz-Agent auf allen Knoten des Serverclusters installieren. Die Server müssen neu gestartet werden, bevor Daten geschützt werden können. Aufgrund der für den Start der Dienste benötigten Zeit kann es nach dem Abschluss des Neustarts einige Minuten dauern, bevor DPM eine Verbindung zum Server herstellen kann.

 **Hinweis**

DPM startet keine Server neu, die zu Microsoft Cluster Server (MSCS) gehören. Server in einem MSCS-Cluster müssen Sie manuell neu starten.

7. Klicken Sie auf der Seite **Zusammenfassung** auf **Installieren**, um mit der Installation zu beginnen.
8. Auf der Seite **Installation** wird auf der Registerkarte **Aufgaben** angezeigt, ob die Installation erfolgreich war. Sie können auf **Schließen** klicken, bevor der Assistent mit der Ausführung der Aufgaben fertig ist, und den Installationsvorgang in der DPM-Verwaltungskonsole auf der Registerkarte **Agents** im Aufgabenbereich **Verwaltung** überwachen.

Ist die Installation nicht erfolgreich verlaufen, können Sie die Warnungen im Aufgabenbereich **Überwachung** auf der Registerkarte **Warnungen** anzeigen.

 **Hinweis**

Nach der Installation eines Schutz-Agents auf einem Back-End-Server zum Schutz einer Windows SharePoint Services-Farm erscheint der Server nicht als „geschützt“ im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf der Registerkarte **Agents**. DPM schützt den Back-End-Server jedoch intern, wenn die Windows SharePoint Services-Farm Daten auf dem Server hat.

Installieren von Schutz-Agents hinter einer Firewall

Wenn Sie Schutz-Agents auf Computern, die sich hinter einer Firewall befinden, installieren möchten, bietet DPM die ausführbare Datei **DPM2007\Agents\DPMAgentInstaller.exe** für die folgenden Vorgänge an:

- Installieren der erforderlichen Software für den Schutz-Agent und des DPM-Schutz-Agents
- Konfigurieren des Zielcomputers, um Befehle vom angegebenen DPM-Servernamen zu empfangen
- Konfigurieren der Firewall, um eingehende Kommunikation zuzulassen



Hinweis

Wenn Sie eine andere Sprache als Englisch verwenden, können Sie das lokalisierte Agent-Installationsprogramm aus **DPM2007\Agents\<>Sprache>\DPMAgentInstaller.exe** auswählen.

► So installieren Sie einen Schutz-Agent auf einem Server hinter einer Firewall:

1. Geben Sie auf dem Computer, auf dem Sie den Schutz-Agent installieren möchten, an der Windows-Eingabeaufforderung vom Ordner DPM2007\Agents Folgendes ein:
DpmAgentInstaller.exe <DPM-Servername>.



Hinweis

Sie können die ausführbare Datei auch mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS) ausführen.

2. Geben Sie auf dem DPM-Server an der DPM Management Shell-Eingabeaufforderung Folgendes ein: **Attach-ProductionServer.ps1 <DPM-Servername> <Produktionsservername> <Benutzername> <Kennwort> <Domäne>**.

Der Kennwortparameter ist nicht erforderlich, und es wird empfohlen, ihn nicht zu verwenden. DPM fordert Sie zur Eingabe eines Kennworts auf, das nicht auf dem Bildschirm erscheint. Sie können jedoch ein Kennwort angeben, wenn Sie das Skript für die Installation eines Schutz-Agents auf sehr vielen Computern verwenden möchten.



Hinweis

Wenn Sie den geschützten Computer einer anderen Domäne hinzufügen, müssen Sie den vollständig qualifizierten Domänennamen angeben. Beispiel: **Computer1.Domain1.corp.microsoft.com**, wobei *Computer 1* der Name des geschützten Computers ist und *Domain1.corp.microsoft.com* die Domäne, der Sie den Computer hinzufügen.

Die erforderlichen Konfigurationen zum Schutz des Servers werden erstellt. Die DPM-Verwaltungskonsole zeigt den geschützten Server jetzt an. Um den richtigen Status des Schutz-Agents anzuzeigen, klicken Sie im Aufgabenbereich **Überwachung** auf der Registerkarte **Aufträge** auf **Auftrag aktualisieren**.

Installieren von Schutz-Agents mithilfe eines Server-Images

Sie können einen Schutz-Agent mithilfe eines Server-Images installieren, ohne den DPM-Server anzugeben, indem Sie **DPMAgentInstaller.exe** verwenden. Nachdem das Image auf den Computer angewendet und online gebracht wurde, führen Sie das Tool **SetDpmServer.exe <DPM-Servername>** aus, um die Konfiguration und das Öffnen der Firewall abzuschließen.

► So installieren Sie einen Schutz-Agent mithilfe eines Server-Images:

1. Geben Sie auf dem Computer, auf dem Sie den Schutz-Agent installieren möchten, an der Windows-Eingabeaufforderung Folgendes ein: **DpmAgentInstaller.exe**.
2. Wenden Sie das Server-Image auf einen physischen Computer an, und bringen Sie diesen online.
3. Binden Sie den Computer in eine Domäne ein, und melden Sie sich dann als Domänenbenutzer mit den geeigneten Administratoranmeldedaten an.
4. Geben Sie an der Windows-Eingabeaufforderung im Verzeichnis `<Laufwerksbuchstabe>:\Programme\Microsoft Data Protection Manager\bin` Folgendes ein: **SetDpmServer.exe <DPM-Servername>**, um die Konfiguration und die Öffnung der Firewall abzuschließen.

Geben Sie den vollständig qualifizierten Domänennamen (FQDN) des DPM-Servers an. Geben Sie für die aktuelle Domäne oder für eindeutige Namen in anderen Domänen nur den Computernamen an.

Hinweis

Sie müssen SetDpmServer.exe vom Verzeichnis „<Laufwerksbuchstabe>:\Programme\Microsoft Data Protection Manager\bin“ ausführen. Wenn Sie die ausführbare Datei von einem anderen Speicherort aus ausführen, schlägt der Vorgang fehl.

5. Geben Sie auf dem DPM-Server an der DPM Management Shell-Eingabeaufforderung Folgendes ein: **Attach-ProductionServer.ps1 <DPM-Servername> <Produktionsservername> <Benutzername> <Kennwort> <Domäne>**.

Der Kennwortparameter ist nicht erforderlich, und es wird empfohlen, ihn nicht zu verwenden. DPM fordert Sie zur Eingabe eines Kennworts auf, das nicht auf dem Bildschirm erscheint. Sie können jedoch ein Kennwort angeben, wenn Sie das Skript für die Installation eines Schutz-Agents auf sehr vielen Computern verwenden möchten.

Hinweis

Wenn Sie den Produktionscomputer einer anderen Domäne hinzufügen, müssen Sie den vollständig qualifizierten Domänennamen des Produktionscomputers angeben.

Manuelles Installieren von Schutz-Agents

Sie können Schutz-Agents manuell installieren. Um einen Schutz-Agent manuell zu installieren, verwenden Sie die Befehlszeilenooptionen in dem nachstehenden Verfahren.

Sie können einen Schutz-Agent auch unabhängig mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS) installieren. Um ein SMS-Paket für den DPM-Schutz-Agent zu erstellen, müssen Sie dem SMS-Administrator Folgendes zur Verfügung stellen:

- eine Freigabe für die Pakete **DpmAgentInstaller.exe** und **DpmAgentInstaller_AMD64.exe**
- eine Liste der Server, auf denen Sie die Schutz-Agents installieren
- sen Namen des DPM-Servers

Um den Schutz-Agent ohne weitere Meldung zu installieren, geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein: **DpmAgentInstaller.exe /q <DPM-Servername>**.

So installieren Sie einen Schutz-Agent manuell:

1. Geben Sie auf dem Computer, auf dem Sie den Schutz-Agent installieren möchten, an der Eingabeaufforderung Folgendes ein: **DpmAgentInstaller.exe <DPM-Servername>**.

Sie können eine nicht-interaktive Installation ausführen, indem Sie den Parameter **/q** hinter dem Befehl **DpmAgentInstaller.exe** eingeben. Zum Beispiel:
DpmAgentInstaller.exe /q <DPM-Servername>.

2. Um den Schutz-Agent für den entsprechenden DPM-Server sowie die Firewall-Einstellungen zu konfigurieren, geben Sie Folgendes ein:
<Laufwerkbuchstabe>:\Programme\Microsoft Data Protection Manager\bin SetDpmServer.exe.

Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie den DPM-Server in Schritt 1 angegeben haben.

3. Geben Sie auf dem DPM-Server an der DPM Management Shell-Eingabeaufforderung Folgendes ein: **Attach-ProductionServer.ps1 <DPM-Servername> <Produktionsservername> <Benutzername> <Kennwort> <Domäne>**.

Der Kennwortparameter ist nicht erforderlich, und es wird empfohlen, ihn nicht zu verwenden. DPM fordert Sie zur Eingabe eines Kennworts auf, das nicht auf dem Bildschirm erscheint. Sie können jedoch ein Kennwort angeben, wenn Sie das Skript für die Installation eines Schutz-Agents auf sehr vielen Servern verwenden möchten.

Hinweis

Wenn Sie den geschützten Computer einer anderen Domäne hinzufügen, müssen Sie den vollständig qualifizierten Domänennamen angeben. Beispiel: **Computer1.Domain1.corp.microsoft.com**, wobei *Computer1* der Name des geschützten Computers ist und *Domain1.corp.microsoft.com* die Domäne, der Sie den Computer hinzufügen.

Die erforderlichen Konfigurationen zum Schutz des Produktionscomputers werden erstellt. Die DPM-Verwaltungskonsole zeigt den Produktionscomputer jetzt an.

Starten und Konfigurieren des WSS Writer-Diensts

Bevor Sie Serverfarmen auf Servern mit Windows SharePoint Services 3.0 oder Microsoft Office SharePoint Server 2007 schützen können, müssen Sie den Dienst Windows SharePoint Services VSS Writer (WSS Writer-Dienst) starten und konfigurieren.

Nach der Installation des Schutz-Agents auf dem Windows SharePoint Services Web Front End (WFE)-Server müssen Sie dem Schutz-Agent die Anmeldedaten für die Windows SharePoint Services-Farm zur Verfügung stellen.

Das folgende Verfahren wird für einen einzelnen WFE-Server ausgeführt. Falls Ihre Windows SharePoint Services-Farm über mehrere WFE-Server verfügt, müssen Sie einen WFE-Server auswählen, wenn Sie den Schutz mit dem Assistenten zum Erstellen neuer Schutzgruppen konfigurieren.

► So starten und konfigurieren Sie den WSS Writer-Dienst:

1. Wechseln Sie auf dem WFE-Server an der Eingabeaufforderung zum Verzeichnis <DPM-Installationsverzeichnis>\bin\.
2. Geben Sie **ConfigureSharepoint.exe** ein.
3. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie die Administratoranmeldedaten für die Windows SharePoint Services-Farm ein.

Diese Anmeldedaten für die Windows SharePoint Services-Farm müssen für einen lokalen Administrator auf dem WFE-Server gelten.



Hinweis

Sie müssen **ConfigureSharepoint.exe** erneut ausführen, wenn das Kennwort des Windows SharePoint Services-Farmadministrators geändert wird.

Erstellen von Schutzgruppen

Eine *Schutzgruppe* ist eine Sammlung von Datenquellen, für die dieselbe Schutzkonfiguration eingerichtet wurde. *Datenquellen* innerhalb einer Schutzgruppe werden als Schutzgruppenmitglieder oder einfach als Mitglieder bezeichnet.

In der folgenden Tabelle sind die von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 geschützten Datenquellen sowie die mit DPM wiederherstellbaren Datenebenen aufgeführt.

Produkt	Schützbares Daten	Wiederherstellbare Daten
<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Exchange Server 2003 mit Service Pack 2 (SP2) • Exchange Server 2007 	<ul style="list-style-type: none"> • Speichergruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Speichergruppe • Datenbank • Mailbox
<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft SQL Server 2000 mit Service Pack 4 (SP4) • SQL Server 2005 mit Service Pack 1 (SP1) oder höher 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank
<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Office SharePoint Server 2007 • Microsoft Windows SharePoint Services 3.0 	<ul style="list-style-type: none"> • Farm 	<ul style="list-style-type: none"> • Farm • Datenbank • Site • Datei oder Liste
<ul style="list-style-type: none"> • Windows Server 2003 mit SP1 • Windows Storage Server 2003 mit SP1 	<ul style="list-style-type: none"> • Volume • Freigabe • Ordner 	<ul style="list-style-type: none"> • Volume • Freigabe • Ordner • Dateidaten
<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Virtual Server 2005 R2 SP1 	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Hostserverkonfiguration • Virtuelle Rechner • Daten für Anwendungen, die auf virtuellen Rechnern ausgeführt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Hostserverkonfiguration • Virtuelle Rechner • Daten für Anwendungen, die auf virtuellen Rechnern ausgeführt werden
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsstationen mit Windows XP Professional SP2 • Windows Vista-Betriebssysteme, mit Ausnahme von Windows Vista Home-Edition (der Computer, auf dem Windows Vista ausgeführt wird, muss Mitglied einer Domäne sein) 	<ul style="list-style-type: none"> • Volume • Freigabe • Ordner • Dateidaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Volume • Freigabe • Ordner • Dateidaten

Produkt	Schützbare Daten	Wiederherstellbare Daten
 Hinweis DPM unterstützt nicht den Schutz von Dateien auf tragbaren Computern, auf denen das Betriebssystem Windows XP Professional SP2 oder Windows Vista ausgeführt wird.		

Bevor Sie mit dem Schützen von Daten beginnen, müssen Sie mindestens eine Schutzgruppe erstellen. Richtlinien für Schutzgruppen finden Sie in „Planen einer DPM 2007-Bereitstellung“ unter [Planen von Schutzgruppen](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849>).

Der Assistent zum Erstellen neuer Schutzgruppe führt Sie durch das Verfahren zum Erstellen einer Schutzgruppe. Das Erstellen von Schutzgruppen beinhaltet, dass Sie verschiedene Entscheidungen zur Konfiguration der Gruppe treffen.

Der Assistent stellt während der Schutzgruppenerstellung Standardoptionen zur Verfügung, die Sie bei Bedarf ändern können.

In diesem Abschnitt

- [Starten des Assistenten zum Erstellen neuer Schutzgruppen](#)
- [Auswählen von Mitgliedern der Schutzgruppe](#)
- [Festlegen von Exchange-Schutzoptionen](#)
- [Auswählen eines Namens und einer Schutzmethode für die Schutzgruppe](#)
- [Festlegen der kurzfristigen Schutzziele](#)
- [Festlegen der kurzfristigen bandgestützten Wiederherstellungsziele](#)
- [Zuweisen von Speicherplatz für die Schutzgruppe](#)
- [Festlegen der langfristigen Schutzziele](#)
- [Auswählen von Bibliothek- und Banddetails](#)
- [Auswählen einer Methode für die Replikaterstellung](#)
- [Optimieren der Leistung](#)
- [Erstellen der Schutzgruppe](#)

Starten des Assistenten zum Erstellen neuer Schutzgruppen

Der Assistent zum Erstellen neuer Schutzgruppe führt Sie durch das Verfahren zum Erstellen einer Schutzgruppe. Der Assistent wird von der DPM-Verwaltungskonsole aus aufgerufen.

Damit Sie die DPM-Verwaltungskonsole verwenden können, müssen Sie sich beim DPM-Server unter einem Benutzerkonto mit Administratorberechtigungen für diesen Server anmelden.

Hinweis

DPM unterstützt den Zugriff mehrerer Benutzer auf die DPM-Verwaltungskonsole über Remote Terminal-Serversitzungen.

So öffnen Sie die DPM-Verwaltungskonsole lokal:

- Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Alle Programme**, zeigen Sie auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**, und klicken Sie dann auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.
-ODER-
- Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

So starten Sie den Assistenten zum Erstellen neuer Schutzgruppen:

1. Klicken Sie in der Navigationsleiste der DPM-Verwaltungskonsole auf **Schutz**.
2. Klicken Sie im Bereich **Aktionen** auf **Schutzgruppe erstellen**.
Der Assistent zum Erstellen neuer Schutzgruppen wird angezeigt.
3. Lesen Sie die Seite **Willkommen**, und klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis

Wenn der Assistent die Seite **Willkommen** beim Erstellen von Schutzgruppen zukünftig nicht mehr anzeigen soll, markieren Sie **Diese Seite beim nächsten Mal überspringen**.

Auswählen von Mitgliedern der Schutzgruppe

Auf der Seite **Gruppenmitglieder auswählen** wählen Sie die Datenquellen aus, die geschützt werden sollen.

Die Computer mit den von DPM zu schützenden Mitgliedern müssen die Anforderungen für geschützte Computer erfüllen. Informationen zu den Softwarevoraussetzungen für geschützte Computer finden Sie, in englischer Sprache, unter [Protected Computer Prerequisites](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91851) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91851>).

Der Schutz bestimmter Dateitypen wird von DPM nicht unterstützt; in diesem Fall wird eine entsprechende Warnung angezeigt. Weitere Informationen zur Anzeige der von DPM nicht unterstützten Dateitypen finden Sie unter „How to display warnings for unsupported data“ in der DPM-Hilfe.

DPM unterstützt nicht den Schutz von Analysepunkten, die in Dateisystemen oder Anwendungspfaden gefunden werden. Wenn Sie in dieser Schutzgruppe Volumes, Ordner oder Anwendungen auswählen, schützt DPM alle Daten mit Ausnahme der Analysepunkte. Weitere Informationen zu nicht unterstützten Datentypen finden Sie in „Planen einer DPM 2007-Bereitstellung“ unter [Planen von Schutzgruppen](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849>).

► So wählen Sie die zu schützenden Daten aus:

1. Überprüfen Sie auf der Seite **Gruppenmitglieder auswählen**, ob alle Computer, auf denen zu schützende Daten gespeichert sind, im Feld **Verfügbare Mitglieder** angezeigt werden.
2. Erweitern Sie im Feld **Verfügbare Mitglieder** die Serverknoten, sodass die verfügbaren Datenquellen auf den einzelnen Servern zu sehen sind.



Hinweis

Wenn Sie gerade den Schutz-Agent installiert haben, kann es zu einer Verzögerung von einigen Minuten kommen, bevor der Knoten für den Server erweitert werden kann und die verfügbaren Datenquellen angezeigt werden können.

3. Markieren Sie die Kontrollkästchen neben den Datenquellen, die Sie der Schutzgruppe hinzufügen möchten. Die ausgewählten Datenquellen werden im Bereich **Ausgewählte Mitglieder** angezeigt.

Beachten Sie Folgendes für alle Datenquellen, die die Schutzgruppe enthalten soll:

- Datenquellen, die Mitglieder anderer Schutzgruppen sind, und nicht geschützte Datenquellen, die sich auf einem durch eine andere Schutzgruppe geschützten Volume befinden, werden zwar angezeigt, können jedoch nicht ausgewählt werden.
- Bei Dateiserverdaten können Sie Datenquellen aus demselben Dateiservervolume nicht unterschiedlichen Schutzgruppen hinzufügen.

- Wenn ein Systemvolumen zu schützende Benutzerdaten enthält, wird empfohlen, statt des gesamten Systemvolumens nur die relevanten Ordner oder Freigaben zu schützen.
 - Schattenkopien von SQL Server 2005-Datenbanken können nicht eingeschlossen werden. Datenbankschattenkopien werden als normale Datenbanken angezeigt, die Sie auswählen können, DPM unterstützt jedoch nicht den Schutz von Datenbankschattenkopien für die Wiederherstellung. Sie können Datenbankschattenkopien in Microsoft SQL Server Management Studio im Ordner „Database Snapshots“ anzeigen.
 - Sie können Windows SharePoint Services-Datenbanken nicht als SQL Server-Datenquellen schützen. Sie müssen die Datenbanken als Teil des Windows SharePoint Services-Schutzes einschließen.
 - Wenn Sie Clusterressourcen schützen möchten, erweitern Sie den Ressourcengruppennamen, um eine Clusterressource für den Schutz auszuwählen.
 - Wenn Sie nur ein eigenständiges Bandlaufwerk haben, verwenden Sie eine einzelne Schutzgruppe, um die Anzahl der Bandwechsel gering zu halten. Bei mehreren Schutzgruppen wird ein separates Band für jede Schutzgruppe benötigt.
 - Um eine Liste der ausgeschlossenen Ordner anzuzeigen, klicken Sie auf den Link **Anzeigen** neben **Excluded folders** (Ausgeschlossene Ordner). Wenn Sie einen Ordner vom Schutz ausschließen möchten, blenden Sie die Verzeichnisstruktur ein, und entfernen Sie die Markierung aus dem Kontrollkästchen neben den auszuschließenden Ordnern.
 - Wenn Sie bestimmte Dateitypen vom Schutz ausschließen möchten, klicken Sie auf den Link **Exclude File** (Datei ausschließen), geben Sie im Dialogfeld **Exclude File Types** (Dateitypen ausschließen) die Dateitypen ein, die nicht geschützt werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.
4. Wenn Sie alle Mitglieder für die Schutzgruppe ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Festlegen von Exchange-Schutzoptionen

Wenn Sie eine Exchange Server-Datenquelle für den Schutz ausgewählt haben, wird die Seite **Specify Exchange Protection Options** (Exchange-Schutzoptionen festlegen) angezeigt. Auf dieser Seite geben Sie an, ob die Integrität der Exchange Server-Datenbanken überprüft werden soll, und Sie wählen den zu schützenden Clusterknoten aus.

► So legen Sie Exchange-Schutzoptionen fest:

1. Wählen Sie auf der Seite **Specify Exchange Protection Options** (Exchange-Schutzoptionen festlegen) das Kontrollkästchen **Run Eseutil to check data integrity** (Eseutil ausführen, um Datenintegrität zu prüfen), um die Integrität der Exchange Server-Datenbanken zu überprüfen.

Für den bandgestützten Schutz müssen auf dem geschützten Server die Exchange Server Database Utilities (Eseutil.exe) installiert sein. Für den datenträgergestützten Schutz müssen Sie Eseutil.exe auch auf dem DPM-Server installieren. Weitere Informationen über Eseutil.exe finden Sie, in englischer Sprache, unter [Eseutil](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=83451) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=83451>).

2. Wählen Sie den zu schützenden Knotentyp für Cluster Continuous Replication (CCR) Exchange Server:
 - **Protect active node (Aktiven Knoten schützen).** Wählen Sie diese Option, um den passiven Knoten als von DPM zu schützenden Knoten auszuwählen.
 - **Protect passive node (Passiven Knoten schützen).** Wählen Sie diese Option, um den passiven Knoten als von DPM zu schützenden Knoten auszuwählen.
 - **Protect only the specified node (Nur den angegebenen Knoten schützen).** Wählen Sie diese Option, um den Knoten anzugeben, den DPM schützen soll, und wählen Sie dann den Schutzknoten aus der Dropdownliste aus.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Auswählen eines Namens und einer Schutzmethode für die Schutzgruppe

Nachdem Sie die zu schützenden Daten ausgewählt haben, wählen Sie die Schutzmethode aus. Sie können den kurzfristigen Schutz auf Datenträger bzw. Band oder den langfristigen Schutz auf Band wählen.

► So wählen Sie einen Namen und eine Schutzmethode aus:

1. Übernehmen Sie auf der Seite **Select Data Protection Method** (Datenschutzmethode auswählen) im Feld **Schutzgruppenname** den Standardnamen, oder geben Sie einen neuen Namen für die Schutzgruppe ein.

Hinweis

Sie können bestimmte Sonderzeichen für den Schutzgruppennamen verwenden, zum Beispiel # ? @ \ \$ () { } []. Der Schutzgruppenname darf jedoch keines der folgenden fünf Sonderzeichen enthalten: & < > ' "

2. Wählen Sie im Feld **Protection policy** (Schutzrichtlinie) die Schutzmethode aus:

- **I want short-term protection using** (Kurzfristiger Schutz mit). Markieren Sie dieses Kontrollkästchen für den kurzfristigen Schutz, und wählen Sie dann die zu verwendenden Medien aus der Dropdownliste.

Hinweis

Falls keine Bandbibliothek an den DPM-Server angeschlossen ist, steht nur die Option **Disk** (Datenträger) für den kurzfristigen Schutz zur Verfügung.

- **I want long-term protection using tape** (Langfristiger Schutz auf Band). Wählen Sie dieses Kontrollkästchen für den langfristigen Schutz.

Wenn Sie Bandmedien sowohl für den kurzfristigen als auch für den langfristigen Schutz verwenden, erstellt DPM Kopien der letzten kurzfristigen vollständigen Bandsicherung, um die langfristige Bandsicherung zu erstellen. Deshalb wird empfohlen, die vollständige Sicherung für den kurzfristigen Schutz einen Tag vor dem langfristigen Schutz auszuführen. Auf diese Weise kann die langfristige Bandsicherung die kurzfristige Bandsicherung nutzen, die DPM einen Tag zuvor erstellt hat. Wenn Sie die langfristige Bandsicherung vor der kurzfristigen Bandsicherung ausführen, kann die langfristige Sicherung nicht die neueste kurzfristige Sicherung nutzen.

3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Festlegen der kurzfristigen Schutzziele

DPM erstellt anhand Ihrer kurzfristigen Wiederherstellungsziele einen Schutzplan. Sie definieren die kurzfristigen Wiederherstellungsziele, indem Sie einen Aufbewahrungszeitraum für die Daten wählen, festlegen, wie oft die Daten synchronisiert werden, und die Erstellung der ausgewählten Wiederherstellungspunkte planen. Ein *Wiederherstellungspunkt* ist ein Snapshot oder eine Momentaufnahme der Datenquellen, die vom DPM-Server geschützt werden.

Der *Aufbewahrungszeitraum* ist der Zeitraum, über den die Daten zur Wiederherstellung zur Verfügung stehen sollen. DPM behält Wiederherstellungspunkte über die als Aufbewahrungszeitraum festgelegte Zeitdauer. Jeder Tag, an dem das Replikat nicht konsistent ist, wird für den Aufbewahrungszeitraum nicht mitgezählt. Wenn der DPM-Schutz zeitweilig unterbrochen wird, da das Replikat inkonsistent ist, löscht DPM die abgelaufenen Wiederherstellungspunkte nicht, bis der Schutz wiederaufgenommen wird.

► So legen Sie die kurzfristigen Schutzziele fest:

1. Wählen Sie auf der Seite **Specify Short-Term Protection Policy** (Richtlinie für kurzfristigen Schutz festlegen) im Bereich **Retention range** (Aufbewahrungszeitraum) wie lange die Daten für die Wiederherstellung zur Verfügung stehen sollen.

Sie können für den kurzfristigen, datenträgergestützten Schutz einen Aufbewahrungszeitraum von 1 Tag bis zu 64 Tagen auswählen.

2. Führen Sie im Bereich **Synchronisierungsfrequenz** einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Every** (Alle), und wählen Sie dann die Häufigkeit, mit der das Replikat auf dem DPM-Server mit den Änderungen auf dem geschützten Server synchronisiert werden soll. Für den Schutz von Anwendungsdaten bestimmt die Synchronisierungsfrequenz auch den Zeitplan für Wiederherstellungspunkte. Für das Intervall für Synchronisierungen können Sie zwischen 15 Minuten und 24 Stunden einstellen.

Die Standardeinstellung ist alle 15 Minuten, was bedeutet, dass der DPM-Server nie mehr als 15 Minuten hinter dem geschützten Computer zurückliegt. Das durchschnittliche Wiederherstellungspunktziel (Recovery Point Objective, RPO) liegt 15 Minuten hinter einem Ereignis, das sich kritisch auf den Computer oder den Datenträger auswirkt.

- Wählen Sie **Just before a recovery point** (Direkt vor einem Wiederherstellungspunkt), um die Daten kurz vor einem geplanten Wiederherstellungspunkt zu synchronisieren.

Wenn Sie diese Option wählen, werden Wiederherstellungspunkte für alle Schutzgruppenmitglieder entsprechend dem von Ihnen konfigurierten Zeitplan erstellt. Der Netzwerkverkehr ist zum Zeitpunkt der Synchronisierung potenziell stärker, wenn Sie diese Option wählen.

Weitere Informationen zu Synchronisierungen finden Sie im DPM 2007-Betriebshandbuch ("DPM 2007 Operations Guide") unter [Managing Performance](#) (Leistungsverwaltung) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91859>).

3. So legen Sie Wiederherstellungspunkte fest:
 - **Recovery points for files** (Wiederherstellungspunkte für Dateien). Klicken Sie auf **Ändern**, um den Wiederherstellungspunkt-Zeitplan für Dateidaten zu ändern. Wiederherstellungspunkte für Dateien werden entsprechend des konfigurierten Zeitplans erstellt.
 - **Application recovery points** (Anwendungswiederherstellungspunkte). Klicken Sie, um nach jeder Synchronisierung Wiederherstellungspunkte für Anwendungsdaten zu erstellen. Für den Datenschutz von Anwendungen, die keine inkrementellen Sicherungen unterstützen, zum Beispiel SQL Server-Datenbanken, die das einfache Wiederherstellungsmodell verwenden, bestimmt der Zeitplan für vollständige Schnellsicherungen den Zeitplan für Wiederherstellungspunkte.
 - **Express full backup** (Vollständige Schnellsicherung). Klicken Sie auf **Ändern**, um den Zeitplan für vollständige Schnellsicherungen zu ändern. Um eine schnellere Wiederherstellung zu ermöglichen, führt DPM regelmäßig eine vollständige Schnellsicherung aus. Bei diesem Synchronisierungstyp wird das Replikat mit den geänderten Blöcken aktualisiert.



Hinweis

Häufige vollständige Schnellsicherungen können die Leistung des geschützten Servers beeinträchtigen. Weitere Informationen zu vollständigen Schnellsicherungen finden Sie im DPM 2007-Betriebshandbuch unter [Leistungsverwaltung](#) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91859>).

DPM kann bis zu 64 Wiederherstellungspunkte für jedes Dateimitglied einer Schutzgruppe speichern. Für Anwendungsdatenquellen kann DPM bis zu 448 vollständige Schnellsicherungen und bis zu 96 inkrementelle Sicherungen für jede vollständige Schnellsicherung speichern. Um die Wiederherstellung durch Endbenutzer zu unterstützen, sind Wiederherstellungspunkte für Dateien durch den Volumeschattenkopie-Dienst (VSS) auf 64 begrenzt.

4. Geben Sie im Bildschirm **Modify Recovery Points** (Wiederherstellungspunkte ändern) die Uhrzeiten und die Wochentage an, an denen Wiederherstellungspunkte erstellt werden sollen, und klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf der Seite **Specify Short-term Objectives** (Kurzfristige Ziele festlegen) auf **Weiter**.

Festlegen der kurzfristigen bandgestützten Wiederherstellungsziele

Wenn Sie sich für den kurzfristigen Schutz auf Bandmedien entschieden haben, müssen Sie Ihre Wiederherstellungsziele für den kurzfristigen, bandgestützten Schutz definieren. Ihre Wiederherstellungsziele werden durch die Konfiguration des Aufbewahrungszeitraums, der Synchronisierungsfrequenz und des Wiederherstellungspunkt-Zeitplans bestimmt. DPM bietet Standardeinstellungen für die Wiederherstellungsziele, Sie können diese Einstellungen jedoch ändern.

► So legen Sie Ihre kurzfristigen bandgestützten Wiederherstellungsziele fest:

1. Geben Sie im Feld **Retention range** (Aufbewahrungszeitraum) an, wie lange Ihre Sicherungsdaten verfügbar sein sollen. Sie können für den kurzfristigen bandgestützten Schutz einen Aufbewahrungszeitraum von 1 Tag bis zu 12 Wochen auswählen.
2. Wählen Sie im Feld **Frequency of backup** (Sicherungsfrequenz), wie oft Ihre Daten gesichert werden sollen. Abhängig vom Aufbewahrungszeitraum können Sie täglich, wöchentlich oder 14-tägig Sicherungen ausführen.
3. Wählen Sie im Feld **Backup mode** (Sicherungsmodus) den gewünschten Sicherungstyp. Für bandgestützte Sicherungen konfigurieren Sie anstelle von Wiederherstellungspunkten den Sicherungstyp wie folgt:
 - **Full and incremental backups** (Vollständige und inkrementelle Sicherungen). (Nur verfügbar, wenn Sie täglich Sicherungen ausführen.)



Wichtig

Wenn Sie diesen Sicherungstyp wählen, ist der Aufbewahrungszeitraum maximal eine Woche länger als der von Ihnen angegebene, da vollständige Sicherungen von inkrementellen Sicherungen abhängig sind.

- **Full backup only** (Nur vollständige Sicherung). Weitere Informationen zu vollständigen und inkrementellen Sicherungen finden Sie im DPM-Planungshandbuch unter [Planen von Schutzgruppen](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849>).
4. Wählen Sie den täglichen Sicherungszeitplan wie folgt:
 - **Full backup on** (Vollständige Sicherung um). Wenn Sie täglich eine vollständige Sicherung ausführen, legen Sie die Uhrzeit fest. Wenn Sie die wöchentliche oder 14-tägige Sicherung wählen, sind nur vollständige Sicherungen möglich. Sie legen Tag und Uhrzeit fest.
 - **Incremental backup on** (Inkrementelle Sicherung um). (Nur verfügbar, wenn Sie täglich vollständige und inkrementelle Sicherungen ausführen.) Sie legen den Tag und die Uhrzeit für die vollständige Sicherung und für die inkrementelle Sicherung fest.

5. Wählen Sie eine der folgenden Ausführungsoptionen:
 - Wählen Sie **Compress data** (Daten komprimieren), wenn Sie die Datenkomprimierung auf Band aktivieren möchten.
 - Wählen Sie **Encrypt data** (Daten verschlüsseln), um die Daten zu verschlüsseln, bevor sie auf Band geschrieben werden.
 - Wählen Sie **Do not compress or encrypt data** (Daten nicht komprimieren oder verschlüsseln), wenn DPM die Daten weder komprimieren noch verschlüsseln soll.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.

Zuweisen von Speicherplatz für die Schutzgruppe

Wenn Sie den festplattengestützten Schutz wählen, müssen Sie für alle Datenquellen, die Sie mit DPM schützen, Speicherplatz im Speicherpool für die Replikate und Wiederherstellungspunkte zuweisen. Außerdem müssen Sie auf den geschützten Dateiservern oder Workstations Speicherplatz für das Änderungsjournal zuweisen. Wenn Sie eine Schutzgruppe erstellen, weist DPM empfohlenen Speicherplatz für die Schutzgruppen zu. Die Empfehlung basiert auf der Größe der zu schützenden Daten. Sie können den Speicherplatz im Speicherpool ändern, sofern Sie bestimmte Richtlinien beachten, wenn Sie den zugewiesenen Speicherplatz erhöhen. Weitere Richtlinien für das Zuweisen von Speicherplatz finden Sie im DPM-Planungshandbuch unter [Planen von Schutzgruppen](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849>).

► So weisen Sie Speicherplatz für die Schutzgruppe zu:

1. Überprüfen Sie auf der Seite **Datenträgerzuweisungen überprüfen** die von DPM empfohlenen Speicherplatzzuweisungen für die Schutzgruppe. DPM zeigt den Speicherplatz an, der Ihrer Schutzgruppe basierend auf der Größe der ausgewählten Daten zugewiesen wird.
Übernehmen Sie die Standard-Speicherplatzzuweisungen, es sei denn, Sie sind sicher, dass sie Ihren Anforderungen nicht entsprechen.
2. Führen Sie auf der Seite **Datenträgerzuweisungen überprüfen** Folgendes aus:
 - a. Übernehmen Sie die empfohlenen Zuweisungen, oder klicken Sie auf **Ändern**, um die Speicherplatzzuweisungen auf dem DPM-Server und dem geschützten Computer zu ändern, oder um ein benutzerdefiniertes Volume anzugeben.
 - b. Wählen Sie auf der Seite **Datenträgerzuweisung ändern** auf der Registerkarte **DPM-Server** eine der folgenden Optionen:
 - **Storage type** (Speichertyp). Wählen Sie den Speicherort. Zur Auswahl stehen **Speicherpool** oder **Custom volume** (Benutzerdefiniertes Volume).

- **Replica Volume** (Replikatvolumen). Geben Sie den Speicherplatz für das Replikatvolumen ein, oder wählen Sie das benutzerdefinierte Volumen, das als Replikatvolumen verwendet wird.
- **Recovery Point Volume** (Wiederherstellungspunktvolumen). Geben Sie den Speicherplatz für das Wiederherstellungspunktvolumen ein, oder wählen Sie das benutzerdefinierte Volumen, das als Wiederherstellungspunktvolumen verwendet wird.
- **Custom Volume** (Benutzerdefiniertes Volumen). Wählen Sie das benutzerdefinierte Volumen aus.

Jedes Volumen, das dem DPM-Server hinzugefügt wurde, kann als benutzerdefiniertes Volumen ausgewählt werden, mit Ausnahme des Volumens, das die System- und Programmdateien enthält.



Hinweis

Der Speicherplatz der benutzerdefinierten Volumens kann nicht von DPM verwaltet werden. Wenn DPM eine Warnung ausgibt, dass ein benutzerdefiniertes Volumen für Replikate oder Wiederherstellungspunkte nicht mehr viel freien Speicherplatz aufweist, müssen Sie in der Datenträgerverwaltung die Größe des benutzerdefinierten Volumens manuell ändern.

- **Berechnen**. Klicken Sie auf diesen Link, um die Datengröße für die Datenquelle zu berechnen.
3. Nachdem Sie alle neuen Zuweisungen festgelegt haben, klicken Sie auf **OK** und dann auf **Weiter**.

Festlegen der langfristigen Schutzziele

DPM erstellt anhand Ihrer langfristigen Wiederherstellungsziele einen Schutzplan. Sie definieren Ihren langfristigen Schutzplan, indem Sie einen Aufbewahrungszeitraum für Ihre Daten und einen langfristigen Sicherungszeitplan auswählen.

Wenn Sie die langfristige Sicherung für denselben Tag planen, an dem Sie die Schutzgruppe erstellen, wird die Bandsicherung im nächsten Kalenderzyklus ausgeführt. Wenn Sie zum Beispiel am 1. Januar 2007 eine Schutzgruppe erstellen und eine jährliche Bandsicherung für denselben Tag einplanen, wird die Bandsicherung am 1. Januar 2008 zum ersten Mal ausgeführt.

Um eine Schutzgruppe zu erstellen und die Bandsicherung am selben Tag auszuführen, klicken Sie im Aufgabenbereich **Schutz** im Bereich **Aktionen** auf **Create recovery point - Tape** (Wiederherstellungspunkt erstellen - Band).

Wenn Sie keinen langfristigen Schutz verwenden, fahren Sie fort mit dem Abschnitt [Auswählen einer Methode für die Replikaterstellung](#).

▶ **So legen Sie Richtlinien für den langfristigen Schutz fest:**

1. Geben Sie auf der Seite **Specify Long-Term Protection** (Langfristigen Schutz festlegen) im Feld **Retention range** (Aufbewahrungszeitraum) an, wie lange die gesicherten Daten zur Verfügung stehen sollen. Sie können einen Aufbewahrungszeitraum zwischen 1 Jahr und 99 Jahren wählen.
2. Wählen Sie im Feld **Frequency of backup** (Sicherungsfrequenz) wie häufig die Daten gesichert werden sollen. Die Sicherungsfrequenz basiert auf dem festgelegten Aufbewahrungszeitraum, wie aus der folgenden Liste ersichtlich ist:
 - Wenn der Aufbewahrungszeitraum ein Jahr bis 99 Jahre lang ist, können Sie wählen, ob Sicherungen täglich, wöchentlich, 14-tägig, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich ausgeführt werden sollen.
 - Wenn der Aufbewahrungszeitraum 1 bis 11 Monate lang ist, können Sie wählen, ob Sicherungen täglich, wöchentlich, 14-tägig oder monatlich ausgeführt werden sollen.
 - Wenn der Aufbewahrungszeitraum 1 bis 4 Wochen lang ist, können Sie wählen, ob Sicherungen täglich oder wöchentlich ausgeführt werden sollen.



Hinweis

Wenn eine einzelne Schutzgruppe auf einem eigenständigen Bandlaufwerk geschützt wird, verwendet DPM dasselbe Band für die täglichen Sicherungen, bis nicht mehr genügend Speicherplatz vorhanden ist. Für den Schutz mehrerer Schutzgruppen benötigt DPM mehrere separate Bänder. Wenn Sie ein eigenständiges Bandlaufwerk verwenden, sollten Sie deshalb die Anzahl der Schutzgruppen, die Sie erstellen, möglichst gering halten.

3. Klicken Sie auf **Restore Defaults** (Standard wiederherstellen), um wieder die Standardvorgaben für einen dreimonatigen Aufbewahrungszeitraum und eine wöchentliche Sicherungsfrequenz zu verwenden.
4. Klicken Sie im Bereich **Protection Objectives** (Schutzziele) auf **Customize** (Anpassen), um die Bandbezeichnungen zu ändern und den Zeitplan der Sicherungsaufträge für Ihre Sicherungsziele anzupassen. Dieser Zeitplan ersetzt den Standardzeitplan.
5. Klicken Sie auf **Ändern**, um den Zeitplan für die langfristige Sicherung zu ändern. Für den langfristigen Schutz stehen Ihnen verschiedene Zeitplanoptionen zur Verfügung, die sich nach Ihrem Aufbewahrungszeitraum und der Sicherungsfrequenz richten. Weitere Informationen finden Sie im folgenden Abschnitt, „Ändern des Zeitplans für den langfristigen Schutz“. Wenn Sie den Zeitplan für die langfristigen Sicherungen nicht ändern möchten, klicken Sie auf **Weiter**.

Ändern des Zeitplans für den langfristigen Schutz

Im Bildschirm **Modify Long-Term Schedule** (Langfristigen Zeitplan ändern) können Sie den Zeitplan für langfristige Sicherungen ändern. In der folgenden Tabelle ist aufgeführt, wie Sie die Sicherungsfrequenz und den Zeitplan in Abhängigkeit vom gewählten Aufbewahrungszeitraum ändern können. Nachdem Sie den Zeitplan für langfristige Sicherungen geändert haben, klicken Sie auf **OK** und dann auf **Weiter**.

Sicherungsfrequenz	Mögliche Konfiguration je nach Aufbewahrungszeitraum
Täglich	<ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeit der täglichen Sicherung • Wochentag und Uhrzeit der monatlichen Sicherung • Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung
Wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeit und Wochentag der wöchentlichen Sicherung • Wochentag und Uhrzeit der monatlichen Sicherung • Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung
14-tägig	<ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeit und Wochentag der 14-tägigen Sicherung • Wochentag und Uhrzeit der monatlichen Sicherung • Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung
Monatlich	<ul style="list-style-type: none"> • Wochentag und Uhrzeit der monatlichen Sicherung • Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung
Vierteljährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeit und Datum der vierteljährlichen Sicherung (vierteljährliche Sicherungen werden im Januar, April, Juli und Oktober am angegebenen Tag ausgeführt) • Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung

Sicherungsfrequenz	Mögliche Konfiguration je nach Aufbewahrungszeitraum
Halbjährlich	<ul style="list-style-type: none"> Uhrzeit, Datum sowie Monate der halbjährlichen Sicherung Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung
Jährlich	<ul style="list-style-type: none"> Datum und Uhrzeit der jährlichen Sicherung

Auswählen von Bibliothek- und Banddetails

Wenn Sie Ihre Daten mithilfe von Bandmedien schützen möchten, müssen Sie angeben, wie viele Kopien DPM von jedem Band erstellen soll und die Konfigurationsoptionen für die Sicherungsbänder festlegen. Sie müssen auch entscheiden, ob DPM die Daten verschlüsseln und komprimieren soll, und ob DPM die Sicherung auf Datenintegrität überprüfen soll.

Wenn Sie keinen langfristigen Schutz verwenden, fahren Sie fort mit dem Abschnitt [Auswählen einer Methode für die Replikerstellung](#).

► So wählen Sie Band- und Bibliothekdetails aus:

- Führen Sie auf der Seite **Select Library and Tape Details** (Bibliotheks- und Banddetails auswählen) im Bereich **Primary library** (Primäre Bibliothek) Folgendes aus:
 - Wählen Sie im Feld **Library** (Bibliothek) die Bibliothek aus, die Sie für Bandsicherungen verwenden möchten.
 - Wählen Sie im Feld **Drives allocated** (Zugewiesene Laufwerke) die Anzahl der Laufwerk, die Sie für Bandsicherungen verwenden möchten.
- Wählen Sie im Feld **Copy library** (Kopiebibliothek) die Bibliothek aus, die Sie für mehrere Sicherungskopien verwenden möchten.



Hinweis

Verwenden Sie **Copy library** (Kopiebibliothek) nur, falls Sie angegeben haben, mehrere Bandsicherungskopien zu verwenden. Wenn Sie sich nicht für mehrere Kopien entschieden haben, übernehmen Sie die Standardbibliothek (identisch mit der primären **Bibliothek**).

- Führen Sie im Bereich **Tape options for long-term protection** (Bandoptionen für den langfristigen Schutz) Folgendes aus:
 - Wählen Sie **Check backup for data integrity** (Sicherung auf Integrität prüfen), um die Datenintegrität zwischen den Sicherungskopieversionen zu überprüfen.

- Wählen Sie die Option **Compress data** (Daten komprimieren), um die Datenkomprimierung auf Band zu aktivieren. Auf diese Weise wird der auf dem Band benötigte Speicherplatz verringert und somit die Anzahl der Sicherungsaufträge erhöht, die auf demselben Band gespeichert werden können.
 - Wählen Sie die Option **Encrypt data** (Daten verschlüsseln), um die Daten zu verschlüsseln, bevor sie auf Band geschrieben werden. Auf diese Weise wird die Sicherheit der archivierten Daten erhöht.
 - Wählen Sie die Option **Do not compress or encrypt data** (Daten nicht komprimieren oder verschlüsseln), wenn DPM die Daten weder komprimieren noch verschlüsseln soll.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Auswählen einer Methode für die Replikaterstellung

Beim Erstellen einer Schutzgruppe müssen Sie eine Methode zum Erstellen der Replikate der Volumes in der Gruppe wählen. Bei der Replikaterstellung werden alle zu schützenden Daten auf den DPM-Server kopiert, und für jedes Replikat wird eine Synchronisierung mit Konsistenzprüfung durchgeführt.

DPM kann die Replikate automatisch über das Netzwerk erstellen, oder Sie erstellen die Replikate manuell, indem Sie die Daten von Wechselmedien wie z. B. Band wiederherstellen. Die automatische Replikaterstellung ist einfacher. Je nach Größe der geschützten Daten und der Geschwindigkeit des Netzwerks kann die manuelle Replikaterstellung jedoch schneller sein.

Wählen Sie auf der Seite **Replikaterstellungsmethode auswählen**, wann DPM ein Replikat Ihrer Daten erstellen soll.

► So wählen Sie eine Replikaterstellungsmethode aus:

1. Wählen Sie die Option **Automatically** (Automatisch), wenn DPM die Daten über das Netzwerk replizieren soll. Große Replikaterstellungsaufträge sollten für Zeiten geplant werden, in denen das Netzwerk nur schwach genutzt wird.
 - Wählen Sie **Now** (Jetzt), damit DPM sofort mit dem Kopieren der Daten von den geschützten Computern auf den DPM-Server beginnt.
 - Wählen Sie **Later** (Später), um eine erste Kopie zu einem späteren Zeitpunkt, zum Beispiel nach Büroschluss, zu erstellen.
 - Wählen Sie **Manually** (Manuell), um Band, USB-Speicher oder andere tragbare Medien zu verwenden, um den Grundstock der Daten auf den DPM-Server zu übertragen.

Diese Option ist am besten geeignet, wenn Sie große Datenmengen zum ersten Mal über eine langsame WAN-Verbindung synchronisieren. Weitere Informationen zur manuellen Replikaterstellung finden Sie im DPM 2007-Betriebshandbuch ("DPM 2007 Operations Guide") unter „Creating Replicas Manually“ (Manuelles Erstellen von Replikaten) in [Managing Performance](#) (Leistungsverwaltung) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91859>).

Wenn Sie sich für die manuelle Replikaterstellung entscheiden, müssen Ihnen die Details der Pfade zur Quelle (geschützter Server) und zum Replikat (DPM-Server) bekannt sein. Es ist entscheidend, dass Sie das Replikat mit derselben Verzeichnisstruktur und denselben Eigenschaften (Zeitstempel und Sicherheitsberechtigungen) wie die geschützten Daten erstellen.

2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Optimieren der Leistung

DPM 2007 bietet verschiedene Methoden, mit denen Sie die Schutzarbeitslasten ändern und die Leistung optimieren können. Um die Leistung der Schutzgruppe zu optimieren, klicken Sie auf der Seite **Zusammenfassung** auf den Link **optimize performance** (Leistung optimieren), um das Dialogfeld **Optimize Performance** (Leistung optimieren) aufzurufen.

► So optimieren Sie die Leistung:

1. Klicken Sie auf der Seite **Zusammenfassung** auf **optimize performance** (Leistung optimieren).
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Optimize Performance** (Leistung optimieren) auf der Registerkarte **Network** (Netzwerk) die Option **Komprimierung über das Netzwerk aktivieren**, um die Größe der Datenübertragung zu verringern und die CPU-Nutzung auf dem DPM-Server und den geschützten Servern zu verbessern.
3. Wählen Sie im Feld **Schutzaufträge starten** die Uhrzeit, zu der die Schutzaufträge gestartet werden sollen, um die Synchronisierungsaufträge gleichmäßig über die Schutzgruppen zu verteilen, damit die Leistung nicht beeinträchtigt wird.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Konsistenzprüfung** die Option **Tägliche Konsistenzprüfung planen**, und wählen Sie dann die Startzeit und die maximale Dauer der Konsistenzprüfung, damit DPM nicht die normale geschäftliche Nutzung der geschützten Server stört.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Erstellen der Schutzgruppe

Überprüfen Sie vor dem Erstellen der Schutzgruppe die Aufgaben, die Sie für DPM festgelegt haben. Die Aufgaben basieren auf den Optionen, die Sie mit dem Assistenten ausgewählt haben. Um die Leistung der Schutzgruppe zu optimieren, klicken Sie auf der Seite **Zusammenfassung** auf den Link **optimize performance** (Leistung optimieren), um das Dialogfeld **Optimize Performance** (Leistung optimieren) aufzurufen.

► So erstellen Sie die Schutzgruppe:

1. Überprüfen Sie auf der Seite **Zusammenfassung** die Aufgaben, die DPM zum Erstellen der Schutzgruppe ausführen wird, und klicken Sie dann auf **Gruppe erstellen**.
Nach Abschluss des Erstellungsprozesses zeigt DPM eine Bestätigungsseite an, auf der Sie die Ergebnisse der Schutzgruppenerstellung sehen.
2. Klicken Sie auf der Seite **Bestätigung** auf **Schließen**.

Optionale Konfigurationsaufgaben

Sie können optionale Funktionen von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 während der Erstkonfiguration oder jederzeit nach der Bereitstellung von DPM 2007 aktivieren. In diesem Abschnitt werden die optionalen Funktionen beschrieben, die Sie konfigurieren können.

In diesem Abschnitt

- [Aktivieren der Endbenutzerwiederherstellung](#)
- [Installieren der Schattenkopie-Clientsoftware](#)
- [Abonnieren von Benachrichtigungen](#)
- [Konfigurieren des SMTP-Servers](#)
- [Veröffentlichen von DPM-Warnungen](#)
- [Installieren der DPM Management Shell](#)

Aktivieren der Endbenutzerwiederherstellung

Sie können die Endbenutzerwiederherstellung aktivieren, damit Benutzer selbstständig Dateidaten wiederherstellen können, indem sie Schattenkopien ihrer Dateien abrufen. Die folgenden Schritte sind erforderlich, um die Endbenutzerwiederherstellung zu aktivieren:

1. Konfigurieren Sie die Active Directory-Domänendienste (AD DS) für die Unterstützung der Endbenutzerwiederherstellung.
2. Aktivieren Sie die Endbenutzerwiederherstellung auf dem DPM-Server.
3. Installieren Sie die Schattenkopie-Clientsoftware auf den Clientcomputern.

Weitere Informationen zum Installieren der Schattenkopie-Clientsoftware finden Sie unter [Installieren der Schattenkopie-Clientsoftware](#).



Hinweis

Sie brauchen die Schattenkopie-Clientsoftware nicht herunterzuladen, um die Endbenutzerwiederherstellung auf Computern mit Windows Vista wiederherzustellen.

Sie können die DPM-Endbenutzerwiederherstellung oder die Clientsoftware für Schattenkopien von gemeinsam genutzten Ordnern auf dem geschützten Computer verwenden. Sie sollten die Funktion „Schattenkopien von gemeinsam genutzten Ordnern“ auf geschützten Computern jedoch deaktivieren, wenn Sie die DPM-Endbenutzerwiederherstellung verwenden möchten. Wenn die Funktion „Schattenkopien von gemeinsam genutzten Ordnern“ auf dem geschützten Computer aktiviert ist, zeigt der Endbenutzerwiederherstellungsclient Schattenkopien an, die sich auf dem geschützten Computer befinden, und nicht die Schattenkopien, die sich auf dem DPM-Server befinden. Es wird empfohlen, nach der Konfiguration des Schutzes ungefähr eine Woche zu warten, bevor die Endbenutzerwiederherstellung aktiviert wird, damit genügend Wiederherstellungspunkte auf dem DPM-Server erstellt werden konnten.

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Active Directory-Domänendienste zu konfigurieren und die Endbenutzerwiederherstellung auf einem Microsoft System Center Data Protection Manager (DPM) 2007-Server zu aktivieren.

Vorgehensweise

► **So konfigurieren Sie die Active Directory-Domänendienste und aktivieren die Endbenutzerwiederherstellung, wenn Sie ein Schema- und Domänenadministrator sind:**

1. Klicken Sie in der DPM-Verwaltungskonsole im Menü **Aktionen** auf **Optionen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Optionen** auf der Registerkarte **Endbenutzerwiederherstellung** auf **Active Directory konfigurieren**.

3. Wählen Sie im Dialogfeld **Active Directory konfigurieren** die Option **Aktuelle Anmeldeinformationen verwenden**, oder geben Sie Benutzernamen und Kennwort eines Kontos ein, das sowohl über Schema- als auch Domänenadministratorberechtigungen verfügt, und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie in der Bestätigungs- und der Benachrichtigungsaufforderung auf **Ja**, und klicken Sie dann auf **OK**.
5. Aktivieren Sie nach der Konfiguration der Active Directory-Domänendienste das Kontrollkästchen für die Option **Endbenutzerwiederherstellung aktivieren**, und klicken Sie dann auf **OK**.

▶ **So konfigurieren Sie Active Directory und aktivieren die Endbenutzerwiederherstellung, wenn Sie kein Schema- und Domänenadministrator sind:**

1. Weisen Sie einen Benutzer mit Schema- und Domänenadministratorberechtigungen an, das Active Directory-Schema zu konfigurieren. Hierzu muss das Hilfsprogramm **<Laufwerk>:\Programme\Microsoft DPM\DPM\End User Recovery\DPMADSchemaExtension.exe** auf einem Computer mit Windows Server 2003 ausgeführt werden, der Mitglied derselben Domäne wie der DPM-Server ist.



Hinweis

Wenn sich der geschützte Computer und DPM in unterschiedlichen Domänen befinden, muss das Schema erweitert werden, indem das Hilfsprogramm DPMADSchemaExtension.exe in der anderen Domäne ausgeführt wird.

2. Geben Sie im Dialogfeld **Geben Sie den Data Protection Manager-Computernamen ein** den Namen des Computers ein, auf dem die Endbenutzerwiederherstellung in den Active Directory-Domänendiensten aktiviert werden soll, und klicken Sie auf **OK**.
3. Geben Sie den DNS-Domännennamen des DPM-Computers ein, für den die Endbenutzerwiederherstellung in den Active Directory-Domänendiensten aktiviert werden soll, und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Active Directory-Konfiguration für Data Protection Manager** auf **OK**.
5. Klicken Sie in der DPM-Verwaltungskonsolle im Menü **Aktionen** auf **Optionen**.
6. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Optionen** auf der Registerkarte **Endbenutzerwiederherstellung** das Kontrollkästchen für die Option **Endbenutzerwiederherstellung aktivieren**, und klicken Sie dann auf **OK**.

Siehe auch

[Optionale Konfigurationsaufgaben](#)

Installieren der Schattenkopie-Clientsoftware

Die DPM-Schattenkopie-Clientsoftware muss auf den Computern der Endbenutzer installiert werden, bevor diese selbstständig frühere Versionen ihrer Dateien wiederherstellen können. Wenn ein Client für Schattenkopien von freigegebenen Ordnern auf dem Computer vorhanden ist, muss die Clientsoftware für die Unterstützung von Microsoft System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 aktualisiert werden.

Die Schattenkopie-Clientsoftware kann auf Computern installiert werden, auf denen Windows XP mit SP2 oder höher bzw. Windows Server 2003 (mit oder ohne SP2) ausgeführt wird.



Hinweis

Sie brauchen die Schattenkopie-Clientsoftware nicht herunterzuladen, um die Endbenutzerwiederherstellung auf Computern mit Windows Vista wiederherzustellen.

In der folgenden Tabelle sind die Downloadpfade, von denen Sie die Schattenkopie-Clientsoftware herunterladen können, für die unterstützten Betriebssysteme aufgeführt.

Betriebssystem	Downloadpfad der Schattenkopie-Clientsoftware
Windows XP SP2	http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=46064
64-Bit-Version von Windows XP SP2	http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=50683
Windows Server 2003	http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=46065
Windows Server 2003 SP2	http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=46067
64-Bit-Version von Windows Server 2003 SP2	http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=46068

Installieren Sie die Clientsoftware auf den Arbeitsstationen der Benutzer mit Ihren gewohnten Methoden zur Softwareverteilung (zum Beispiel Gruppenrichtlinie für Softwareinstallation, Microsoft Systems Management Server oder freigegebene Ordner). Wenn die Benutzer die Clientsoftware selbst auf ihren Arbeitsstationen installieren, sollten sie das Setupprogramm an einen beliebigen Speicherort auf ihrem Computer kopieren, auf den Dateinamen oder das Symbol doppelklicken und anschließend die Anweisungen des Assistenten befolgen.

Siehe auch

[Optionale Konfigurationsaufgaben](#)

Abonnieren von Benachrichtigungen

Sie können System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 so konfigurieren, dass Sie wichtige Warnungen, Warnungen und Informationswarnungen sowie den Status von eingeleiteten Wiederherstellungen per E-Mail erhalten.



Hinweis

Bevor Sie Benachrichtigungen abonnieren können, müssen Sie den Simple Mail Transfer Protocol (SMTP)-Server konfigurieren, den DPM zum Senden der Benachrichtigungen verwenden soll. Anleitungen hierzu finden Sie unter [Konfigurieren des SMTP-Servers](#).

► So abonnieren Sie Benachrichtigungen:

1. Klicken Sie in der DPM-Verwaltungskonsole im Menü **Aktionen** auf **Optionen**.
2. Führen Sie im Dialogfeld **Optionen** auf der Registerkarte **Benachrichtigungen** Folgendes aus:
 - Wählen Sie die Warnungstypen aus, über die Empfänger benachrichtigt werden sollen (zum Beispiel wichtige Warnungen, Warnungen, Informationswarnungen oder eine beliebige Kombination dieser Typen).
 - Geben Sie unter **Empfänger** die E-Mail-Adressen der Empfänger ein, die Kopien der von DPM gesendeten Benachrichtigungen erhalten sollen. Denken Sie daran, auch Ihre eigene E-Mail-Adresse einzugeben. Trennen Sie die E-Mail-Adressen durch Kommas.
3. Klicken Sie auf **Testbenachrichtigung senden**, um die Benachrichtigungseinstellungen zu testen, und klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren des SMTP-Servers

System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 bietet Optionen für das Abonnieren von Benachrichtigungen und Berichten per E-Mail. Wenn Sie diese Funktionen aktivieren möchten, müssen Sie zunächst den Simple Mail Transfer Protocol (SMTP)-Server konfigurieren, der von DPM für das Senden von E-Mails verwendet werden soll. Legen Sie dann fest, welcher E-Mail-Server verwendet werden soll.

Um die Sicherheit zu erhöhen, kann der SMTP-Server als authentifiziert konfiguriert werden. Wenn ein SMTP-Server authentifiziert wurde, benötigt DPM einen bestimmten Benutzernamen und ein Kennwort für den Server, wenn Benachrichtigungen und Berichte als E-Mail gesendet werden.



Hinweis

DPM unterstützt das Senden von E-Mail über authentifizierte oder nicht authentifizierte SMTP-Server.

Vorgehensweise

▶ So konfigurieren Sie DPM für die Verwendung eines SMTP-Servers, für den keine Authentifizierung erforderlich ist:

1. Klicken Sie in der DPM-Verwaltungskontrolle im Menü **Aktionen** auf **Optionen**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Optionen** auf der Registerkarte **SMTP-Server** Folgendes ein: den Namen des SMTP-Servers, den SMTP-Serverport und die E-Mail-Adresse, die im Feld **Von** der von DPM versendeten E-Mail-Nachrichten erscheinen soll.
Die E-Mail-Adresse im Absenderfeld **Von** muss eine gültige E-Mail-Adresse auf dem SMTP-Server sein.
3. Um die SMTP-Servereinstellungen zu testen, klicken Sie auf **Test-E-Mail senden**, geben Sie eine E-Mail-Adresse als Empfänger der Testnachricht ein, und klicken Sie auf **OK**.

▶ So konfigurieren Sie DPM für die Verwendung eines SMTP-Servers, für den Authentifizierung erforderlich ist:

1. Klicken Sie in der DPM-Verwaltungskontrolle im Menü **Aktionen** auf **Optionen**, um das Dialogfeld **Optionen** anzuzeigen.
2. Geben Sie auf der Registerkarte **SMTP-Server** den Namen des SMTP-Servers, den SMTP-Serverport und die E-Mail-Adresse, die als Absender angezeigt werden soll, ein.
3. Geben Sie im Bereich **Authenticated SMTP server** (Authentifizierter SMTP-Server) einen Benutzernamen und ein Kennwort in die entsprechenden Felder ein.



Hinweis

Der **Benutzername** muss der Domänenbenutzername sein (zum Beispiel domain\benutzername). Die Adresse im Feld **Von** muss die SMTP-Adresse des Benutzers sein.

4. Um die SMTP-Servereinstellungen zu testen, klicken Sie auf **Test-E-Mail senden**, geben Sie eine E-Mail-Adresse als Empfänger der Testnachricht ein, und klicken Sie auf **OK**.

Siehe auch

[Optionale Konfigurationsaufgaben](#)

Veröffentlichen von DPM-Warnungen

Sie verwenden die Option **Warnungsveröffentlichung** nur, wenn Sie festgelegt haben, dass Ihre Microsoft System Center Data Protection Manager (DPM) 2007-Server in Microsoft Operations Manager 2005 (MOM) oder System Center Operations Manager 2007 zentral überwacht werden. Mit dieser Option synchronisieren Sie die DPM-Warnungen, die in der DPM-Verwaltungskonsole angezeigt werden, mit der Anzeige in MOM oder System Center Operations Manager 2007.

Die Option **Warnungsveröffentlichung** veröffentlicht alle vorhandenen DPM-Warnungen, die möglicherweise das Eingreifen eines Benutzers erfordern, im DPM Alerts-Ereignisprotokoll. Der MOM- oder Operations Manager 2007-Agent, der auf dem DPM-Server installiert ist, veröffentlicht die Warnungen aus dem **DPM Alerts**-Ereignisprotokoll in MOM oder Operations Manager 2007 und aktualisiert die Ansicht, wann immer neue Warnungen generiert werden.

Information zu den DPM Management Packs finden Sie, in englischer Sprache, in:

Informationen zur zentralen Überwachung der DPM-Server finden Sie, in englischer Sprache, in:

- [DPM 2007 Management Pack Guide for Microsoft Operations Manager 2005](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=66735)
(<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=66735>)
- [DPM 2007 Management Pack Guide for System Center Operations Manager 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=100474)
(<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=100474>)

► So veröffentlichen Sie vorhandene DPM-Warnungen:

1. Klicken Sie in der DPM-Verwaltungskonsole im Menü **Aktionen** auf **Optionen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Optionen** auf der Registerkarte **Warnungsveröffentlichung** auf **Publish Active Alerts** (Aktive Warnungen veröffentlichen), und klicken Sie auf **OK**.

Installieren der DPM Management Shell

DPM Management Shell basiert auf Windows PowerShell und ist eine interaktive Befehlszeilentechnologie, die auch die aufgabenbasierte Skripterstellung unterstützt.

Microsoft System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 bietet einen eigenen Satz von Windows PowerShell-Befehlen, die zusätzlich zur DPM-Verwaltungskonsole für Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Schutz von Daten verwendet werden können. DPM-Administratoren können mit DPM-Cmdlets viele der Verwaltungsaufgaben ausführen, die sich auch mithilfe der Konsole ausführen lassen.

DPM Management Shell kann auf Computern installiert werden, die keine DPM-Server sind, sodass Sie mehrere DPM-Server remote verwalten können. Sie können DPM Management Shell auch auf Desktopcomputern mit dem Betriebssystem Windows XP oder Windows Vista installieren.

Vorgehensweise

► So installieren Sie DPM Management Shell:

1. Melden Sie sich bei dem Computer, auf dem Sie DPM Management Shell installieren möchten, mit einem Domänenbenutzerkonto an, das Mitglied einer lokalen Administratorengruppe ist.
2. Legen Sie die Microsoft Data Protection Manager 2007-Produkt-DVD in das DVD-Laufwerk ein. Wenn der DPM Setup-Assistent nicht automatisch gestartet wird, doppelklicken Sie im Stammverzeichnis der DVD auf **Setup.exe**.
-Oder-
Wenn Sie DPM von einer Netzwerkfreigabe aus installieren, navigieren Sie zur Installationsfreigabe, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis der Freigabe auf **Setup.exe**.
3. Klicken Sie im Bildschirm **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007** auf **Install DPM Management Shell** (DPM Management Shell installieren).

Installieren des DPM System Recovery Tools

Das DPM System Recovery Tool (SRT) ist mit DPM gelieferte Software, die die Wiederherstellung für den DPM 2007-Server und die von DPM geschützten Computer vereinfacht. DPM SRT kann auf einem DPM 2007-Server oder auf einem separaten Server installiert werden.

Wenn Sie DPM SRT installieren, müssen Sie den Speicherort für den primären Dateispeicher angeben, der die DPM SRT-Wiederherstellungspunkte enthalten wird. Es wird empfohlen, den primären Dateispeicher nicht auf demselben Datenträger zu speichern, auf dem das Betriebssystem und DPM SRT installiert sind. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie den primären Dateispeicher auf einem separaten Volume auf demselben Datenträger speichern.

DPM SRT ist nicht auf der DPM 2007-Produkt-DVD enthalten. Das Tool muss separat von der DPM System Recovery Tool-CD installiert werden. Weitere Informationen zum Installieren von DPM SRT finden Sie in den Themen unter dem Punkt „Installation“ in der DPM System Recovery Tool-Hilfe (dies ist die .chm-Datei) auf der DPM SRT-CD.

Fehlerbehebung bei der Installation von DPM 2007

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zum Beheben von Fehlern, die bei der Installation von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 und den Schutz-Agents auftreten können.

In diesem Abschnitt

[Behandeln von Problemen bei der DPM 2007-Installation](#)


[Behandeln von Problemen bei der Schutz-Agent-Installation](#)

Behandeln von Problemen bei der DPM 2007-Installation

Die folgende Tabelle enthält Strategien für das Beheben von Fehlern, die beim Installieren von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 auftreten können.

Probleme bei der DPM-Installation

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Eine DPM-Installation unterbricht Nicht-DPM-Anwendungen.	Während der DPM-Installation startet Setup den Windows Management Instrumentation (WMI)-Dienst neu. Wenn Sie abgesehen von DPM und der für DPM erforderlichen Software andere Anwendungen auf dem DPM-Server ausführen, kann es beim Neustart des WMI-Dienstes zu Störungen beim Betrieb dieser Anwendungen kommen.	Um dies zu vermeiden, sollten Sie alle anderen Anwendungen schließen, bevor Sie DPM Setup ausführen.

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
<p>Fehler 812. Konfiguration der Berichte ist fehlgeschlagen.</p>	<p>Dieses Problem tritt auf, wenn SQL Server Reporting Services und Windows SharePoint Services in demselben Internet Information Services (IIS)-Anwendungspool installiert sind.</p>	<p>Um dieses Problem zu lösen, gehen Sie wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deinstallieren Sie Windows SharePoint Services über Software in der Systemsteuerung, deinstallieren Sie DPM, und installieren Sie DPM dann erneut. -Oder- • Konfigurieren Sie eine gleichzeitige Installation von SQL Server Reporting Services und Windows SharePoint Services. Anleitungen hierzu finden Sie, in englischer Sprache, unter Troubleshooting a Side-by-Side Installation of Reporting Services and Windows SharePoint Services (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=50877). <p> Hinweis</p> <p>Das Rsactivate-Tool, das in „Troubleshooting a Side-by-Side Installation of Reporting Services and Windows SharePoint Services“ erwähnt wird, befindet sich im DPM-Installationspfad unter Microsoft Data Protection Manager\Prerequisites\MSSQL\Reporting Services\ReportServer\RSReportServer.config.</p>
<p>Die DPM-Installation schlägt fehl.</p>	<p>Aufgrund einer fehlgeschlagenen IIS-Installation kann DPM nicht installiert werden.</p>	<p>Deinstallieren Sie IIS über Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen, und installieren Sie IIS dann manuell neu. Wenn der Assistent für Windows-Komponenten die IIS-Dateien anfordert, legen Sie die Microsoft Windows Server-Produkt-CD ein. Beachten Sie bei der Installation von IIS Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie nur das Betriebssystem Windows Server 2003 installiert und später mit Service Pack 2 (SP2) aktualisiert haben, müssen Sie die Windows Server 2003-CD einlegen.

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
		<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie Windows Server 2003 Service Pack 1 (SP1) mit dem Betriebssystem integriert haben (Slipstreaming) und später mit Windows Server 2003 SP2 aktualisiert haben, müssen Sie die Windows Server SP1-Slipstream-CD einlegen. • Wenn Sie Windows Server 2003 SP2 mit dem Betriebssystem integriert haben (Slipstreaming), müssen Sie die Windows Server 2003 SP2-Slipstream-CD einlegen.
<p>Fehler 810 oder ID: 4315. The trust relationship between this workstation and the primary domain failed. (Die Vertrauensstellung zwischen dieser Arbeitsstation und der primären Domäne ist fehlgeschlagen.)</p>	<p>Wenn der DPM-Server während der Installation keine Verbindung zum Domänencontroller herstellen kann, kann die DPM-Installation nicht ausgeführt werden.</p>	<p>Stellen Sie sicher, dass der DPM-Server mit dem Domänencontroller kommunizieren kann. Überprüfen Sie außerdem, ob die DNS-Einträge für den Domänencontroller vorhanden sind, und dass sie korrekt konfiguriert wurden.</p>
<p>Fehler 820. Setup cannot query the system configuration while performing the prerequisite check on Windows Server 2008 operating system. (Setup kann beim Überprüfen der Voraussetzungen unter Windows Server 2008 die Systemkonfiguration nicht abfragen)</p>	<p>Dieses Problem tritt auf, wenn IIS nicht mit allen für DPM erforderlichen Komponenten installiert wurde.</p>	<p>Um das Problem zu beheben, entfernen Sie IIS, und führen Sie DPM Setup erneut aus.</p>

Probleme mit Remote SQL Server

Die folgende Tabelle enthält Strategien für das Beheben von Fehlern mit SQL Server (remote).

Probleme mit Remote SQL Server



Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Fehler 812. Report deployment failed. (Bericht konnte nicht bereitgestellt werden)	DPM wird nicht eingerichtet, wenn Sie eine Instanz von SQL Server wählen, die auf einem Server mit Windows Server 2008 x64 ausgeführt wird.	Führen Sie Folgendes aus, um das Problem zu beheben: <ol style="list-style-type: none">1. Deinstallieren Sie DPM 2007.2. Auf dem Windows Server 2008 x64-Computer, auf dem die Remote-Instanz von SQL Server 2005 ausgeführt wird, folgen Sie den Schritten im Knowledge Base-Artikel 938245, „How to install and configure SQL Server 2005 Reporting Services on a computer running Windows Server 2008“ (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=102506).3. Führen Sie DPM Setup erneut aus.

Beheben von Fehler-ID 4307

Die folgende Tabelle enthält Strategien für das Beheben von **Fehler-ID 4307**. Dieser Fehler tritt auf, wenn Sie versuchen, beim Installieren von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 eine Verbindung zu einer Remote-SQL Server-Datenbank herzustellen.

Beheben von Fehler-ID 4307

Mögliche Ursache	Lösung
Remoteverbindung zum Computer mit SQL Server ist deaktiviert.	Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Remoteinstanz von SQL Server zu aktivieren: <ol style="list-style-type: none">1. Zeigen Sie im Start-Menü auf Alle Programme, zeigen Sie auf Microsoft SQL Server 2005, zeigen Sie auf Configuration Tools (Konfigurationsprogramme), und klicken Sie auf SQL Server Configuration Manager.

Mögliche Ursache	Lösung
	<p>2. Erweitern Sie im SQL Server Configuration Manager im Konsolenfenster den Eintrag SQL Server 2005 Network Configuration, und wählen Sie dann das Netzwerkprotokoll für die genannte DPM-Instanz aus.</p> <p>3. Wenn im Detailfenster TCP/IP deaktiviert ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf TCP/IP und wählen Sie Aktivieren.</p>
<p>Der SQL Server Browser-Dienst ist deaktiviert.</p>	<p>Gehen Sie folgendermaßen vor, um den SQL Server Browser-Dienst zu starten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie im SQL Server Configuration Manager im Konsolenfenster auf SQL Server 2005 Services. 2. Klicken Sie im Detailfenster mit der rechten Maustaste auf SQL Server Browser, und wählen Sie Eigenschaften. 3. Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften von SQL Server Browser Properties auf der Registerkarte Dienst die Option Automatisch aus der Dropdownliste Startmodus, und klicken Sie auf OK. <p> Hinweis Standardmäßig richtet Microsoft SQL Server 2005 den SQL Server Browser-Dienst für den automatischen Start ein.</p>
<p>Der Name der Remoteinstanz von SQL Server weist nicht das richtige Format auf.</p>	<p>Achten Sie darauf, dass der Name der Remoteinstanz von SQL Server das folgende Format einhält:</p> <p><code><Computername>\<Instanzname></code></p> <p> Hinweis Verwenden Sie <code><Computername></code> nur für die Standardinstanz.</p>
<p>Es besteht keine Netzwerkverbindung zwischen dem DPM-Server und dem Computer, auf dem SQL Server ausgeführt wird.</p>	<p>Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung zwischen dem DPM-Server und dem Computer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, besteht</p>

Behandeln von Problemen bei der Schutz-Agent-Installation

Die folgende Tabelle enthält Strategien für das Beheben von Fehlern, die die spezifischen Fehlermeldungen, die beim Installieren der Schutz-Agents auftreten können, ergänzen.

Bevor Sie mit der Fehlerbehebung beginnen, wird empfohlen, zunächst zu versuchen, die Schutz-Agents manuell zu installieren. Ausführliche Anleitungen zum manuellen Installieren der Schutz-Agents finden Sie, in englischer Sprache, unter [Installing Protection Agents Manually](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100443) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100443>).

Probleme beim Installieren der Agents

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Fehler 300: Fehler bei Agent-Vorgang. Kommunikation mit dem angegebenen Server nicht möglich.	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Firewall-konfiguration auf dem DPM-Server. • Der Remote Procedure Call (RPC)-Server ist nicht verfügbar. 	<p>Führen Sie Folgendes aus, um das Problem zu beheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu den Firewallanforderungen finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Verwalten von DPM-Servern (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91853). • Falls der RPC-Server nicht verfügbar ist, lesen Sie den Microsoft Knowledge Base-Artikel 224370, in englischer Sprache, „Troubleshooting RPC Server is Unavailable in Windows“ (http://go.microsoft.com/fwlink/?linkid=45817).
Fehler 303: Der Agent-Vorgang am angegebenen Server ist fehlgeschlagen.	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem angegebenen Server wird eine andere Installation ausgeführt. • Das Boot-Volume auf dem Server ist als FAT formatiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Warten Sie, bis die Installation abgeschlossen ist, und wiederholen Sie den Vorgang. • Konvertieren Sie das Boot-Volume in das NTFS-Dateisystem, falls Sie über ausreichend Speicherplatz verfügen. Weitere Informationen zur Verwendung des Befehls Konvertieren zum Konvertieren von FAT-Volumes in NTFS finden Sie, in englischer Sprache, im Microsoft TechNet-Artikel „Convert“ (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=50882).

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
		<p>Lesen Sie den Microsoft Knowledge Base-Artikel 156560, „Free Space Required to Convert FAT to NTFS« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=50883).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lässt sich das Problem durch keine dieser Maßnahmen beheben, starten Sie den angegebenen Server neu, und wiederholen Sie den Vorgang.
<p>Fehler 306: Fehler bei der Agent-Installation, weil auf dem angegebenen Server bereits eine andere Version des Schutz-Agents installiert ist.</p>	<p>Dieses Problem tritt auf, wenn der Schutz-Agent bereits auf einem Server installiert wurde, die DPM-Datenbank jedoch keinen Eintrag über diese Installation des Schutz-Agents enthält.</p>	<p>Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Schutz-Agent neu zu installieren.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deinstallieren Sie den Schutz-Agent lokal vom Server. 2. Wählen Sie den Server auf dem DPM-Server in der DPM-Verwaltungskonsole im Aufgabenbereich Verwaltung auf der Registerkarte Agents aus. Klicken Sie im Bereich Aktionen auf Informationen aktualisieren. Der Agent-Status ändert sich zu Fehler. 3. Klicken Sie im Bereich Details auf Remove the record of the server from this DPM computer (Servereintrag von diesem DPM-Computer entfernen). 4. Installieren Sie den Schutz-Agent erneut auf dem Server.
<p>Fehler 308: Fehler bei Agent-Vorgang. Es ist ein Fehler bei der Kommunikation mit dem DPM-Schutz-Agent-Dienst auf dem angegebenen Server aufgetreten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Firewall-konfiguration auf dem DPM-Server. • Internet Protocol Security (IPSec)-Konfiguration. • Der RPC-Server ist nicht verfügbar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu den Firewallanforderungen finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Verwalten von DPM-Servern (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91853). • IPSec ist möglicherweise so konfiguriert, dass bestimmter IP-Verkehr geblockt wird, zum Beispiel an einem bestimmten Port oder an eine bestimmte Adresse. Informationen zur Fehlerbehebung für IPSec finden Sie, in englischer Sprache, unter IPsec Troubleshooting (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=50885).


Problem	Mögliche Ursache	Lösung
		<ul style="list-style-type: none"> Lesen Sie den Microsoft Knowledge Base-Artikel 224370, in englischer Sprache, „Troubleshooting RPC Server is Unavailable in Windows« (http://go.microsoft.com/fwlink/?linkid=45817).
<p>Fehler 316: Fehler bei Agent-Vorgang. Der DPM-Schutz-Agent-Dienst auf dem angegebenen Server antwortet nicht.</p>	<p>Falsche Firewallkonfiguration auf dem DPM-Server.</p>	<p>Informationen zu den Firewallanforderungen finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Verwalten von DPM-Servern (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91853).</p>
<p>Fehler 319: Fehler bei Agent-Vorgang. Die Kommunikation mit dem DPM-Agent-Koordinator auf dem angegebenen Server ist fehlgeschlagen.</p>	<p>Falsche Firewallkonfiguration auf dem DPM-Server.</p>	<p>Informationen zu den Firewallanforderungen finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Verwalten von DPM-Servern (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91853).</p>
<p>Fehler 324: Fehler bei Agent-Vorgang. Der DPM-Agent-Koordinator-Dienst auf dem angegebenen Server reagiert nicht.</p>	<p>Falsche Firewallkonfiguration auf dem DPM-Server.</p>	<p>Informationen zu den Firewallanforderungen finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Verwalten von DPM-Servern (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91853).</p>

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
<p>Fehler 341: Fehler bei Agent-Vorgang. Die angegebenen Anmeldeinformationen verfügen nicht über ausreichende Berechtigungen auf dem angegebenen Server.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das verwendete Konto verfügt auf dem Server nicht über ausreichende Berechtigungen. • Die Systemzeiten auf dem DPM-Server, dem Server, auf dem Sie den Agent installieren, und dem Domänencontroller sind nicht synchronisiert, deshalb schlägt die Kerberos-Authentifizierung fehl. • Die DNS-Einstellungen auf dem DPM-Server oder auf dem Computer, auf dem Sie den Schutz-Agent installieren, sind fehlerhaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholen Sie den Vorgang mit einem Konto, das über Administratorberechtigungen auf dem angegebenen Server verfügt. • Stellen Sie sicher, dass die Systemzeiten des DPM-Servers und des Servers, auf dem Sie den Agent installieren, mit der Systemzeit des Domänencontrollers synchronisiert werden. • Überprüfen Sie die DNS-Einstellungen.
<p>Fehler 342: Fehler bei Agent-Vorgang. Kommunikation mit dem angegebenen Server nicht möglich.</p>	<p>Falsche Firewallkonfiguration auf dem DPM-Server.</p>	<p>Informationen zu den Firewallanforderungen finden Sie im DPM-Betriebshandbuch unter Verwalten von DPM-Servern (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91853).</p>

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
<p>Fehler 348: Fehler beim Versuch, mit dem DPM Agent-Koordinatorndienst auf dem angegebenen Server zu kommunizieren.</p>	<p>Fehlerhafte Sicherheitseinstellungen für das COM-Objekt auf dem Computer.</p>	<p>Überprüfen Sie die COM-Berechtigungen auf dem Server. Stellen Sie sicher, dass die DCOM-Konfigurationseinstellungen wie folgt lauten:</p> <p>COM-Sicherheit Standardzugriffsberechtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokaler Zugriff und Remotezugriff für sich selbst gewährt • Lokaler Zugriff für System gewährt <p>COM-Sicherheit Computerzugriffsbeschränkung (Sicherheitslimits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokaler Zugriff und Remotezugriff gewährt für NT AUTHORITY\ANONYMOUS LOGON • Lokaler Zugriff und Remotezugriff gewährt für BUILTIN\Distributed COM Users • Lokaler Zugriff und Remotezugriff gewährt für \Everyone <p>COM-Sicherheit Standardstartberechtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starten gewährt für NT AUTHORITY\SYSTEM • Starten gewährt für NT AUTHORITY\INTERACTIVE • Starten gewährt für BUILTIN\Administrators <p>COM-Sicherheit Computerstartbeschränkung (Sicherheitslimits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokaler Start und Aktivierung gewährt für \Everyone • Lokaler und Remotestart, lokale und Remote-Aktivierung gewährt für BUILTIN\Administrators <p>Lokaler und Remotestart, lokale und Remote-Aktivierung gewährt für BUILTIN\Distributed COM Users</p>

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
<p>Fehler 271: The user does not have administrator access. (Der Benutzer hat keinen Administratorzugriff) -Oder-</p> <p>Fehler 377: The agent operation failed because the minimum requirements in the DCOM configuration were not met. (Fehler bei Agent-Vorgang. Die Mindestanforderungen für die DCOM-Konfiguration sind nicht erfüllt.)</p>	<p>Die DCOM-Konfigurationseinstellungen erfüllen nicht die Mindestanforderungen.</p>	<p>Stellen Sie sicher, dass DCOM aktiviert ist. Falls DCOM aktiviert ist, stellen Sie sicher, dass die DCOM-Konfigurationseinstellungen wie folgt lauten:</p> <p>COM-Sicherheit Standardzugriffsberechtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokaler Zugriff und Remotezugriff für sich selbst gewährt • Lokaler Zugriff für System gewährt <p>COM-Sicherheit Computerzugriffsbeschränkung (Sicherheitslimits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokaler Zugriff und Remotezugriff gewährt für NT AUTHORITY\ANONYMOUS LOGON • Lokaler Zugriff und Remotezugriff gewährt für BUILTIN\Distributed COM Users • Lokaler Zugriff und Remotezugriff gewährt für \Everyone <p>COM-Sicherheit Standardstartberechtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starten gewährt für NT AUTHORITY\SYSTEM • Starten gewährt für NT AUTHORITY\INTERACTIVE • Starten gewährt für BUILTIN\Administrators <p>COM-Sicherheit Computerstartbeschränkung (Sicherheitslimits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokaler Start und Aktivierung gewährt für \Everyone • Lokaler und Remotestart, lokale und Remote-Aktivierung gewährt für BUILTIN\Administrators • Lokaler und Remotestart, lokale und Remote-Aktivierung gewährt für BUILTIN\Distributed COM Users

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
<p>Systemfehler 1130: Für diesen Befehl ist nicht genügend Serverspeicher verfügbar. -ODER- Ereignis-ID 2011: Für diesen Vorgang ist nicht genügend Arbeitsspeicher verfügbar. Schließen Sie einige Anwendungen, und wiederholen Sie den Vorgang.</p>	<p>Der Konfigurationsparameter „irpstacksize“ des Servers ist zu klein, um ein lokales Gerät zu verwenden.</p>	<p>Es wird empfohlen, den Wert dieses Parameters zu erhöhen. Lesen Sie dazu den Microsoft Knowledge Base-Artikel 177078, „Antiviren-Programm verursacht Ereignis-ID 2011« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=73102).</p>
<p>Der RPC-Server ist nicht verfügbar.</p>	<p>Auf dem Remotecomputer ist eine Firewall aktiviert.</p>	<p>Falls auf dem Remotecomputer, auf dem Sie die Schutz-Agents installieren, eine Firewall installiert ist, müssen Sie vor der Installation die Datei DPMAgentInstaller.exe ausführen. Weitere Informationen finden Sie, in englischer Sprache, unter Installing DPM 2007 Behind a Firewall (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=101313)</p>
<p>Fehler bei Agent-Vorgang während des Erstellens der lokalen Gruppe DPMRADCOM Trusted-Machines.</p>	<p>Die Schutz-Agent-Installation schlägt fehl, wenn auf zwei Domänencontrollern, die parallel repliziert werden, installiert wird.</p>	<p>Die Schutz-Agent-Installationen können nicht gleichzeitig auf zwei Domänencontrollern, die parallel repliziert werden, installiert werden. Warten Sie, bis zwischen den beiden Domänencontrollern eine Replizierung stattfindet, bevor Sie den Schutz-Agent auf dem zweiten Domänencontroller installieren. Sie können die Replizierung auch erzwingen, indem Sie wie folgt vorgehen:</p> <p>Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein repsadmin /syncall.</p> <p>Das Hilfsprogramm repsadmin wird beim Installieren der Windows Server 2003 Support-Tools installiert.</p>

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
		 Hinweis Zwei oder mehr Domänencontroller im parallelen Replizierungsmodus müssen von demselben DPM-Server geschützt werden.
Der Back-End-Server der Windows SharePoint Services-Farm erscheint in der DPM-Verwaltungskonsole nicht als geschützt.	Nach der Installation eines Schutz-Agents auf einem Back-End-Server zum Schutz einer Windows SharePoint Services-Farm erscheint der Server nicht als „geschützt“ im Aufgabenbereich Verwaltung auf der Registerkarte Agents .	Keine Maßnahme erforderlich DPM schützt die Back-End-Server intern, wenn die Windows SharePoint Services-Farm Daten auf dem Server hat.
Der Schutz-Agent wird nicht installiert, wenn Sie die Installation auf einem nicht-primären Domänencontroller mit Windows Server 2003 ausführen.	Wenn auf dem primären Domänencontroller (PDC) Windows Server 2000 ausgeführt wird, fehlt die erforderliche Gruppe Distributed COM Users.	Um dieses Problem zu beheben, aktualisieren Sie die Betriebsmasterrolle PDC-Emulator der Gesamtstruktur auf Windows Server 2003, und installieren Sie den Schutz-Agent dann erneut. Weitere Informationen finden Sie, in englischer Sprache, im Knowledge Base-Artikel 827016 , „Local service and other well-known security principals do not appear on your Windows Server 2003 domain controller“ (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=101729)

DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007

In diesem Abschnitt finden Sie einen Überblick über die DPM-Verwaltungskonsole. Es wird das Layout der Konsole sowie die Position der Steuerungen für häufig verwendete Aufgaben beschrieben. Des Weiteren werden die fünf Aufgabenbereiche der DPM-Verwaltungskonsole sowie die dazugehörigen Aktionen beschrieben, und Sie erfahren, wie Sie DPM verwalten können.



Hinweis

Wenn Sie Mitglied einer anderen Gruppe als der Administratorengruppe sind, zum Beispiel Sicherungsoperator, haben Sie keinen Zugriff auf die DPM-Verwaltungskonsole.

Die DPM-Verwaltungskonsole ist das zentrale Verwaltungsprogramm für DPM. Über diese Benutzeroberfläche haben Sie sofort Zugriff auf die Aufgabenbereiche **Überwachung**, **Schutz**, **Wiederherstellung**, **Berichterstellung** und **Verwaltung**.

Um mehrere Instanzen der DPM-Verwaltungskonsole gleichzeitig zu verwalten, können Sie die DPM Management Shell auf anderen Computern als dem DPM-Server installieren. Sie können DPM Management Shell auch auf Desktopcomputern mit dem Betriebssystem Windows XP oder Windows Vista installieren.

In diesem Abschnitt

[Verwalten von DPM 2007 mit der Verwaltungskonsole](#)

[Verwenden der DPM-Verwaltungskonsole](#)

[Arbeiten mit den DPM-Aufgabenbereichen](#)

Verwenden der DPM-Verwaltungskonsole

Nachstehend wird das Layout der DPM-Verwaltungskonsole mit den Steuerungen für die am häufigsten verwendeten Aufgaben beschrieben.

Aufgabenbereiche und Ansichten

Ein Aufgabenbereich in der DPM-Verwaltungskonsole besteht aus einer Gruppe logisch zusammenhängender Funktionen. In der Konsole gibt es fünf Aufgabenbereiche: **Überwachung**, **Schutz**, **Wiederherstellung**, **Berichterstellung** und **Verwaltung**. Jeder Aufgabenbereich, mit Ausnahme von **Wiederherstellung**, besteht aus drei Bereichen: Anzeigebereich (unbenannt), **Details** und **Aktionen**.



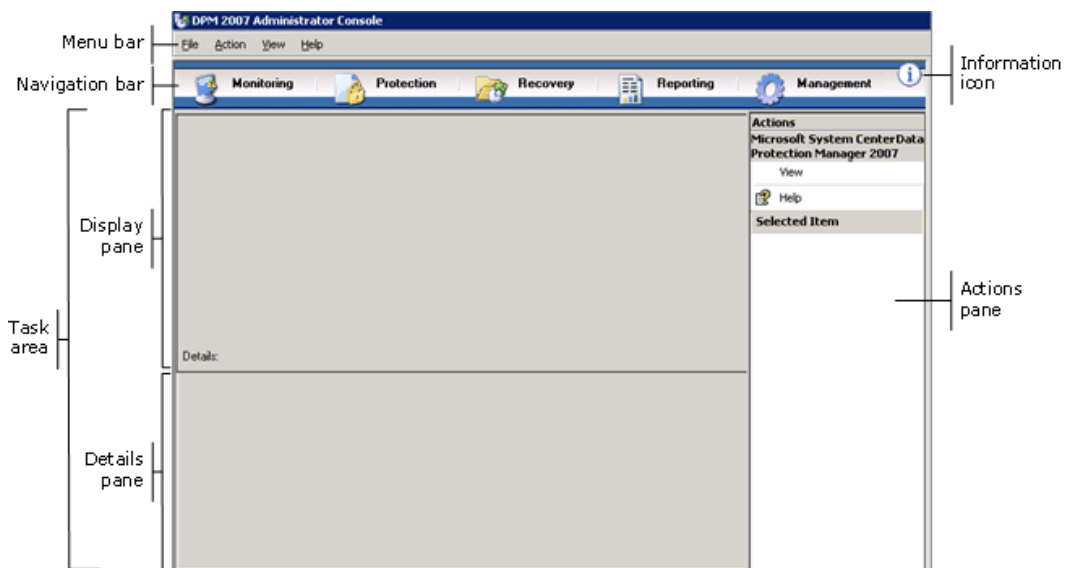
Hinweis

Im Aufgabenbereich **Wiederherstellung** gibt es einen weiteren Bereich zum Durchsuchen und Suchen.

Nachstehend sind die Informationen aufgeführt, die in den einzelnen Bereichen angezeigt werden:

- **Anzeigebereich.** Listet Elemente auf, die mit der aktuellen Aufgabe verbunden sind. Im Anzeigebereich des Aufgabenbereichs **Schutz** sind zum Beispiel die Namen der Schutzgruppen und die Mitglieder der einzelnen Gruppen aufgeführt. Der Anzeigebereich einiger Aufgabenbereiche ist in Registerkarten unterteilt, auf denen Untergruppen bestimmter Funktionen zusammengefasst sind. Der Anzeigebereich des Aufgabenbereichs **Verwaltung** enthält zum Beispiel drei Registerkarten: **Agents**, **Datenträger** und **Bibliotheken**.
- **Details.** Zeigt ausführliche Informationen, zum Beispiel Eigenschaften und Statusinformationen, zu den im Anzeigebereich ausgewählten Elementen an. Im Bereich **Details** des Aufgabenbereichs **Schutz** werden zum Beispiel der Status, der Wiederherstellungsbereich und andere Details zu den ausgewählten Schutzgruppen angezeigt.
- **Aktionen.** Bietet Zugriff auf Funktionen, die mit der aktuellen Aufgabe zusammenhängen, und in einigen Fällen auf das im Anzeigebereich ausgewählte Element. Der Bereich **Aktionen** des Aufgabenbereichs **Schutz** enthält zum Beispiel einen Befehl zum Erstellen von Schutzgruppen. Wenn im Anzeigebereich eine bestimmte Schutzgruppe ausgewählt ist, enthält der Bereich **Aktionen** auch einen Befehl zum Hinzufügen von Mitgliedern zur Schutzgruppe.

Layout der DPM-Verwaltungskonsole



Navigationsleiste

Mit der Navigationsleiste können Sie zwischen den fünf Aufgabenbereichen der Konsole wechseln. Um einen Aufgabenbereich auszuwählen, klicken Sie auf den Namen des Bereichs.

Menüleiste

Die Menüleiste enthält vier Menüs: **Datei**, **Aktion**, **Ansicht** und **Hilfe**.

- **Datei**. Dieses Menü enthält die Standardbefehle der Microsoft Management Console (MMC). Informationen zu MMC finden Sie in der MMC-Hilfe.
- **Aktion**. Dieses Menü enthält dieselben Befehle wie der Bereich **Aktionen** sowie zusätzlich die Befehle **Optionen** und **Hilfe**. Mit dem Befehl **Optionen** können Sie systemweite Optionen festlegen. Dazu gehören das Konfigurieren der Endbenutzerwiederherstellung, das Planen der AutoErmittlung und das Abonnieren von Benachrichtigungen. Mit dem Befehl **Hilfe** können Sie auf die DPM-Hilfe und die MMC-Hilfe zugreifen.
- **Ansicht**. Dieses Menü bietet eine alternative Methode zum Wechseln zwischen den Aufgabenbereichen der Konsole, einen Befehl zum Ausblenden des Bereichs **Aktionen** und einen Link zur DPM-Community-Website.
- **Hilfe**. Dieses Menü bietet Zugriff auf die DPM-Hilfe und auf die MMC-Hilfe. Um die DPM-Hilfe von diesem Menü aus zu öffnen, klicken Sie auf **Hilfethemen**, und klicken Sie dann auf **Data Protection Manager-Hilfe**. Im Menü **Hilfe** finden Sie auch Versionsinformationen zu MMC und gekürzte Versionsinformationen zu Microsoft System Center Data Protection Manager 2007.

Informationssymbol

Das Informationssymbol bietet Zugriff auf die vollständigen Versions- und Produktidentifikationsinformationen zu DPM sowie einen Link zu den Microsoft-Softwarelizenzbedingungen.

Siehe auch

[DPM-Verwaltungskonsolle in DPM 2007](#)

Arbeiten mit den DPM-Aufgabenbereichen

Die DPM-Verwaltungskonsolle enthält fünf Aufgabenbereiche: **Überwachung**, **Schutz**, **Wiederherstellung**, **Berichterstellung** und **Verwaltung**. Der Bereich **Aktionen** bietet Zugriff auf Funktionen, die mit der aktuellen Aufgabe zusammenhängen, und in einigen Fällen auf das im Anzeigebereich ausgewählte Element.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Aktionen, die in den einzelnen Aufgabenbereichen durchgeführt werden können.

Aufgabenbereich	Aktionen
Überwachung	<p>Im Aufgabenbereich Überwachung können Sie den Status des Schutzes von Daten, die Datenwiederherstellung und andere DPM-Vorgänge überwachen. Der Aufgabenbereich Überwachung enthält die folgenden Registerkarten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Warnungen – Zeigt Fehler, Warnungen und Informationsmeldungen an. Meldungen lassen sich nach Schutzgruppe, Computer oder Schweregrad gruppieren. Sie können festlegen, ob nur aktive Meldungen oder aktive Meldungen mit einem Verlauf der inaktiven Meldungen angezeigt werden sollen. Darüber hinaus können Sie Benachrichtigungen abonnieren, sodass Sie Warnungen per E-Mail empfangen.

Aufgabenbereich	Aktionen
	<ul style="list-style-type: none"> • Aufträge — Zeigt den Status von Aufträgen und den zugehörigen Aufgaben an. Aufträge lassen sich nach Schutzgruppe, Computer, Status oder Typ gruppieren, und Sie können Aufträge nach Zeitraum filtern. Sie können auswählen, ob Sie in der Auftragsliste auch regelmäßig geplante Synchronisierungsvorgänge anzeigen möchten.
Schutz	<p>Im Aufgabenbereich Schutz können Sie Folgendes ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder von Schutzgruppen erstellen, umbenennen und verwalten • Schutzzeitpläne, Datenträgerzuweisungen und andere Optionen verwalten • manuelle Synchronisierungs- und Konsistenzprüfungsaufträge ausführen • Wiederherstellungspunkte verwalten • Ergebnisse der AutoErmittlung überprüfen und auf diese reagieren
Wiederherstellung	<p>Im Aufgabenbereich Wiederherstellung können Sie Daten suchen und aus Wiederherstellungspunkte wiederherstellen. Der Aufgabenbereich Wiederherstellung enthält die folgenden Registerkarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchsuchen — Ermöglicht das Suchen nach verfügbaren Wiederherstellungspunkten auf geschützten Computern. • Suchen — Ermöglicht die Suche nach verfügbaren Wiederherstellungspunkten auf der Grundlage von Dateitypen, Speicherort, Herkunft und Wiederherstellungspunktdatum.

Aufgabenbereich	Aktionen
Berichterstellung	<p>Im Aufgabenbereich Schutz können Sie Folgendes ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichte zu DPM-Vorgängen erstellen und anzeigen • automatische Berichterstellung planen • Reporting Services-Einstellungen verwalten
Verwaltung	<p>Im Aufgabenbereich Verwaltung können Sie Schutz-Agents, Datenträger im Speicherpool und Bandbibliotheken verwalten. Der Aufgabenbereich Verwaltung enthält die folgenden Registerkarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agents — Zeigt eine Liste von Schutz-Agents an, die auf Computern bereitgestellt werden, und ermöglicht Ihnen das Installieren, Deinstallieren und Aktualisieren der Agents und Agent-Lizenzen. • Datenträger — Zeigt eine Liste der Datenträger im Speicherpool an und ermöglicht Ihnen das Hinzufügen von Datenträgern zum Pool bzw. das Entfernen von Datenträgern aus dem Pool. • Bibliotheken — Zeigt die Bandbibliotheken an, die auf dem DPM-Server installiert sind, und ermöglicht Ihnen die Verwaltung der Bänder in der Bibliothek.

Siehe auch

[DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007](#)

Verwalten von DPM 2007 mit der Verwaltungskonsole

Um die DPM-Verwaltungskonsole zu verwenden, müssen Sie auf dem DPM-Server mit einem Domänenkonto angemeldet sein, das über Administratorberechtigungen verfügt.

Hinweis

Sie können die DPM-Verwaltungskonsole auch als Snap-In zu einer angepassten Microsoft Management Console (MMC) hinzufügen. Die DPM-Verwaltungskonsole wird im MMC-Menü zum Hinzufügen und Entfernen von Snap-Ins als **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007** aufgeführt.

Die DPM-Verwaltungskonsole wird lokal auf dem DPM-Server ausgeführt, Sie können jedoch auch remote auf die Konsole zugreifen, indem Sie eine Remotedesktopverbindung verwenden.

Vorgehensweise

So führen Sie die DPM-Verwaltungskonsole auf dem DPM-Server aus:

- Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Alle Programme**, zeigen Sie auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**, und klicken Sie dann auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

-Oder-

Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

So greifen Sie remote auf die DPM-Verwaltungskonsole zu:

1. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Alle Programme**, zeigen Sie auf **Zubehör**, zeigen Sie auf **Kommunikation**, und klicken Sie auf **Remotedesktopverbindung**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Remotedesktopverbindung** den Namen des DPM-Servers in das Feld **Computer** ein, und klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Geben Sie im Dialogfeld **Windows-Anmeldung** die Anmeldedaten für ein Domänenbenutzerkonto mit Administratorberechtigungen ein.
4. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Alle Programme**, zeigen Sie auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**, und klicken Sie dann auf **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

-Oder-

Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol **Microsoft System Center Data Protection Manager 2007**.

Siehe auch

[DPM-Verwaltungskonsole in DPM 2007](#)

Bewährte Verfahren für die Bereitstellung

In diesem Abschnitt werden bewährte Verfahren zur Bereitstellung von System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 beschrieben.

DPM 2007-Systemanforderungen

- Bevor Sie System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 installieren, müssen Sie sicherstellen, dass der DPM-Server und die Computer und Anwendungen, die durch ihn geschützt werden, die Netzwerk- und Sicherheitsanforderungen erfüllen. Des Weiteren müssen Sie sich vergewissern, dass die Geräte mit einem unterstützten Betriebssystem arbeiten und dass die Mindestanforderungen für Hardware und Software erfüllt sind.
Informationen zu den DPM 2007 Systemanforderungen finden Sie, in englischer Sprache, unter [DPM 2007 System Requirements](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=66731) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=66731>).

Netzwerkanforderungen

- Wenn Sie Daten über ein Wide Area Network (WAN) schützen, beträgt die Mindestanforderung der Netzwerkbandbreite 512 Kilobit pro Sekunde (Kbit/s).

Hardwareanforderungen

- Es wird empfohlen, DPM auf einem 64-Bit-Rechner zu installieren.
- Sie können DPM auf demselben Volume, auf dem das Betriebssystem installiert ist, installieren; Sie können DPM aber auch auf einem anderen Volume, das nicht das Betriebssystem enthält, installieren. Sie können DPM jedoch nicht auf dem Datenträger, der für den Speicherpool verwendet wird, installieren. Der Speicherpool besteht aus mehreren Datenträgern, auf denen der DPM-Server die Replikat und Wiederherstellungspunkte für die geschützten Daten speichert.
- Wenn Sie kritische Daten speichern möchten, können Sie eine Hochleistungs-LUN (logical unit number, logische Gerätenummer) in einem Speicherbereichsnetzwerk verwenden anstelle des von DPM verwalteten Speicherpools.

Softwareanforderungen

- DPM wurde für die Ausführung auf einem dedizierten, ausschließlich zu diesem Zweck verwendeten Server konzipiert. Bei diesem Server darf es sich weder um einen Domänencontroller noch um einen Anwendungsserver handeln.
- Um mehrere DPM-Server remote zu verwalten, installieren Sie die DPM Management Shell auf anderen Computern als dem DPM-Server.

Installieren von DPM 2007

- Microsoft Windows Server 2003 muss für die Unterstützung einer DPM 2007-Installation korrekt konfiguriert werden. Weitere Informationen zur Installation von Windows Server 2003 finden Sie, in englischer Sprache, unter „How to Install Windows Server 2003“ (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=100243>).
- Für DPM 2007 ist eine komplette Neuinstallation von DPM erforderlich. Bevor Sie DPM 2007 installieren, müssen Sie zunächst System Center Data Protection Manager 2006 (DPM 2006) und die dazugehörige erforderliche Software sowie ggf. frühere Versionen von DPM deinstallieren. Aufgrund der unterschiedlichen Architektur von DPM 2006 und DPM 2007 ist es nicht möglich, einen Computer direkt von DPM 2006 auf DPM 2007 zu aktualisieren. DPM 2007 enthält jedoch ein Upgrade-Hilfsprogramm, mit dem Sie Ihre DPM 2006-Schutzgruppenkonfigurationen nach DPM 2007 migrieren können.
Weitere Informationen zum Upgrade von DPM 2006 auf DPM 2007 finden Sie, in englischer Sprache, unter [Upgrading DPM 2006 to DPM 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=66737) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=66737>).
- Wenn Sie DPM oder erforderliche Softwareprodukte von einem freigegebenen Ordner aus installieren, fügt DPM Setup für die Dauer der Installation die Netzwerkpfade (UNC) des freigegebenen Ordners zur lokalen Intranetsicherheitszone von Internet Explorer hinzu.
- Sie können DPM 2007 nicht auf demselben Computer installieren, auf dem Microsoft Exchange Server ausgeführt wird.
- Sie können DPM nur auf lokalen Laufwerken installieren. Die Anwendung kann nicht in schreibgeschützten Ordnern, in versteckten Ordnern oder direkt in lokalen Windows-Ordnern, wie „Dokumente und Einstellungen“ oder „Programme“, installiert werden. (DPM kann jedoch in einem Unterordner des Ordners „Programme“ installiert werden.)
- Wenden Sie nach Abschluss der Installation alle verfügbaren Windows Server 2003 Service Packs und Updates an. Alle Windows-Updates sind verfügbar unter [Microsoft Windows Update](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=451) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=451>).

Verwenden einer Remoteinstanz von SQL Server

- Es wird empfohlen, eine komplette Neuinstallation auf der Remoteinstanz von Microsoft SQL Server bzw. bei der Installation der dedizierten Instanz von SQL Server für DPM auszuführen und die folgenden Einstellungen zu verwenden:
 - Standardeinstellung für die Fehlerüberwachung.
 - Windows-Standardauthentifizierungsmodus.
 - Weisen Sie dem **sa**-Konto (Systemadministratorkonto) ein sicheres Kennwort zu.
 - Aktivieren Sie die Überprüfung der Kennwortrichtlinien.
 - Installieren Sie nur die Komponenten SQL Server-Datenbankmodul und Reporting Services.
 - Führen Sie SQL Server unter Verwendung eines Benutzerkontos mit niedrigster Berechtigungsstufe aus.
- Wenn SQL Server Reporting Services auf einer Remoteinstanz von SQL Server installiert ist, verwendet DPM Setup diesen Reporting Service. Wenn SQL Server Reporting Services nicht auf dem Remotecomputer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, installiert ist, müssen Sie den Dienst auf dem Remotecomputer, auf dem SQL Server ausgeführt wird, installieren und konfigurieren, bevor Sie DPM Setup fortsetzen.

DPM-Serversoftwareanforderungen

- Vor dem Installieren von DPM müssen Sie Folgendes installieren:
 - Knowledge Base-Artikel 940349, „[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034)“ (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).
 - Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart des DPM-Servers und/oder der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agents in der DPM-Verwaltungskonsolle aktualisieren.
Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**. Wenn Sie die Schutz-Agents nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agents nur alle 30 Minuten aktualisiert.
 - Windows PowerShell 1.0 von der Website <http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=87007>.
 - Single Instance Storage (SIS) unter Windows Server 2008 (Pre-Release-Version).
Informationen zum Installieren von SIS unter Windows Server 2008 finden Sie, in englischer Sprache, unter „Manually Install Required Windows Components“ (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=10063>).
 - Sie können eine bereits vorhandene Remoteinstanz von SQL Server für Ihre DPM-Datenbank verwenden. In diesem Fall müssen Sie **sqlprep.msi** installieren.

Verwenden einer Remoteinstanz von SQL Server

- Um eine Instanz von SQL Server auf einem Remotecomputer zu verwenden, führen Sie **sqlprep.msi** aus. Diese Datei befindet sich auf der DPM-Produkt-DVD im Ordner **DPM2007\msi\SQLprep**.
- Stellen Sie sicher, dass das Benutzerkonto, das Sie für die Ausführung des SQL Server-Diensts und des SQL Server Agent-Diensts verwenden, über Lese- und Ausführungs-berechtigungen für den SQL Server-Installationsort verfügt.
- Die Remoteinstanz von SQL Server darf sich nicht auf einem Computer befinden, der als Domänencontroller betrieben wird.

Anforderungen für geschützte Computer

- Jeder von DPM 2007 geschützte Computer muss die Anforderungen für geschützte Computer erfüllen.
Informationen zu allen Anforderungen für geschützte Computer finden Sie, in englischer Sprache, unter [Protected Computer Requirements](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100473) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100473>).
- Geschützte Volumes müssen als NTFS-Dateisystem formatiert sein. DPM kann keine Volumes schützen, die als FAT oder FAT32 formatiert sind.
Installieren Sie DPM auf einer anderen Partition als der Systempartition, um im Fall eines Systempartitionsfehlers die Wiederherstellung zu vereinfachen. Die Größe des Volumes muss mindestens 1 Gigabyte (GB) betragen, damit es von DPM geschützt werden kann. DPM verwendet den Volumeschattenkopie-Dienst (VSS), um eine Schattenkopie der geschützten Daten zu erstellen, und VSS erstellt Schattenkopien nur, wenn die Volumegröße mindestens 1 GB beträgt.
- Bevor Sie Schutz-Agents auf den zu schützenden Computern installieren, müssen Sie den Hotfix 940349 anwenden. Ausführliche Informationen finden Sie, in englischer Sprache, im Microsoft Knowledge Base-Artikel 940349, „[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034)« (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).
Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart des DPM-Servers und/oder der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agents in der DPM-Verwaltungskonsole aktualisieren.
Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**. Wenn Sie die Schutz-Agents nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agents nur alle 30 Minuten aktualisiert.

Schutz für Computer, auf denen SQL Server 2005 Service Pack 1 (SP1) ausgeführt wird

- Auf Computern, auf denen SQL Server 2005 SP1 ausgeführt wird, müssen Sie den Dienst SQL Server VSS Writer starten, bevor Sie die SQL Server-Daten schützen können.

Der SQL Server VSS Writer-Dienst ist auf Computern, auf denen SQL Server 2005 SP1 ausgeführt wird, standardmäßig aktiviert. Um den SQL Server VSS Writer-Dienst zu starten, klicken Sie in **Dienste** mit der rechten Maustaste auf **SQL Server VSS Writer**, und klicken Sie dann auf **Start**.

Schutz von Computern, auf denen Exchange Server 2007 ausgeführt wird

- Bevor Sie Exchange Server 2007-Daten in einer Clustered Continuous Replication (CCR)-Konfiguration schützen können, müssen Sie den Hotfix 940006 installieren. Weitere Informationen finden Sie, in englischer Sprache, im Knowledge Base-Artikel 940006, „[Description of Update Rollup 4 for Exchange 2007](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99291)« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99291).
- Die Versionen von eseutil.exe und ese.dll, die auf den neuesten Editionen von Exchange Server installiert sind, müssen mit den Versionen übereinstimmen, die auf dem DPM-Server installiert sind. Zusätzlich müssen Sie eseutil.exe und ese.dll auf dem DPM-Server aktualisieren, falls diese Dateien auf einem Computer, auf dem Exchange Server ausgeführt wird, aktualisiert werden, nachdem ein Upgrade oder Update angewendet wurde. Weitere Informationen zum Aktualisieren von eseutil.exe und ese.dll finden Sie, in englischer Sprache, unter „Eseutil.exe and Ese.dll“ in „[Protected Computer Requirements](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100473)« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100473).

Schutz von Computern, auf denen Virtual Server ausgeführt wird

- Um virtuelle Rechner für Onlinesicherungen zu schützen, wird empfohlen, Version [13.715 von Virtual Machine Additions](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=84271) (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=84271) zu installieren.

Schutz von Computern, auf denen Windows SharePoint Services ausgeführt wird

- Bevor Sie Windows SharePoint Services (WSS)-Daten schützen können, müssen Sie Folgendes ausführen:
 - Installieren Sie den Knowledge Base-Artikel 941422, „[Update for Windows SharePoint Services 3.0](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100392)« (http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100392).
 - Starten Sie den WSS Writer-Dienst auf dem WSS-Server und teilen Sie dem Schutz-Agent die Anmeldedaten für die WSS-Farm mit.
 - Aktualisieren Sie die Instanz von SQL Server 2005 zu SQL Server 2005 SP2.

Reparieren von DPM 2007

- In den meisten Fällen muss die für DPM erforderliche Software nicht deinstalliert werden, um DPM neu zu installieren. Wenn jedoch die Microsoft SQL Server 2000-Binärdateien beschädigt sind, muss SQL Server 2005 möglicherweise ebenfalls deinstalliert und neu installiert werden.
- Die Schutz-Agents auf den geschützten Computern müssen nicht deinstalliert werden, um DPM neu zu installieren.
- Bevor Sie mit der erneuten Installation von DPM 2007 beginnen, wird dringend empfohlen, die DPM-Datenbank, die Berichtsdatenbank und die Replikate auf Band oder auf anderen Wechselspeichermedien zu archivieren. Anleitungen dazu finden Sie im DPM-Betriebshandbuch (DPM Operations Guide) unter [Disaster Recovery](#) (Wiederherstellung im Notfall) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91860>).

Deinstallieren von DPM 2007

- Wenn Sie die bestehende Datenschutzkonfiguration nach der Deinstallation von DPM beibehalten möchten, deaktivieren Sie die Endbenutzerwiederherstellung auf dem DPM-Server, und führen Sie für jedes Volume in den Schutzgruppen einen Synchronisierungsauftrag aus, bevor Sie die Deinstallation starten. Durch diese Schritte stellen Sie sicher, dass Benutzer, denen Sie keinen Zugriff auf Dateien auf dem Server gewähren, nicht auf die Replikate dieser Dateien auf dem DPM-Server zugreifen können.
- Nach der Deinstallation der DPM-Systemanforderungen müssen Sie den Computer neu starten, um die Deinstallation abzuschließen.

Konfigurieren von DPM 2007

- Bevor Sie mit System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 Daten schützen können, müssen Sie sicherstellen, dass alle von DPM zu schützenden Computer die Softwareanforderungen für geschützte Computer erfüllen.
Informationen zu den DPM 2007-Softwareanforderungen finden Sie, in englischer Sprache, unter [Software Requirements](#) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100242>).
- Damit Sie Ihre Daten erfolgreich mit DPM 2007 schützen können, müssen Sie die folgenden Konfigurationsaufgaben ausführen:
 - Fügen Sie dem Speicherpool einen oder mehrere Datenträger hinzu. (DPM unterstützt keine USB/1394-Datenträger.)
 - Das Hinzufügen eines Datenträgers zum Speicherpool ist nicht erforderlich, wenn Sie Ihre Datenquellen auf benutzerdefinierten Volumes schützen möchten, oder wenn Sie nur den D2T-Schutz (Disk-to-Tape, Datenträger-zu-Band) verwenden werden.

- DPM kann keinen Speicherplatz von bereits vorhandenen Volumes auf Datenträgern, die dem Speicherpool hinzugefügt werden, verwenden. Auch wenn auf einem bereits bestehenden Volume auf einem Speicherpoolatenträger noch Speicherplatz verfügbar ist, kann DPM nur Speicherplatz auf von DPM erstellten Volumes nutzen. Damit der gesamte Speicherplatz des Datenträgers für den Speicherpool verfügbar ist, löschen Sie bereits vorhandene Volumes auf dem Datenträger, und fügen Sie diesen dann dem Speicherpool hinzu.
- Konfigurieren Sie Bandbibliotheken und eigenständige Bandlaufwerke, wenn Sie Daten auf Band schützen möchten.
- Installieren Sie einen Schutz-Agent auf jedem zu schützenden Computer.
- Starten und konfigurieren Sie den Dienst Windows SharePoint Services VSS Writer (WSS Writer-Dienst), und geben Sie die Farmadministratoranmeldedaten für den Schutz-Agent an.
- Führen Sie diese Aufgabe nur dann aus, wenn Sie Serverfarmen auf Servern, auf denen Windows SharePoint Services 3.0 oder Microsoft Office SharePoint Server 2007 ausgeführt wird, schützen.
- Erstellen Sie eine oder mehrere Schutzgruppen.

Konfigurieren von Bandbibliotheken

- Mit dem Vorgang **Neu einlesen** auf der Registerkarte **Bibliotheken** überprüfen und aktualisieren Sie den Status aller neuen Bandbibliotheken und eigenständigen Bandlaufwerke, wenn Sie Änderungen an der Hardware vornehmen.

Wenn die auf der Registerkarte **Bibliotheken** in der DPM-Verwaltungskonsole aufgeführten eigenständigen Bandlaufwerke nicht mit dem physischen Zustand Ihrer eigenständigen Bandlaufwerke übereinstimmen, lesen Sie im DPM 2007-Betriebshandbuch (DPM 2007 Operations Guide) [Managing Tape Libraries](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91964) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91964>). Wenn zum Beispiel Laufwerke einer Bandbibliothek als eigenständige Bandlaufwerke aufgeführt werden, oder wenn ein eigenständiges Bandlaufwerk fälschlicherweise als Laufwerk einer Bandbibliothek aufgeführt wird, müssen Sie die Bandlaufwerkinformationen neu zuordnen.

Installieren und Konfigurieren von Schutz-Agents

- Sofern Sie eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen den Domänen herstellen, unterstützt DPM innerhalb einer Gesamtstruktur auch den domänenübergreifenden Schutz. Sind keine bidirektionalen Vertrauensstellungen zwischen den Domänen vorhanden, benötigen Sie für jede Domäne einen separaten DPM-Server. DPM 2007 unterstützt nicht den Schutz über Gesamtstrukturen hinweg.

Wenn auf dem DPM-Server eine Firewall aktiviert ist, müssen Sie die Firewall auf dem DPM-Server konfigurieren. Dazu müssen Sie Port 135 für Transmission Control Protocol (TCP)-Verkehr öffnen, und Sie müssen zulassen, dass der DPM-Dienst (Msdpm.exe) und der Schutz-Agent (Dpmra.exe) durch die Firewall kommunizieren können.

Konfigurieren einer Windows-Firewall auf dem DPM-Server

- Wenn eine Windows-Firewall auf dem DPM-Server aktiviert ist, wenn Sie DPM installieren, konfiguriert DPM Setup die Firewall automatisch.

Sie müssen Port 5718 öffnen, um die Kommunikation mit dem Agent-Koordinator zu ermöglichen, und Port 5719, um die Kommunikation mit dem Schutz-Agent zu ermöglichen.

Installieren von Schutz-Agents

- Bevor Sie Schutz-Agents auf den zu schützenden Computern installieren, müssen Sie den Hotfix 940349 anwenden. Weitere Informationen zu diesem Hotfix finden Sie, in englischer Sprache, im Microsoft Knowledge Base-Artikel 940349, „[Availability of a Volume Shadow Copy Service \(VSS\) update rollup package for Windows Server 2003 to resolve some VSS snapshot issues](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034)« (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=99034>).

Nach der Installation von Knowledge Base-Artikel 940349 und dem anschließenden Neustart des DPM-Servers und/oder der geschützten Server sollten Sie die Schutz-Agents in der DPM-Verwaltungskonsole aktualisieren. Klicken Sie dazu im Aufgabenbereich **Verwaltung** auf die Registerkarte **Agents**, wählen Sie den Computer aus, und klicken Sie dann im Bereich **Aktionen** auf **Informationen aktualisieren**. Wenn Sie die Schutz-Agents nicht aktualisieren, wird möglicherweise Fehler 31008 ausgegeben, da DPM die Schutz-Agents nur alle 30 Minuten aktualisiert.

- Wenn Sie einen Schutz-Agent installieren und netzwerkbezogene oder berechtigungsbezogene Probleme wegen Domänenrichtlinien auftreten, wird empfohlen, den Schutz-Agent manuell zu installieren. Ausführliche Anleitungen zum manuellen Installieren von Schutz-Agents finden Sie, in englischer Sprache, unter [Installing Protection Agents Manually](http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100443) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=100443>).

Clusterdaten

- Damit die Clusterdaten erfolgreich geschützt werden können, müssen Sie den Schutz-Agent auf allen Knoten des Serverclusters installieren. Die Server müssen neu gestartet werden, bevor Daten geschützt werden können. Dieser Neustart ist erforderlich, um die ordnungsgemäße Installation des Schutz-Agents sicherzustellen. Aufgrund der für den Start der Dienste benötigten Zeit kann es nach dem Abschluss des Neustarts einige Minuten dauern, bevor DPM eine Verbindung zum Server herstellen kann.

DPM startet keine Server neu, die zu Microsoft Cluster Server (MSCS) gehören. Server in einem MSCS-Cluster müssen Sie manuell neu starten.

Starten und Konfigurieren des WSS Writer-Diensts

- Bevor Sie Serverfarmen auf Servern mit Windows SharePoint Services 3.0 oder Microsoft Office SharePoint Server 2007 schützen können, müssen Sie den Dienst Windows SharePoint Services VSS Writer (WSS Writer-Dienst) starten und konfigurieren.

Falls Ihre Windows SharePoint Services-Farm über mehrere WFE-Server verfügt, müssen Sie einen Web Front End (WFE)-Server auswählen, wenn Sie den Schutz mit dem Assistenten zum Erstellen neuer Schutzgruppen konfigurieren.

Sie müssen **ConfigureSharepoint.exe** erneut ausführen, wenn das Kennwort des Windows SharePoint Services-Farmadministrators geändert wird.

Erstellen von Schutzgruppen

- Damit Sie die DPM-Verwaltungskonsolle verwenden können, müssen Sie sich beim DPM-Server unter einem Benutzerkonto mit Administratorberechtigungen für diesen Server anmelden.

Bevor Sie mit dem Schützen von Daten beginnen, müssen Sie mindestens eine Schutzgruppe erstellen. Richtlinien für Schutzgruppen finden Sie in „Planen einer DPM 2007-Bereitstellung“ unter [Planen von Schutzgruppen](#) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91849>).

Langfristiger Schutz

- Wenn eine einzelne Schutzgruppe auf einem eigenständigen Bandlaufwerk geschützt wird, verwendet DPM dasselbe Band für die täglichen Sicherungen, bis nicht mehr genügend Speicherplatz vorhanden ist. Für den Schutz mehrerer Schutzgruppen benötigt DPM mehrere separate Bänder. Wenn Sie ein eigenständiges Bandlaufwerk verwenden, sollten Sie deshalb die Anzahl der Schutzgruppen, die Sie erstellen, möglichst gering halten.

Replikaterstellung

- Es wird empfohlen, das Replikat manuell zu erstellen, wenn Sie große Datenmengen über eine langsame WAN-Verbindung zum ersten Mal synchronisieren. Weitere Informationen zur manuellen Replikaterstellung finden Sie im DPM 2007-Betriebshandbuch ("DPM 2007 Operations Guide") unter „Creating Replicas Manually“ (Manuelles Erstellen von Replikaten) in [Managing Performance](#) (Leistungsverwaltung) (<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=91859>).

Wenn Sie sich für die manuelle Replikaterstellung entscheiden, müssen Ihnen die Details der Pfade zur Quelle (geschützter Server) und zum Replikat (DPM-Server) bekannt sein. Es ist entscheidend, dass Sie das Replikat mit derselben Verzeichnisstruktur und denselben Eigenschaften (Zeitstempel und Sicherheitsberechtigungen) wie die geschützten Daten erstellen.

Abonnieren von Benachrichtigungen

- Sie können System Center Data Protection Manager (DPM) 2007 so konfigurieren, dass Sie wichtige Warnungen, Warnungen und Informationswarnungen sowie den Status von eingeleiteten Wiederherstellungen per E-Mail erhalten.

Bevor Sie Benachrichtigungen abonnieren können, müssen Sie den Simple Mail Transfer Protocol (SMTP)-Server konfigurieren, den DPM zum Senden der Benachrichtigungen verwenden soll. Anleitungen hierzu finden Sie unter [Konfigurieren des SMTP-Servers](#).

DPM und andere Sicherungsanwendungen

Wenn Sie DPM gleichzeitig mit anderen Sicherungsanwendungen verwenden möchten (zum Beispiel, weil Sie DPM testen, aber weiterhin Sicherungen mit Ihrer vorhandenen Lösung ausführen möchten) wird empfohlen, die folgenden Richtlinien zu beachten.

DPM 2007 kann gleichzeitig mit anderen SQL Server-Sicherungsanwendungen verwendet werden, sofern die anderen Sicherungsanwendungen nur vollständige Sicherungen ausführen. Es kann jeweils nur eine Anwendung Protokollsicherungen für eine SQL Server-Datenbank ausführen. Deshalb sollten Administratoren sicherstellen, dass mit anderen Sicherungsanwendungen nur vollständige Sicherungen ausgeführt werden. Vollständige Sicherungen haben keinen Einfluss auf die Protokollkette, weshalb DPM-Sicherungen problemlos ausgeführt werden können.

Deutsche Übersetzung © Dell Inc. 2007 - Originalversion in englischer Sprache © 2007 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. *Die vorliegende Übersetzung wurde von Dell Inc. erstellt und wird Ihnen zum persönlichen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Diese Übersetzung wurde nicht von Microsoft überprüft und kann Ungenauigkeiten enthalten. Die Originalversion dieses Dokuments in englischer Sprache finden Sie unter <http://technet.microsoft.com/en-us/library/bb795539.aspx>. Microsoft und Microsoft-Zulieferer übernehmen keine Garantie für die Zweckmäßigkeit und Genauigkeit der im vorliegenden Dokument enthaltenen Informationen.*